



Mitteldeutsche National-Zeitung



Ausgabe Halle

Verlag „Die Deutsche Front“ o. s. b. o. Halle (S.). Große Ulrichstraße 57. Die „NZZ“ erscheint wöchentlich 7mal. — Erlaubnisbescheid der Thüringischen Landesregierung vom 2. März 1933, genehmigt 80 Blg. 2.34.000. Postbescheid 2.10.33.55. Ausgabe 42 Bzg. Auhelgebühren. Abnehmer monatlich 0,50 RM.

Pressemitteilungen überall im Gau. Reichsdruck 2444. Die „NZZ“ ist das amtliche Veröffentlichungsorgan für die Übertragungen der Redaktionen im Gau Halle-Verwaltung und der Bezirke für unentgeltlich und unentgeltlich eingehende Beiträge mit feiner Schrift. Abnehmer: 2.000. Zeitungsausschnitt (Gau). Reichsdruck 47. Februar 1937.

Mehr Brotfrucht aus eigener Scholle

Appell Görings an das deutsche Landvolk - Umfassende Hilfeleistung des Reiches zur besseren Bodenbewirtschaftung - Preissenkung für künstlichen Dünger - Zusätzliche Mittel für Landarbeiterwohnungen

Berlin, 24. März. Der Bevollmächtigte für den Vierjahresplan, Ministerpräsident Generaloberst Göring, hatte am Dienstagabend die Führer des Reichslandvolkes zu sich geladen, um zu ihnen über Fragen der Steigerung der landwirtschaftlichen Erzeugung im Rahmen des Vierjahresplanes zu sprechen. Diese bedeutungsvolle Kundgebung, die seit der großen Rede Görings Ende Oktober vorigen Jahres fastjährlig hat, wurde auf alle deutschen Sender übertragen und vom gesamten deutschen Landvolk in Gemeinschaftsempfängen gehört.

Selbstungen der deutschen Landwirtschaft schon heute zu den besten der Welt gehören, obwohl man nicht gerade behaupten kann, daß Deutschland durch Klima und Boden besonders bevorzugt sei.

Trotz größter Anstrengungen der großen und der kleinen Betriebe unserer Landwirtschaft ist Deutschland aber noch immer erheblich von der Einfuhr von Nahrungsmitteln abhängig. In Folge der Erzeugungsschlacht der letzten Jahre ist es zwar gelungen, den Grad der Abhängigkeit unserer Lebensmittelerzeugung vom Ausland auf 17 v. H. des Gesamtbedarfs herabzudrücken. Deutschland kann sich jedoch mit diesen Erfolgen nicht zufrieden geben.

Im Dienste des Volkes

Die ernährungspolitische Lage des neuen Deutschland erfordert die Anspannung aller Kräfte, die eine Leistungssteigerung aus dem nationalen Boden herausführen vermögen. Das Ziel der nationalsozialistischen Erzeugungsschlacht heißt die Erreichung der Unabhängigkeit unseres Volkes und erfordert manche Opfer, die wir in der Gegenwart um einer besseren Zukunft willen zu bringen gewillt sind.

Die Anmut unseres Volkes an natürlichen Rohstoffen hat zur Aufstellung des zweiten Vierjahresplanes geführt, der das Reich vor der Herrschaft des Weltkapitalismus endgültig sichern wird. Einen wesentlichen Teil unseres Kampfes um die wirtschaftliche Unabhängigkeit bildet die Sicherung der Ernährung und damit auch der politischen Freiheit Deutschlands.

deutschen Landvolk unter alle Umständen bewältigt werden muß, wenn Deutschland leben soll. Aus der Größe dieser Aufgaben ergibt sich wieder die gewaltige Verantwortung, die Sie, meine deutschen Bauernführer, vor dem deutschen Volk und vor der Geschichte zu tragen haben. Ich weiß, daß die

Aufruf des Reichsbauernführers „Leistungswettbewerb des deutschen Landvolkes“

Der Reichsbauernführer Darré erläßt folgenden Aufruf:
Seit vier Jahren ringt das deutsche Landvolk um die Sicherung der Ernährung unseres Volkes. Jedes Jahr hat das deutsche Landvolk von neuem den Kampf um die Erzeugungsschlacht aufgenommen. Auf dem 4. Reichsbauernkongress in Goslar hat der Bevollmächtigte für den Vierjahresplan - Generaloberst Göring - von den deutschen Bauern eine noch jäherliche Fortsetzung der Erzeugungsschlacht gefordert.

des deutschen Landvolkes“. Es kommt darauf an, das Vertrauen, das der Führer in uns gesetzt hat, zu rechtfertigen und alles zu tun, um die Erzeugung der deutschen Landwirtschaft weiter zu steigern.
Diejenigen Bauern und Landwirte, die in diesem Leistungslampf an der Spitze marschieren, werden öffentlich ausgezeichnet. Die Sieger sollen dem Führer vorgestellt werden.
Die Voraussetzungen für eine erneute Leistungssteigerung sind geschaffen. Das Ziel des Kampfes heißt:
Noch mehr Getreide als bisher!

Im Sitzungssaal des Breitenhauses, der mit den Symbolen des Reichslandvolkes geschmückt war, sah man den Reichsbauernführer Reichsminister Darré, die Staatssekretäre Willigers und Bode, den Reichsbeamten des Reichslandvolkes General Meinhart, Verwaltungssachverständigen Reichsminister von Kanne, Staatsminister Dr. Reichle, den Sprecher des Reichslandvolkes, Ministerpräsidenten A. D. Grawert, sämtliche Landesbauernführer und Landesbeamte sowie die Verwaltungsbeamten des Reichslandvolkes, Hauptabteilungsleiter und Staatssekretäre. Sie alle hatten bereits im Laufe des Tages an einer großen Arbeitssitzung teilgenommen.

In der Begleitung des Ministerpräsidenten befanden sich seine nächsten Mitarbeiter am Vierjahresplan: Staatssekretär Köhner, Staatssekretär Wölfe, der Reichsminister für Preisüberwachung, General Meinhart und der Präsident der Reichslandvolks für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung, Generalmajor von der Heide, SS und Chef der deutschen Polizei, Himmler, wählte der Kundgebung bei.

Reichsbauernführer Reichsminister Darré begrüßte den Ministerpräsidenten namens des gesamten deutschen Landvolkes und wies anwendend 359 andere Führer und Beamte des Reichslandvolkes und des Reichsernährungsministeriums. Er führte in seinen Begrüßungsworten u. a. aus: Es sind außerordentliche Aufgaben, die an der gewöhnlichen Maßnahmen erfordern. Es ist eine außerordentliche Stunde, in der wir zusammengekommen sind. Aber ich darf Ihnen versichern, was ich in Goslar schon zum Ausdruck brachte: Wir sind alle Soldaten, die es viel weniger interessiert, wie groß die zu überwindenden Schwierigkeiten sind als vielmehr, unter welchem Führer sie diese Schwierigkeiten überwinden.

In diesem Sinne bitte ich Sie, Herr Ministerpräsident, Ihre Befehle bekannt zu geben.

Ministerpräsident Göring, der von den Anwesenden mit lauten Heulrufen und Sänderstößen begrüßt wurde, entwickelte dann in längerer Rede die Maßnahmen die er als Bevollmächtigte für den Vierjahresplan angeordnet hat, um durch härteste Steigerung der landwirtschaftlichen Erzeugung die Ernährung des deutschen Volkes soweit irgend möglich aus deutschem Boden sicherzustellen.

Der Ministerpräsident führte aus: Bauernführer! Deutsche Bauern, Bauerninnen und Landarbeiter brauchen im ganzen Land!

Ich habe Sie heute hier zusammengerufen, damit Sie und mit Ihnen das ganze Landvolk über die großen und umfassenden Maßnahmen unterrichtet werden, die ich im Rahmen des Vierjahresplanes angeordnet habe, um durch härteste Steigerung der landwirtschaftlichen Erzeugung die Ernährung des deutschen Volkes so weit wie irgend möglich aus deutschem Boden sicherzustellen.



Die Sondermarke der Deutschen Reichspost zum Geburtsstages des Führers, die in einem Viererblock von 6-Pfennig-Marken herausgegeben wird. Auf dem weißen Papierblatt in Postkartengröße mit Hakenkreuz-Wasserzeichen steht unter den vier Marken der Ausspruch des Führers: „Wer ein Volk retten will, kann nur herrschen denken.“ Diese Sonderwertzeichen mit dem Bilde des Führers werden sich bis auf weiteres jedes Jahr in ähnlicher Form wiederholen und damit eine Serie bilden darstellen. Die zur Befriedigung der sicher äußerst zahlreichen Käufer erforderliche Auflage läßt sich naturgemäß nicht mit einem Male an den Postschaltern bereitstellen. Es ist daher mit mehreren Teillieferungen zu rechnen.

Kufl.: Feinr. Hoffmann



Ihr müßt noch härter werden.

(Fortsetzung von Seite 1)

Ich habe deshalb im Rahmen des Vierjahresplanes eine Reihe von entscheidenden Maßnahmen eingeleitet, die die Landwirtschaft in die Lage versetzen werden, die noch vorhandenen Produktionsreserven in bestmöglichster Weise zu mobilisieren und mit dem Ziel einer wesentlichen und abschließenden Steigerung unserer inländischen Nahrungsmittelproduktion. Ich bin mir bewußt, daß man in der Landwirtschaft niemals die Produktion in der Weise steigern oder senken kann, wie das in der Industrie der Fall ist. Dennoch müssen alle die Voraussetzungen geschaffen werden, die den Menschenhand für eine Produktionssteigerung geschaffen werden können.

Ich habe in Goslar auf dem 4. Reichsbauernrat erklärt: Wenn gestern Staatssekretär Bode in längeren Ausführungen gesagt hat, was geschehen muß, so bitte ich Euch, deutsche Bauern und deutsche Bauernführer, das, was mein Mitarbeiter sagte, zu glauben und zu tun, denn das, was er sprach, war das, was ich von Euch haben wollte.

Ihr habt jahrelang eine Erzeugungsleistung nach der anderen gefordert. Ihr wollt nicht mehr tun, als auch die nächste Erzeugungsleistung mit noch mehr Willen, mit noch härterem Einsatz als bisher zu schlagen, damit sie zu noch größerem Erfolge führt. Um Ihnen, deutsche Bauern und Landwirte, diese von mir geordneten Aufgaben zu erleichtern, habe ich im Rahmen des Vierjahresplanes nachfolgende Maßnahmen angedeutet:

Melioration

Als erste Aufgabe ist in Goslar die Erweiterung und Verbesserung der Aufschlägen von Euck gefordert worden. Waren die Meliorationen noch bis zum Jahre 1936 ausschließlich auf die Wälder, so sind erstmalig im Reichsstat 1936 Kleinschläge einbezogen worden. Auf meine Veranlassung sind für das Jahr 1937 200 Millionen RM zur Förderung von Landesforstwirtschaft vorgesehen, davon 110 Millionen RM für Schläge des Reiches und der Länder.

Diese Mittel werden in erster Linie für Maßnahmen eingesetzt werden, insbesondere zur Förderung der Acker- und Grünlanddrainage, der landwirtschaftlichen Fruchtwechsellagerung, der Verbesserung der Bodenfruchtbarkeit, der Verbesserung der Düngemittelherstellung und der Verbesserung der Viehhaltung. Die für Landesforstwirtschaft vorgesehenen Mittel werden bis zum Jahre 1940 auf 300 Millionen RM im Jahre 1940.

Mit der insgesamt vorgesehenen Summe von über eine Milliarde RM wird die Verbesserung von rund zwei Millionen Hektar durch die verschiedenen Meliorationsmaßnahmen möglich sein. So im Gegensatz zu früher, die einseitige Beschränkung der Genutz der Weiden kommen kann, ist die Gewähr dafür gegeben, daß auch der kleinste Bauer und Landwirt mit voller Kraft an der Verbesserung seiner Wirtschaft herangehen kann.

Um die Fruchtwechsellagerung schneller vorwärts zu treiben, sind gleichfalls höhere Mittel in den Reichsstat eingesetzt worden. Das soll und wird zu einer Beschleunigung und zum raschen Abschluß der Vorhaben führen.

Wissensnbruch

Eine besonders wichtige Hilfe leistet der Staat bei der Umwandlung von schlechtem Grünland in Ackerland

und Weide. Die Zuschüsse des Reiches betragen hier je Hektar im ersten Jahr durchschnittlich 100 RM, die in den nächsten Jahren ermäßigt werden. Ich verlange von der Landwirtschaft, von diesen Mitteln weitestgehend Gebrauch zu machen, um die knappe Ackerfläche Deutschlands zu erweitern.

Für die Durchführung der Aufgabengruppe Steigerung der Leistung der deutschen Landwirtschaft habe ich fünf entscheidende Maßnahmen getroffen: Zuerst ist hier zu nennen die

Senkung der Düngemittelpreise

Der Mangel der deutschen Landwirtschaft im letzten Jahrzehnt und ihre heutige hohe Intensität sind neben den Erträgen auf dem Gebiet der Saatgut in erster Linie durch die Einführung der künstlichen Düngung bedingt. Nur ein Teil der landwirtschaftlichen Betriebe Deutschlands gibt heute die für eine vollkommene erforderliche Düngung. Ein großer Teil der landwirtschaftlichen Betriebe düngt heute noch zu wenig oder gar nicht, insbesondere in Bayern. Die Ursache dieser Erscheinung liegt

Senkung der Stickstoffpreise

Die Preise für Stickstoffdüngemittel werden im Durchschnitt um 30 v. S. gesenkt. Diese Preisentwertung wird die verschiedenen Stickstoffdüngemittel verschaffen, je nachdem, ob die Leistungsfähigkeit der Werke für ein Stickstoffdüngemittel bereits voll ausgenutzt ist oder nicht. Die Preisentwertung wird rückwirkend vom 1. Januar 1937 durchzuführen. Die Differenz zwischen dem alten und neuen Preis wird nicht in bar, sondern durch entsprechende Gutsleistung von weiteren Düngern zurückbezahlt.

Ich habe hier die Preise rückwirkend gesenkt, um noch für dieses Geschäftsjahr die Voraussetzungen für einen härteren Einsatz von Stickstoffdüngemitteln zu gewährleisten und um auf diejenigen landwirtschaftlichen Betriebe Rücksicht zu nehmen, die bereits in der zurückliegenden Zeit ihrer Pflicht auf vermehrtem Bezug von Stickstoffdüngemitteln nachgekommen sind.

Preismäßigung für Kali

Damit diese Düngemengen nicht festgeleitet werden, wird, wie meine Bauernführer, besonders auf Ihre Beratungsarbeit ankommen.

Sie haben für den Materialverbrauch und richtigen Verbrauch dieser zusätzlichen Düngemittel die Gewähr zu übernehmen. Das Ziel muß sein: höhere Rohertträge.

Die Kalidüngemittel werden erst zu Beginn des Geschäftsjahres 1937/38, also am 1. Mai 1937, einschließlich einer nennenswerten Preismäßigung um 25 Prozent gesenkt.

Ich muß von der Stickstoff- und Kalidüngung, die in der Preismäßigung für sie liegenden Opfer verlangen, abgesehen ist mit der Schwierigkeit befaßt sein, die insbesondere in der Konzentrationserzeugung liegen, weil der Gesichtspunkt der Mehrerzeugung anderer Interessen voranziehen muß. Nur wenn beide Industrien das von ihnen verlangte Opfer bringen, kann das uns vordringende Ziel erreicht werden, wenn eine höhere Stickstoffdüngung verlangt wird, ohne den Verbrauch von Grunddüngemitteln.

neben einer noch nicht genügenden Aufklärung im wesentlichen an dem hohen Aufwands, den das Düngemittel in den Gesamtumsatz des Betriebes einnimmt. Aber auch für die bisher noch düngenden Bauern und Landwirte wäre eine Möglichkeit der Ausdehnung ihrer Düngergaben möglich, wenn denn nicht das Risiko der Witterung entgegenwäre. Man mag nicht den verlegten Einsatz, der volkswirtschaftlich notwendig ist, weil privatwirtschaftlich gesehen jedes Witterungsunwetter bei hohem Düngemittel zu einem höheren Ausfall und sogar einer Verschwendung führen kann, heute aber geht es um höchste Rohertträge. Es kommt also darauf an, für die große Masse der Betriebe namentlich im Osten und Süden die Voraussetzungen für eine härtere Düngung zu schaffen, da ihre Einwirkungen einen Mehrverbrauch von Düngern bisher nicht zuließen. Es kommt aber auch weiter darauf an, den bisher noch düngenden Landwirten das Risiko einer noch härteren Düngung zu verringern. Daher habe ich für die nächsten vier Jahre folgende Düngemittelpreismäßigungen angedeutet:

Die Preisentwertung der Düngemittel wird im Durchschnitt um 30 v. S. gesenkt. Diese Preisentwertung wird die verschiedenen Düngemittel verschaffen, je nachdem, ob die Leistungsfähigkeit der Werke für ein Düngemittel bereits voll ausgenutzt ist oder nicht. Die Preisentwertung wird rückwirkend vom 1. Januar 1937 durchzuführen. Die Differenz zwischen dem alten und neuen Preis wird nicht in bar, sondern durch entsprechende Gutsleistung von weiteren Düngern zurückbezahlt.

Die angeführten Preisentwertungen können dann auch nach Vereinbarung des Vierjahresplanes durchgeführt werden, wenn der Düngemittel für jedes einzelne Düngemittel erheblich gesteigert wird. Nebenbei müssen nach vier Jahren für jedes Düngemittel um 5 v. S. mehr verbraucht werden als im letzten Wirtschaftsjahr. Ich erwarte jedoch, daß der Wille ein wesentlich höherer sein wird, denn es handelt sich bei der von mir angegebenen Maßnahme nicht um eine Preisentwertung der Düngemittel, es handelt sich also nicht darum, den Reinertrag der landwirtschaftlichen Betriebe zu verkleinern, sondern diese Maßnahmen trägt eine rein volkswirtschaftliche Zwecksetzung. Ich habe mit dieser Maßnahme eine Voraussetzung für die härtere Düngung geschaffen, die für die Bauern und Landwirte ein erhöhter Ertrag bedeutet.

Die angeführten Preisentwertungen können dann auch nach Vereinbarung des Vierjahresplanes durchgeführt werden, wenn der Düngemittel für jedes einzelne Düngemittel erheblich gesteigert wird. Nebenbei müssen nach vier Jahren für jedes Düngemittel um 5 v. S. mehr verbraucht werden als im letzten Wirtschaftsjahr. Ich erwarte jedoch, daß der Wille ein wesentlich höherer sein wird, denn es handelt sich bei der von mir angegebenen Maßnahme nicht um eine Preisentwertung der Düngemittel, es handelt sich also nicht darum, den Reinertrag der landwirtschaftlichen Betriebe zu verkleinern, sondern diese Maßnahmen trägt eine rein volkswirtschaftliche Zwecksetzung. Ich habe mit dieser Maßnahme eine Voraussetzung für die härtere Düngung geschaffen, die für die Bauern und Landwirte ein erhöhter Ertrag bedeutet.

Düngeställen und Jauchegruben

Durch diese Maßnahmen werden die Voraussetzungen für eine wesentliche verstärkte Anwendung von Mineraldüngern und gleichzeitige Anwendung des Stallmistes der Böden geschaffen. Die erhöhte Härte der Düngemittel werden trotzdem nicht voll erreicht werden, wenn nicht in gleicher Weise für eine ausreichende Humusproduktion der härteren Düngemittel von hoherwertigen stickstoffhaltigen Düngemitteln zu fördern. Um dieser Aufgabe den nötigen Nachdruck zu verleihen, habe ich

in beträchtlichem Umfang Reichsbauhilfen zum Bau von Jauchegruben und Düngeställen und Jauchegruben bereitgestellt.

Größerer Kartoffelanbau

Die zweite entscheidende Maßnahme ist die Schaffung der Voraussetzungen für einen erweiterten Kartoffelanbau. Da der Weltmarkt mit seinen Futtermitteln uns nicht mehr zur Verfügung steht, muß Deutschland auf seinem Boden durch Ausdehnung der intensiven Kartoffelproduktion mehr Futtermittel produzieren als bisher. Hierbei spielen neben der Futtermittel die Kartoffel-erzeugnisse eine entscheidende Rolle.

Daher habe ich für das neue Wirtschaftsjahr 1937/38 angedeutet, daß die Preise für Kartoffel-erzeugnisse um 17 Prozent auf 20 Prozent je Kilogramm Steigerung erhöht werden, wozu jeweils ab 1. Januar ein Einheitszuschlag von einem weiteren Prozent je Kilogramm Steigerung hinzukommt. Diese Erhöhung und Festlegung des Preises auf Jahre hinaus dient wiederum nicht privatwirtschaftlichen Interessen, sondern soll die Voraussetzung für die Ausdehnung des Kartoffel-erzeugnisses, namentlich im Osten, sein. Das Ziel ist, die Flächenproduktion zu vergrößern und mit diesem Futtermittel eine erweiterte Grundlage der Ernährung zu schaffen.

Die Preise für Kartoffel-erzeugnisse werden natürlich nicht erhöht.

Senkung der Kartoffelflockenpreise

Die durch die neuen Kartoffel-erzeugnisse gegebenen Preise für Flocken werden durch Beschleunigung von öffentlichen Auktionen gesenkt und damit den Preisen anderer Futtermittel angepaßt. Ich erwarte durch diese Maßnahme nicht nur eine Erweiterung und Stabilisierung des Kartoffel-erzeugnisses im Osten, sondern als wichtigste Voraussetzung den Ausbau der Erzeugung ihrer Kartoffelanbaufläche von der reinen Getreidemast auf Kartoffelmast übergehen.

Erhöhter Roggenpreis

Es hat sich ergeben, daß der Roggenpreis, der entscheidend für die Produktion der wichtigsten Böden des Ostens ist, in einem sehr hohen Maß für die Ausdehnung der Futtererzeugung als wichtigste Voraussetzung für die Sicherung der Ernährung der Bevölkerung, jedoch hat dieser Appell infolge des niedrigen Roggenpreises zu volkswirtschaftlich nicht vertretbaren Verlusten bei den Betrieben geführt, die den Roggen abgeben haben und daher teure Futtermittel kaufen müssen. Nun ist es aber einerseits nicht möglich, den Durchschnittspreis in Deutschland zu erhöhen, andererseits ist es nun Aufgabe des Staates sein, hinsichtlich des Roggenpreises zu ermöglichen. Ich habe daher angedeutet, daß zwar der Roggenpreis je Zentner im gewöhnlichen Durchschnitt um 8 RM, auf 9 RM, erhöht werden, die auf den anderen anderen Erzeugnissen der deutschen Landwirtschaft, in erster Linie beim Braugerste, Preis abgehoben werden. Es kommt hierbei besonders darauf an, die Schäden der Wirtschaft zu vermeiden und die notwendigen Maßnahmen zu ergreifen, die den notwendigen Diens auf Kosten der harten Schultern der Landwirtschaft Mittel- und Westdeutschlands zu entlasten.

Kredithilfe

Wierens habe ich Maßnahmen zum Schutz der Kreditwirtschaft angedeutet. Es ist ganz klar, daß eine weitere Intensifizierung der Landwirtschaft, die volkswirtschaftlich notwendig ist, einen hohen Einsatz von Betriebsmitteln erfordert. Nun sind gerade die weiten Gebiete des Ostens und Südens durch den Niedergang der Landwirtschaft in der Vergangenheit am härtesten verschuldet und daher nicht nur in der Lage, aus eigenen Mitteln die Betriebsmittel zu beschaffen, sondern darüber hinaus wegen ihrer Verschuldung nicht in der Lage gewesen, bisher genügend Kredite aufzunehmen. Die Herabgabe von Krediten richtete sich bisher danach, ob der Kreditnehmer ein Geschäft machen konnte. Um jedoch die landwirtschaftliche Produktion zu erhöhen, müssen volkswirtschaftlich

Die Beugnisse der Kirchenverordnungen

Verordnung zur Durchführung des Gesetzes zur Sicherung der deutschen evangelischen Kirche

Berlin, 24. März. Nachdem der Führer und Reichsführer durch den Erlass vom 15. Februar 1937 die Einberufung einer verfassunggebenden Generalversammlung angedeutet hat, wird bis zur Bildung einer verfassungsmäßigen Leitung der deutschen evangelischen Kirche auf Grund des Gesetzes zur Sicherung der deutschen evangelischen Kirche vom 24. September 1935 folgende Regelung getroffen:

§ 1. (1) Die Verwaltung der laufenden Verwaltungsgeschäften der deutschen evangelischen Kirche wird von dem Leiter der deutschen evangelischen Kirche in Anlehnung übernommen.

(2) Die Verwaltung und Vertretung der deutschen evangelischen Kirche in allen vermögensrechtlichen Angelegenheiten nimmt die auf Grund der ersten Verordnung vom 3. Oktober 1935 zur Durchführung des Gesetzes zur Sicherung der deutschen evangelischen Kirche bei der deutschen evangelischen Kirchenleitung des Reiches und der Länder an.

(3) Die Zuständigkeit des Reichsfinanzenamtes der deutschen evangelischen Kirche bleibt unberührt.

§ 2. (1) Die kirchenregimentlichen Befugnisse sind in den Landesbestimmungen durch die im Amt befindlichen Kirchenregierungen ausüben.

(2) Die Ausübung der kirchenregimentlichen Befugnisse bleibt auf die Führung der laufenden Geschäfte beschränkt.

(3) Die Befugnisse der Finanzverwaltungen bleiben unberührt. § 1, Absatz 2 findet entsprechende Anwendung.

§ 3. Veränderungen kirchenpolitischer Art in der Zusammenfassung der Kirchenbezirke

und der kirchlichen Körperschaften können nicht rechtskräftig vorgenommen werden.

§ 4. Disziplinare und sonstige Personalmaßnahmen in kirchenpolitischen Angelegenheiten rufen.

§ 5. Die Verordnung gilt mit rückwirkender Kraft ab 15. Februar 1937. Entgegenstehende Bestimmungen treten für die Dauer der Geltung dieser Verordnung außer Kraft.

Der Reichsminister für die kirchlichen Angelegenheiten, gez. Kerrl.

Vor Pressenretoren führte am Dienstag der Leiter der Pressestelle des Reichsministeriums des Reichs, Generalreferent Trebs, folgendes aus:

Die im Reichsgesetzblatt bekanntgegebene Verordnung führt zunächst der deutschen evangelischen Kirche die Leitung. Das ist notwendig durch den unwirksam erfolgten Rücktritt des Reichsfinanzamtschuldes; die Kirche konnte nicht ohne Leitung bleiben. Sie wird nun aus weiteres durch den obersten Beamten der bürokratisch organisierten Kirchenleitung der deutschen evangelischen Kirche wahrgenommen. Alle vermögensrechtlichen Angelegenheiten regelt der Leiter der bekannten Finanzverwaltung.

Die Rechtmäßigkeit aller Kirchenregierungen ist bekräftigt. Um diesen Streit über Rechtmäßigkeit bis zur endgültigen Regelung durch die Generalversammlung beizulegen, mußte eine neue Regelung gefunden werden. Die kirchenregimentlichen Befugnisse sind daher durch die neue Verordnung von der Staatsgewalt auf die tatsächliche Befugnis ausübenden und zur Zeit im Amt befindlichen

Kirchenregierungen übergegangen, und diese Kirchenregierungen sind von Staats wegen anerkannt. Keine andere Stelle kann daher kirchenregimentliche Befugnisse bis zur endgültigen Regelung durch die kommende Generalversammlung ausüben.

Überdies dürfen diese im Amt befindlichen Kirchenregierungen keine neuen Regelungen mehr vorzunehmen, sie sind jetzt kraft des Gesetzes auf die Ausführung der laufenden Geschäfte beschränkt. Vor allen Dingen ist es nunmehr unmöglich gemacht, Umbildungen von Kirchenbezirken und Umstellungen einzelner kirchlicher Verwaltungen (Gemeindefürsorgeverwaltungen und dergl.) vorzunehmen, wie es vielfach im Hinblick auf die kommende Wahl geschehen ist. Auch Disziplinare und Personalmaßnahmen sind durch die Verordnung in Anlehnung an die allgemeinen und insbesondere auch durch die Angehörigen der kirchlichen Verwaltung und der kirchlichen Organisation, damit von Reichswegen sowohl die Glaubens- und Gewissensfreiheit wie auch die Wahlfreiheit gewahrt bleiben.

Die Verordnung mußte rückwirkend Kraft bis zum Tage der Verordnung der Wahl durch den Führer, den 15. Februar, erhalten, um alle Maßnahmen zu erfüllen, die bezüglich der Wahl bereits in die Wege geleitet sind, was bisherigen, zu diesem Zweck bereits in die Wege geleiteten Maßnahmen und getroffenen Anordnungen sind durch die neue Verordnung des Reichs und preussischen Ministers für die kirchlichen Angelegenheiten in Anlehnung an Reichswegen ist somit der Weg zu einer völlig überparteilichen Herabsetzung während der Übergangszeit klar und eindeutig bestimmt.

Kleine Raucher-Tips

Man soll lieber mit Unterrechnungen rauchen, sonst wird der Geschmack abgestumpt. Aber der Geschmack ist es ja gerade, worauf es ja ankommt. - und die MOKRI soll stets ein Genuß sein.

ja eine LÄNDE ist genußt man.

Sicherung der Landwirtschaft

Wenn ich nunmehr die gesamte Kreditfrage von dieser volkswirtschaftlichen Seite aufkläre, d. h. trotz Nichtvorhandenseins von Sicherheiten in höherem Interesse des Staates, die die geben sollte, so möchte ich Sie in diesem Zusammenhang auf die vierte Durchführungsverordnung zum Erhöhen des Kreditzinses, diese Verordnung nicht Ihnen die Möglichkeit, Bauern, die ihrem Betrieb nicht gewöhnen

Donnerstag, 11 Uhr abds.
einmalige Spätvorstellung
Karfreitag,
11 1/2 Uhr früh
einmalige
Frühvorstellung

Im Trommelfeuer der Westfront
Der packende Kriegs-Tonfilm
UFA-Theater Alle Promenade

Jugendliche
haben Zutritt!
Benutzen Sie den
Vorzugsplatz
an der Theaterkasse!

Café Bauer
Täglich Montag bis Freitag
Kaffeestunde
mit der Kapelle Schwalbe
Von 4-7 Uhr
1 Knechen Kaffee, 1
Ruchens "Voll" oder
Torte 73 Pf.

APITOL
Ab heute
Der Kosterjäger
mit Paul Richter, Charlotte Radspieler
Ludwig Ganghofer's volkstümlicher Roman
Drahtvolle Bilder des Biedermeierlandes als
Hintergrund einer zu Herzen gehenden Handlung!
Jugendliche haben Zutritt!

Sonnt. 2.50 4.30 6.50 8.30 Uhr
Werkst. 4.00 6.50 8.30 Uhr

Speisezimmer
würde Ihnen gerne stellen
und die Preise doch auch 11
376, 49, 464, 535,-
bis 1260,- RM.

Bitte sehen Sie sich diese ewang-
ligen mal an. Wir zeigen Ihnen
gerne unsere schönen Zimmer,
Bedarfsgegenstände werden
in Zahlung genommen.
Geb. Jungblut
Albrechtstr. 37
Bernburger Str. 25

Wintergarten
Im Kaffee täglich
das große weltbekannte
Kabarett-Programm

Zum Faß
Zu Mittag
u. Abend
essen Sie gut u.
billig im "Faß"
Geselsk. von
60 Pf. an
am 1. und 2.
Ostertage
ab 11 Uhr
Frühstücken
Konzert
nachmittags und
abends spielt das
Em - To - Trio

Deilischer Straße 3
9 Minuten
vom Hauptbahnhof

Wein vom Faß
Edenkühener Weißwein Ltr. 68 Pf.
Rüchheimer Rotwein . Ltr. 75 Pf.
Dessert-Fruchtwein . Ltr. 95 Pf.

Weinhaus am Hallmarkt
A. Michael, Talamtstr. 4, Ruf 358 16

Stadtheater Halle
Gute, Mittelm., 20 bis gegen 22 1/2 Uhr
Die vier Seelen
Kupfeln von Jodan Kutz
Donnerstag, 20 bis gegen 22 1/2 Uhr
Der Oberleutnant
Operette v. R. Keller

Schreiberschloßchen
Galsberger

Heute abend KONZERT

Preiswerte
Sonder-Tickets
mit deutschen Schiffen zur
Weltausstellung
in Paris 1937

1. Fahrt 23. Juni - 1. Juli
2. Fahrt 17. Juli - 23. Juli
3. Fahrt 4. August - 12. August
4. Fahrt 21. August - 22. August
5. Fahrt 8. Sept. - 16. Sept.

Reiseweg:
Hamburg - Rotterdam - Ant-
werpen - Amsterdam - in den
ausländischen Häfen und Ver-
landsungen
Gesamtpreis ab und bei Halle (S.)
v. 126,- an je nach Klasse, Kabine
Da die Ticketmehrwert beschränkt
ist, wird allen Interessenten so-
fortige Anmeldung empfohlen

Verlangen Sie den Spezialprospekt
Auskunft und Anmeldung:
Geschäftsstellen der MNZ sowie
im Hann.-Reisebüro, Halle (S.)
1. Roten Turm (Ruf 29960 u. 29536)

Kursaal und Kurgarten
Stoehmühle Wennigerode-Haas

Eröffnung
Gründonnerstag, 25. März, 4 Uhr
mit d. Berliner Funkorchester Waldemar Haas

Karfreitag, 26. März
nachm. 4 Uhr, abends 8 Uhr: Das Berliner
Funkorchester 18 Solisten. - Solopartien:
Hans Fiedesser, Heidentenor der Staatsoper
Berlin, Rudolf Klaus vom Deutschlandsender,
Nikolaj Sinkowsky vom Ronacher-Theater
Wien. - Eintritt Karfreitag nachmittags
und abends RM 2,50 incl. Steuer. Dunkler
Anzug erbeten. Karfreitag nach 4 Uhr
und abends nach 8 Uhr keine Einläß.
Vorverkauf Verkehrsverein Wennigerode.

An beiden Ostertagen nachmittags u. abends
spielt das
Funkorchester Waldemar Haas zum Tanz

Monat April 1937 nachm. u. abends Orchester Paul v. Beky

Zum Karfreitag Seefische

aus der
weil lebendfrisch
und billig

Unser Fisch ist so frisch, daß Sie denselben schon Donnerstag
vormittags kaufen können. Karfreitag geschlossen

Seelachs o. R. . . 1/2 kg 19,-	Seelachsfillet . . . 1/2 kg 30,-
Kabeljau o. R. . . 22,-	Kabeljaufilet . . . 32,-
Golbbarsch o. R. . . 27,-	Golbbarschfilet . . . 40,-
Schellfisch o. R. . . 28,-	Rohdorsch . . . 30,-
Schellfisch m. R. . . 68,-	Ziggebacktes . . . 37,-
Morlan m. R. . . 30,-	Bratlinge . . . 50,-
Makrel m. R. . . 30,-	Scholle mittel . . . 58,-
Fischgräte . . . 115,-	Wulffisch, Solelett . . . 85,-
Seb. Karpen . . . 100,-	Selbst . . . 125,-
Seb. Scholle . . . 170,-	do. Fischst. . . 165,-

Hofungen, Steinbutt und Jungfische

Räucherwaren in wirklich reichhaltiger
Auswahl
Flensburger Rauchhale in jeder Größe
Fischkonserven u. Marinaden 79 Sorten in
162 Packg.

Ein neues Gesicht . . .
erhält Ihr Heim durch einen neuen
Leuchtkörper - Unser R-Zahlplan
erleichtert die Anschaffung.

LICHT u. WÄRME
G.M.B.H. GR. ULRICHSTR. 54

Deine Zeitung ist die MZ

Ausrüstungen für die NSDAP
Kauft jeder gut bei Fa. Schnee

**Gebrauchte
Pianos**
I. mehrer Verbat.
gut durchgearb.
Miel-Pianos
billig bei
B. Döll
Pianohaus
Gr. Ulrichstr. 53

**Oster-
Angebot**

Beamten-Wohnungsverein zu Halle (6).
e. G. m. b. H.

Zu der am Mittwoch, dem 7. April 1937, abends
8 Uhr, im oberen Saale der Gaskasse "Mars
la Tour", Gr. Ulrichstraße 20, stattfindenden
36. ordentlichen Generalversammlung
werden die Mitglieder hierdurch eingeladen.
Tagesordnung:

1. Geschäftsbericht für 1936 nebst Bemerkungen des Aufsichtsrates.
2. Bericht über die geführte Prüfung der Generalrechnung.
3. Genehmigung des Jahresabschlusses (Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung) für den 31. 12. 1936.
4. Verteilung des Vermögens.
5. Entlohnung des Vorstandes.
6. Entlohnung des Aufsichtsrates.
7. Satzungsänderung § 22, Abs. 1.
8. Erinnerung an die lohnsmäßige Einstellung auf die Geschäftsanteile (i. a. auch Geschäftsbesitz).
9. Verchiedenes.

Die Bilanz für 1936 sowie die Gewinn- und Verlustrechnung liegen im Geschäftsamt, Halberstädter Straße 9, aus.

Halle (Saale), den 24. März 1937.
Der Vorstand:
Wagner, Schüller.

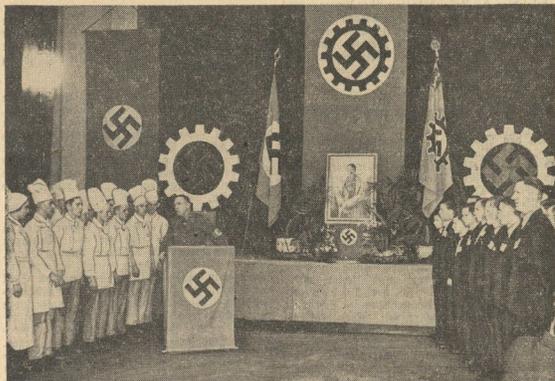
Ämtliche Bekanntmachungen

In der Strafsache
gegen den Kaufmann und Immobilien-
makler Dr. jur. Fritz Baumbach, zur Zeit
unbekanntes Aufenthaltsort, verurteilt im
Frank. Folter in Halle (S.), Reichsger.
Sitzung 21. Oktober am 12. 11. 1936 im
Saale (S.), wegen Reichsdruckerei-
verbrechen nach der Strafs. 111, § 8 1
§ 9 der Reichsdruckerei-Verordnung
vom 22. Dezember 1923 (Reichs-G.
S. 77) in der 1. Instanz, Urteil vom
28. Dezember 1936 (Reichs-G.
S. 104) (Reichs-G. S. 92, 94),
in der 2. Instanz, Urteil vom 18. 12.
1936 (Reichs-G. S. 104) (Reichs-G.
S. 92, 94),
in der 3. Instanz, Urteil vom 18. 12.
1936 (Reichs-G. S. 104) (Reichs-G.
S. 92, 94),
in der 4. Instanz, Urteil vom 18. 12.
1936 (Reichs-G. S. 104) (Reichs-G.
S. 92, 94),
in der 5. Instanz, Urteil vom 18. 12.
1936 (Reichs-G. S. 104) (Reichs-G.
S. 92, 94),
in der 6. Instanz, Urteil vom 18. 12.
1936 (Reichs-G. S. 104) (Reichs-G.
S. 92, 94),
in der 7. Instanz, Urteil vom 18. 12.
1936 (Reichs-G. S. 104) (Reichs-G.
S. 92, 94),
in der 8. Instanz, Urteil vom 18. 12.
1936 (Reichs-G. S. 104) (Reichs-G.
S. 92, 94),
in der 9. Instanz, Urteil vom 18. 12.
1936 (Reichs-G. S. 104) (Reichs-G.
S. 92, 94),
in der 10. Instanz, Urteil vom 18. 12.
1936 (Reichs-G. S. 104) (Reichs-G.
S. 92, 94),
in der 11. Instanz, Urteil vom 18. 12.
1936 (Reichs-G. S. 104) (Reichs-G.
S. 92, 94),
in der 12. Instanz, Urteil vom 18. 12.
1936 (Reichs-G. S. 104) (Reichs-G.
S. 92, 94),
in der 13. Instanz, Urteil vom 18. 12.
1936 (Reichs-G. S. 104) (Reichs-G.
S. 92, 94),
in der 14. Instanz, Urteil vom 18. 12.
1936 (Reichs-G. S. 104) (Reichs-G.
S. 92, 94),
in der 15. Instanz, Urteil vom 18. 12.
1936 (Reichs-G. S. 104) (Reichs-G.
S. 92, 94),
in der 16. Instanz, Urteil vom 18. 12.
1936 (Reichs-G. S. 104) (Reichs-G.
S. 92, 94),
in der 17. Instanz, Urteil vom 18. 12.
1936 (Reichs-G. S. 104) (Reichs-G.
S. 92, 94),
in der 18. Instanz, Urteil vom 18. 12.
1936 (Reichs-G. S. 104) (Reichs-G.
S. 92, 94),
in der 19. Instanz, Urteil vom 18. 12.
1936 (Reichs-G. S. 104) (Reichs-G.
S. 92, 94),
in der 20. Instanz, Urteil vom 18. 12.
1936 (Reichs-G. S. 104) (Reichs-G.
S. 92, 94),
in der 21. Instanz, Urteil vom 18. 12.
1936 (Reichs-G. S. 104) (Reichs-G.
S. 92, 94),
in der 22. Instanz, Urteil vom 18. 12.
1936 (Reichs-G. S. 104) (Reichs-G.
S. 92, 94),
in der 23. Instanz, Urteil vom 18. 12.
1936 (Reichs-G. S. 104) (Reichs-G.
S. 92, 94),
in der 24. Instanz, Urteil vom 18. 12.
1936 (Reichs-G. S. 104) (Reichs-G.
S. 92, 94),
in der 25. Instanz, Urteil vom 18. 12.
1936 (Reichs-G. S. 104) (Reichs-G.
S. 92, 94),
in der 26. Instanz, Urteil vom 18. 12.
1936 (Reichs-G. S. 104) (Reichs-G.
S. 92, 94),
in der 27. Instanz, Urteil vom 18. 12.
1936 (Reichs-G. S. 104) (Reichs-G.
S. 92, 94),
in der 28. Instanz, Urteil vom 18. 12.
1936 (Reichs-G. S. 104) (Reichs-G.
S. 92, 94),
in der 29. Instanz, Urteil vom 18. 12.
1936 (Reichs-G. S. 104) (Reichs-G.
S. 92, 94),
in der 30. Instanz, Urteil vom 18. 12.
1936 (Reichs-G. S. 104) (Reichs-G.
S. 92, 94),
in der 31. Instanz, Urteil vom 18. 12.
1936 (Reichs-G. S. 104) (Reichs-G.
S. 92, 94),
in der 32. Instanz, Urteil vom 18. 12.
1936 (Reichs-G. S. 104) (Reichs-G.
S. 92, 94),
in der 33. Instanz, Urteil vom 18. 12.
1936 (Reichs-G. S. 104) (Reichs-G.
S. 92, 94),
in der 34. Instanz, Urteil vom 18. 12.
1936 (Reichs-G. S. 104) (Reichs-G.
S. 92, 94),
in der 35. Instanz, Urteil vom 18. 12.
1936 (Reichs-G. S. 104) (Reichs-G.
S. 92, 94),
in der 36. Instanz, Urteil vom 18. 12.
1936 (Reichs-G. S. 104) (Reichs-G.
S. 92, 94),
in der 37. Instanz, Urteil vom 18. 12.
1936 (Reichs-G. S. 104) (Reichs-G.
S. 92, 94),
in der 38. Instanz, Urteil vom 18. 12.
1936 (Reichs-G. S. 104) (Reichs-G.
S. 92, 94),
in der 39. Instanz, Urteil vom 18. 12.
1936 (Reichs-G. S. 104) (Reichs-G.
S. 92, 94),
in der 40. Instanz, Urteil vom 18. 12.
1936 (Reichs-G. S. 104) (Reichs-G.
S. 92, 94),
in der 41. Instanz, Urteil vom 18. 12.
1936 (Reichs-G. S. 104) (Reichs-G.
S. 92, 94),
in der 42. Instanz, Urteil vom 18. 12.
1936 (Reichs-G. S. 104) (Reichs-G.
S. 92, 94),
in der 43. Instanz, Urteil vom 18. 12.
1936 (Reichs-G. S. 104) (Reichs-G.
S. 92, 94),
in der 44. Instanz, Urteil vom 18. 12.
1936 (Reichs-G. S. 104) (Reichs-G.
S. 92, 94),
in der 45. Instanz, Urteil vom 18. 12.
1936 (Reichs-G. S. 104) (Reichs-G.
S. 92, 94),
in der 46. Instanz, Urteil vom 18. 12.
1936 (Reichs-G. S. 104) (Reichs-G.
S. 92, 94),
in der 47. Instanz, Urteil vom 18. 12.
1936 (Reichs-G. S. 104) (Reichs-G.
S. 92, 94),
in der 48. Instanz, Urteil vom 18. 12.
1936 (Reichs-G. S. 104) (Reichs-G.
S. 92, 94),
in der 49. Instanz, Urteil vom 18. 12.
1936 (Reichs-G. S. 104) (Reichs-G.
S. 92, 94),
in der 50. Instanz, Urteil vom 18. 12.
1936 (Reichs-G. S. 104) (Reichs-G.
S. 92, 94),
in der 51. Instanz, Urteil vom 18. 12.
1936 (Reichs-G. S. 104) (Reichs-G.
S. 92, 94),
in der 52. Instanz, Urteil vom 18. 12.
1936 (Reichs-G. S. 104) (Reichs-G.
S. 92, 94),
in der 53. Instanz, Urteil vom 18. 12.
1936 (Reichs-G. S. 104) (Reichs-G.
S. 92, 94),
in der 54. Instanz, Urteil vom 18. 12.
1936 (Reichs-G. S. 104) (Reichs-G.
S. 92, 94),
in der 55. Instanz, Urteil vom 18. 12.
1936 (Reichs-G. S. 104) (Reichs-G.
S. 92, 94),
in der 56. Instanz, Urteil vom 18. 12.
1936 (Reichs-G. S. 104) (Reichs-G.
S. 92, 94),
in der 57. Instanz, Urteil vom 18. 12.
1936 (Reichs-G. S. 104) (Reichs-G.
S. 92, 94),
in der 58. Instanz, Urteil vom 18. 12.
1936 (Reichs-G. S. 104) (Reichs-G.
S. 92, 94),
in der 59. Instanz, Urteil vom 18. 12.
1936 (Reichs-G. S. 104) (Reichs-G.
S. 92, 94),
in der 60. Instanz, Urteil vom 18. 12.
1936 (Reichs-G. S. 104) (Reichs-G.
S. 92, 94),
in der 61. Instanz, Urteil vom 18. 12.
1936 (Reichs-G. S. 104) (Reichs-G.
S. 92, 94),
in der 62. Instanz, Urteil vom 18. 12.
1936 (Reichs-G. S. 104) (Reichs-G.
S. 92, 94),
in der 63. Instanz, Urteil vom 18. 12.
1936 (Reichs-G. S. 104) (Reichs-G.
S. 92, 94),
in der 64. Instanz, Urteil vom 18. 12.
1936 (Reichs-G. S. 104) (Reichs-G.
S. 92, 94),
in der 65. Instanz, Urteil vom 18. 12.
1936 (Reichs-G. S. 104) (Reichs-G.
S. 92, 94),
in der 66. Instanz, Urteil vom 18. 12.
1936 (Reichs-G. S. 104) (Reichs-G.
S. 92, 94),
in der 67. Instanz, Urteil vom 18. 12.
1936 (Reichs-G. S. 104) (Reichs-G.
S. 92, 94),
in der 68. Instanz, Urteil vom 18. 12.
1936 (Reichs-G. S. 104) (Reichs-G.
S. 92, 94),
in der 69. Instanz, Urteil vom 18. 12.
1936 (Reichs-G. S. 104) (Reichs-G.
S. 92, 94),
in der 70. Instanz, Urteil vom 18. 12.
1936 (Reichs-G. S. 104) (Reichs-G.
S. 92, 94),
in der 71. Instanz, Urteil vom 18. 12.
1936 (Reichs-G. S. 104) (Reichs-G.
S. 92, 94),
in der 72. Instanz, Urteil vom 18. 12.
1936 (Reichs-G. S. 104) (Reichs-G.
S. 92, 94),
in der 73. Instanz, Urteil vom 18. 12.
1936 (Reichs-G. S. 104) (Reichs-G.
S. 92, 94),
in der 74. Instanz, Urteil vom 18. 12.
1936 (Reichs-G. S. 104) (Reichs-G.
S. 92, 94),
in der 75. Instanz, Urteil vom 18. 12.
1936 (Reichs-G. S. 104) (Reichs-G.
S. 92, 94),
in der 76. Instanz, Urteil vom 18. 12.
1936 (Reichs-G. S. 104) (Reichs-G.
S. 92, 94),
in der 77. Instanz, Urteil vom 18. 12.
1936 (Reichs-G. S. 104) (Reichs-G.
S. 92, 94),
in der 78. Instanz, Urteil vom 18. 12.
1936 (Reichs-G. S. 104) (Reichs-G.
S. 92, 94),
in der 79. Instanz, Urteil vom 18. 12.
1936 (Reichs-G. S. 104) (Reichs-G.
S. 92, 94),
in der 80. Instanz, Urteil vom 18. 12.
1936 (Reichs-G. S. 104) (Reichs-G.
S. 92, 94),
in der 81. Instanz, Urteil vom 18. 12.
1936 (Reichs-G. S. 104) (Reichs-G.
S. 92, 94),
in der 82. Instanz, Urteil vom 18. 12.
1936 (Reichs-G. S. 104) (Reichs-G.
S. 92, 94),
in der 83. Instanz, Urteil vom 18. 12.
1936 (Reichs-G. S. 104) (Reichs-G.
S. 92, 94),
in der 84. Instanz, Urteil vom 18. 12.
1936 (Reichs-G. S. 104) (Reichs-G.
S. 92, 94),
in der 85. Instanz, Urteil vom 18. 12.
1936 (Reichs-G. S. 104) (Reichs-G.
S. 92, 94),
in der 86. Instanz, Urteil vom 18. 12.
1936 (Reichs-G. S. 104) (Reichs-G.
S. 92, 94),
in der 87. Instanz, Urteil vom 18. 12.
1936 (Reichs-G. S. 104) (Reichs-G.
S. 92, 94),
in der 88. Instanz, Urteil vom 18. 12.
1936 (Reichs-G. S. 104) (Reichs-G.
S. 92, 94),
in der 89. Instanz, Urteil vom 18. 12.
1936 (Reichs-G. S. 104) (Reichs-G.
S. 92, 94),
in der 90. Instanz, Urteil vom 18. 12.
1936 (Reichs-G. S. 104) (Reichs-G.
S. 92, 94),
in der 91. Instanz, Urteil vom 18. 12.
1936 (Reichs-G. S. 104) (Reichs-G.
S. 92, 94),
in der 92. Instanz, Urteil vom 18. 12.
1936 (Reichs-G. S. 104) (Reichs-G.
S. 92, 94),
in der 93. Instanz, Urteil vom 18. 12.
1936 (Reichs-G. S. 104) (Reichs-G.
S. 92, 94),
in der 94. Instanz, Urteil vom 18. 12.
1936 (Reichs-G. S. 104) (Reichs-G.
S. 92, 94),
in der 95. Instanz, Urteil vom 18. 12.
1936 (Reichs-G. S. 104) (Reichs-G.
S. 92, 94),
in der 96. Instanz, Urteil vom 18. 12.
1936 (Reichs-G. S. 104) (Reichs-G.
S. 92, 94),
in der 97. Instanz, Urteil vom 18. 12.
1936 (Reichs-G. S. 104) (Reichs-G.
S. 92, 94),
in der 98. Instanz, Urteil vom 18. 12.
1936 (Reichs-G. S. 104) (Reichs-G.
S. 92, 94),
in der 99. Instanz, Urteil vom 18. 12.
1936 (Reichs-G. S. 104) (Reichs-G.
S. 92, 94),
in der 100. Instanz, Urteil vom 18. 12.
1936 (Reichs-G. S. 104) (Reichs-G.
S. 92, 94),
in der 101. Instanz, Urteil vom 18. 12.
1936 (Reichs-G. S. 104) (Reichs-G.
S. 92, 94),
in der 102. Instanz, Urteil vom 18. 12.
1936 (Reichs-G. S. 104) (Reichs-G.
S. 92, 94),
in der 103. Instanz, Urteil vom 18. 12.
1936 (Reichs-G. S. 104) (Reichs-G.
S. 92, 94),
in der 104. Instanz, Urteil vom 18. 12.
1936 (Reichs-G. S. 104) (Reichs-G.
S. 92, 94),
in der 105. Instanz, Urteil vom 18. 12.
1936 (Reichs-G. S. 104) (Reichs-G.
S. 92, 94),
in der 106. Instanz, Urteil vom 18. 12.
1936 (Reichs-G. S. 104) (Reichs-G.
S. 92, 94),
in der 107. Instanz, Urteil vom 18. 12.
1936 (Reichs-G. S. 104) (Reichs-G.
S. 92, 94),
in der 108. Instanz, Urteil vom 18. 12.
1936 (Reichs-G. S. 104) (Reichs-G.
S. 92, 94),
in der 109. Instanz, Urteil vom 18. 12.
1936 (Reichs-G. S. 104) (Reichs-G.
S. 92, 94),
in der 110. Instanz, Urteil vom 18. 12.
1936 (Reichs-G. S. 104) (Reichs-G.
S. 92, 94),
in der 111. Instanz, Urteil vom 18. 12.
1936 (Reichs-G. S. 104) (Reichs-G.
S. 92, 94),
in der 112. Instanz, Urteil vom 18. 12.
1936 (Reichs-G. S. 104) (Reichs-G.
S. 92, 94),
in der 113. Instanz, Urteil vom 18. 12.
1936 (Reichs-G. S. 104) (Reichs-G.
S. 92, 94),
in der 114. Instanz, Urteil vom 18. 12.
1936 (Reichs-G. S. 104) (Reichs-G.
S. 92, 94),
in der 115. Instanz, Urteil vom 18. 12.
1936 (Reichs-G. S. 104) (Reichs-G.
S. 92, 94),
in der 116. Instanz, Urteil vom 18. 12.
1936 (Reichs-G. S. 104) (Reichs-G.
S. 92, 94),
in der 117. Instanz, Urteil vom 18. 12.
1936 (Reichs-G. S. 104) (Reichs-G.
S. 92, 94),
in der 118. Instanz, Urteil vom 18. 12.
1936 (Reichs-G. S. 104) (Reichs-G.
S. 92, 94),
in der 119. Instanz, Urteil vom 18. 12.
1936 (Reichs-G. S. 104) (Reichs-G.
S. 92, 94),
in der 120. Instanz, Urteil vom 18. 12.
1936 (Reichs-G. S. 104) (Reichs-G.
S. 92, 94),
in der 121. Instanz, Urteil vom 18. 12.
1936 (Reichs-G. S. 104) (Reichs-G.
S. 92, 94),
in der 122. Instanz, Urteil vom 18. 12.
1936 (Reichs-G. S. 104) (Reichs-G.
S. 92, 94),
in der 123. Instanz, Urteil vom 18. 12.
1936 (Reichs-G. S. 104) (Reichs-G.
S. 92, 94),
in der 124. Instanz, Urteil vom 18. 12.
1936 (Reichs-G. S. 104) (Reichs-G.
S. 92, 94),
in der 125. Instanz, Urteil vom 18. 12.
1936 (Reichs-G. S. 104) (Reichs-G.
S. 92, 94),
in der 126. Instanz, Urteil vom 18. 12.
1936 (Reichs-G. S. 104) (Reichs-G.
S. 92, 94),
in der 127. Instanz, Urteil vom 18. 12.
1936 (Reichs-G. S. 104) (Reichs-G.
S. 92, 94),
in der 128. Instanz, Urteil vom 18. 12.
1936 (Reichs-G. S. 104) (Reichs-G.
S. 92, 94),
in der 129. Instanz, Urteil vom 18. 12.
1936 (Reichs-G. S. 104) (Reichs-G.
S. 92, 94),
in der 130. Instanz, Urteil vom 18. 12.
1936 (Reichs-G. S. 104) (Reichs-G.
S. 92, 94),
in der 131. Instanz, Urteil vom 18. 12.
1936 (Reichs-G. S. 104) (Reichs-G.
S. 92, 94),
in der 132. Instanz, Urteil vom 18. 12.
1936 (Reichs-G. S. 104) (Reichs-G.
S. 92, 94),
in der 133. Instanz, Urteil vom 18. 12.
1936 (Reichs-G. S. 104) (Reichs-G.
S. 92, 94),
in der 134. Instanz, Urteil vom 18. 12.
1936 (Reichs-G. S. 104) (Reichs-G.
S. 92, 94),
in der 135. Instanz, Urteil vom 18. 12.
1936 (Reichs-G. S. 104) (Reichs-G.
S. 92, 94),
in der 136. Instanz, Urteil vom 18. 12.
1936 (Reichs-G. S. 104) (Reichs-G.
S. 92, 94),
in der 137. Instanz, Urteil vom 18. 12.
1936 (Reichs-G. S. 104) (Reichs-G.
S. 92, 94),
in der 138. Instanz, Urteil vom 18. 12.
1936 (Reichs-G. S. 104) (Reichs-G.
S. 92, 94),
in der 139. Instanz, Urteil vom 18. 12.
1936 (Reichs-G. S. 104) (Reichs-G.
S. 92, 94),
in der 140. Instanz, Urteil vom 18. 12.
1936 (Reichs-G. S. 104) (Reichs-G.
S. 92, 94),
in der 141. Instanz, Urteil vom 18. 12.
1936 (Reichs-G. S. 104) (Reichs-G.
S. 92, 94),
in der 142. Instanz, Urteil vom 18. 12.
1936 (Reichs-G. S. 104) (Reichs-G.
S. 92, 94),
in der 143. Instanz, Urteil vom 18. 12.
1936 (Reichs-G. S. 104) (Reichs-G.
S. 92, 94),
in der 144. Instanz, Urteil vom 18. 12.
1936 (Reichs-G. S. 104) (Reichs-G.
S. 92, 94),
in der 145. Instanz, Urteil vom 18. 12.
1936 (Reichs-G. S. 104) (Reichs-G.
S. 92, 94),
in der 146. Instanz, Urteil vom 18. 12.
1936 (Reichs-G. S. 104) (Reichs-G.
S. 92, 94),
in der 147. Instanz, Urteil vom 18. 12.
1936 (Reichs-G. S. 104) (Reichs-G.
S. 92, 94),
in der 148. Instanz, Urteil vom 18. 12.
1936 (Reichs-G. S. 104) (Reichs-G.
S. 92, 94),
in der 149. Instanz, Urteil vom 18. 12.
1936 (Reichs-G. S. 104) (Reichs-G.
S. 92, 94),
in der 150. Instanz, Urteil vom 18. 12.
1936 (Reichs-G. S. 104) (Reichs-G.
S. 92, 94),
in der 151. Instanz, Urteil vom 18. 12.
1936 (Reichs-G. S. 104) (Reichs-G.
S. 92, 94),
in der 152. Instanz, Urteil vom 18. 12.
1936 (Reichs-G. S. 104) (Reichs-G.
S. 92, 94),
in der 153. Instanz, Urteil vom 18. 12.
1936 (Reichs-G. S. 104) (Reichs-G.
S. 92, 94),
in der 154. Instanz, Urteil vom 18. 12.
1936 (Reichs-G. S. 104) (Reichs-G.
S. 92, 94),
in der 155. Instanz, Urteil vom 18. 12.
1936 (Reichs-G. S. 104) (

Leistungsprüfung im Gaststättengewerbe:

„Was wissen Sie vom Hopfen?“

24 Kellner, 13 Köche und zwei Köchinnen wurden gestern freigesprochen



Gauamtsleiter Lamminger spricht zu den jungen Gehilfen und Gehilfinnen

Nach eingehender schriftlicher und mündlicher Prüfung haben gestern im Stadtschützenhaus 39 Lehrlinge der Gaubetriebsgemeinschaft Handel, Fachgruppe Gaststätten- und Beherbergungsgewerbe ihre Gehilfenprüfung bestanden und wurden feierlich zu Gehilfen verpflichtet.

Zwei Tage lang haben 39 Lehrlinge, wie man so sagt, Blut geschwitzt. Sie standen vor



Das letzte Prüfungsgericht wird serviert

der Prüfung zum Gehilfen. Sie ist nicht leicht, denn im nationalsozialistischen Staat werden Leistungen verlangt. Diese waren abgelaufen

zunächst einmal im Schriftlichen. Neben weltanschaulichen Themen, die bei einer Prüfung heute nicht wegzubedenken sind, wurden Fachthemen gestellt. So mußten die Kellnerlehrlinge beschreiben, wie man eine Bierleitung reinigt, oder die Köche und Köchinnen, wie sie eine bestimmte Speise zubereiten. Im Mündlichen aber kam die Sache noch viel schärfer: Hier wurden Fragen gestellt, die schon allerbald Wissen voraussetzen. Aber das geschieht nicht nur im kleinen Kreis, sondern in aller Öffentlichkeit. So begrüßte Gaubetriebsgemeinschaftsleiter **Frenke** gestern im Stadtschützenhaus die Vertreter der Partei, der Behörden und der Wirtschaft. Er hob hervor, daß auch die Gehilfenprüfung im Zeichen der Leistungssteigerung steht, um dadurch polivertägige, tüchtige und feste Menschen zu erziehen. Man begann die stundenlange Prüfung, zunächst einmal für die Kellner. Es wurde wohl so alles gefragt, was im Beruf eines Kellners vorkommen kann. Angefangen von den verschiedenen Getränken, ihre Zubereitung bis zur Servierung. Nicht leichter war es für die Köche, sie mußten beantworten, was es für Suppen gibt, die Fische aufzählen und dann die einzelnen Fleischstücke bezeichnen. Aber schließlich gab es auch allerbald verknäppte Fragen, so z. B. „Was wissen Sie vom Hopfen?“ oder „Warum hält sich getrocknetes Fleisch nicht lange?“. Alle diese Fragen zeugen bestimmt dafür, daß allerbald verlangt wurde. Das ging so mehrere Stunden lang, schließlich auch noch spezielle Nachfragen, über die Art des Servierens usw. Und die Fragen sind — wir haben uns überzeugen können — immer beantwortet worden. Gewiß war dieser und jener etwas verärgert, er mühte es wohl, konnte es aber nicht gleich ausdrücken, im großen und ganzen aber wußten die Prüflinge Bescheid. Ihre Ausbildung wird von Jahr zu Jahr besser, das wurde uns auch von einem Fachmann bestätigt.

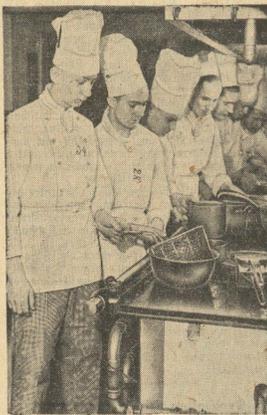
Während Köche und Köchinnen in ihrem unteren Reich warteten, die ihnen kurz vorher aufgetragenen Speisen bezuzahlen, von der Materialbeschaffung an, mußten die Kellner das zum Servieren nötige Geschütz bereit-

stellen, die Tafel bedecken usw. Es war, sagen wir einmal ein Festtagessen, bestehend aus Suppe, Fisch, Braten und Nachisch, das hergestellt und serviert werden mußte. Wir mußten uns selbst mit überzeugen, es war schmackhaft, ja es war ausgezeichnet und wurde auch fein serviert.

Alles geht vorüber, so auch diese Prüfung und die Gaufachgruppenleiter **Deperade** die Prüflinge dann vor der Bühne antreten ließ, waren Lampenfieber und Gesichtsröte verschwunden, denn jeder wußte, er hatte die Hände, auch die schwere Prüfung.

Der Vertreter der Bezirksrichterkammer **Mitteldeutschland** **H. Braun** dankte allen, die den jungen Männern und Mädchen bis zu diesem Lebensabschnitt geholfen haben. Er gab dann den jungen Gehilfen noch einige Ratschläge für ihr Berufsleben. Er forderte sie zu dienen, weiter an sich zu arbeiten, um auch die nächste Stufe, die Meisterprüfung, zu machen. Er wünschte ihnen auf dem ferneren Lebensweg alles Gute und forderte sie auf, stets in Dankbarkeit ihrer Eltern, Lehrer und Lehrherren zu gedenken.

Gauamtsleiter **H. Lamminger** hob in seiner Rede insbesondere die hohe Bedeutung des Gehilfentums und Beherbergungsgewerbes hervor. Das gelte im Inland, dem Gewerbe und dem deutschen Volk zu dienen, und im Ausland, das Ansehen des deutschen Menschen wieder zurückzubringen. Aus diesem Grunde würde bei der Prüfung auch die Weltanschauung (meist die Leistung im Reichsberufswettbewerb) einschließlich des Sportes mit einbezogen. Diese Gehilfenprüfung sei ein Meilenstein im Leben des Einzelnen. Aber er sei damit noch nicht fertig, sondern müsse weiter kämpfen, um aus dem Lehrling oder Gehilfen nun heute, der Meister und Betriebsführer von morgen zu werden. Die jungen Gehilfen hätten das Erbe anzutreten und das Ansehen des Gehilfentumsgewerbes weiter zu fördern. Dabei hätten sie aber auch Rücksicht zu nehmen auf die politischen und wirtschaftlichen Erfordernisse, sich einzufügen in die völkische Gemeinschaft und mitzugeben für das große und starke ewige deutsche Reich.



Am heißen Kochherd werden die Prüfungsarbeiten bereitet

Gaufachgruppenleiter **Deperade** konnte nach den beiden Vorträgen **Berner** **Lehrig** (Koch) und **Gaun-Gehilfen** **Frenke** (Kellner) je ein Buch als Preis, gefolgt vom ersten Meisterkurs, überreichen. Mit der Führerführung endete dann die Gehilfenprüfung 1937. Sie gab allen Teilnehmern die Überzeugung, daß unter Nachhaken in einer guten Schule erzogen und im weiteren Lebenskampf schon einen Mann leben wird.

Willst Du 20 Pfennige verdienen?

Ein ganz raffiniertes Gauner wandert ins Gefängnis

Wir hatten vor einiger Zeit vor einem Betrüger gewarnt, der Kindern, die zur Versorgung irgendwelcher Einfäufe Geld von ihren Eltern erhalten hatten, dies Geld auf eine ganz raffinierte Weise abzunutzen verstand. Der Betrüger trat an die Kinder heran, fragte sie, ob sie nicht einen kurzen Weg für ihn beizugehen möchten und bot ihnen dann 20 Pfennige als Belohnung an. Einfäufeswegs oder Handzettel nach der freundlichen Mann solange „in Verwahrung“. Er versprach, auf das Kind zu warten, bis das enttäuschte Kind bei seiner Rückkunft den Mann nicht mehr vorfand, der mit dem Gelde längst das Weite gesucht hatte.

Endlich, am 26. Januar, konnte der 22-jährige **Richard Wiesner** aus Halle verhaftet werden. Er hatte sich gelten vor dem hiesigen Schöffengericht zu verantworten. Wiesner hatte in Soltau auf dem Gau gearbeitet, wurde dann krank und bezog Krankengeld, er befand sich also durchaus nicht in wirtschaftlicher Notlage, die er als Entschädigung für seine ebenso raffinierte wie gemeine Art, sich Geld zu verschaffen, hätte vorbringen können. Wiesner macht im übrigen einen durchaus vertrauenerweckenden Eindruck, ist anständig gekleidet und hat sich dadurch auch das Vertrauen der Kinder zu erwerben gemüht.

Es ist sicher, daß nur ein Teil der Straftaten durch Anzeigen ermittelt worden sind. Die meisten Betrugsfälle geschehen in der Zeit zwischen dem 19. und 23. Januar, hauptsächlich in der Gegend der **Reilstraße** und **St. Annenstraße**. An der Köche irgend eines Geschäftes der dortigen Gegend pflegte er ein Kind anzuhaken, das mit einem Einkaufsnetz, einem Eimer oder einer Tasse an dem Kind hängend, dann: „Willst Du Dir 20 Pfennige verdienen?“

Es hatte durchaus richtig geredet, daß wohl nur die wenigsten Kinder diesem verlockenden Angebot widerstehen würden. Sagte das Kind ja, dann gab ihm der Angeklagte den Auftrag, in einem neben dem Geschäft liegenden Hause bei irgend einem Hausbesitzer das oberste Stockwerk — den Namen hatte er vorher von der Bewohnerschaft abgelesen — etwas von einem Herrn **X.** zu bestellen. „Nun nur ruhig“, sagte er zu den Kindern, „Deine Tasse und dein Geld bewahre ich Dir solange auf.“ Kam das

Jeder kann das „Große Los“ in der Tasche tragen!

Das „Große Los“ — im Spielplan der Staatslotterie 2 mal 1 Million Reichsmark — das sind schon für jeden Spieler eines Achtelloses bare 100.000.— Reichsmark! Aber auch noch all die anderen großen Gewinne der Staatslotterie — sie sind schon ein großes Glück für jeden Gewinner — sie sind Erfüllung unzähliger Wünsche und erträumter Hoffnungen. Und wenn am 23. April die Ziehung der 1. Klasse der 49. Preußisch-Süddeutschen (275. Preußischen) Klassenlotterie beginnt, dann geht es in den 5 Klassen der neuen

Lotterie wieder um 343 000 Gewinne. Insgesamt werden 67 660 180.— Reichsmark auf 800 000 Lose ausgeteilt — fast jedes zweite Los gewinnt. Die Gewinne sind einkommensteuerfrei — und vor allem: auch der kann

mitspielen, der nicht viel hat. Denn nur 3.— Reichsmark kostet ein Achtellos je Klasse. Den amtlichen Gewinnplan und — soweit vorrätig — Originallose erhalten Sie bei allen staatlichen Lotterei-Einnahmen.

Die neue Lotterie beginnt! Wer kein Los hat, kann nicht gewinnen!

- 2 Gewinne zu je 1 000 000.— RM
- 2 Gewinne zu je 200 000.— RM
- 12 Gewinne zu je 50 000.— RM
- 2 Gewinne zu je 500 000.— RM
- 10 Gewinne zu je 100 000.— RM
- 1467 dem 34 298 weitere Gewinne im
- 2 Gewinne zu je 300 000.— RM
- 2 Gewinne zu je 75 000.— RM
- Gesamtbetrag von 61 910 180.— RM

Der Präsident der Preussisch-Süddeutschen Staatslotterie

Karlsruhe



Zu Ostern verreise ich

Nach Ostpreußen gibt es 40 u. 5. Fahrpreisermäßigung

Rind gut, was natürlich von dem Betreffenden nichts mehr zu sehen, nur der Eimer oder das Einfaßmaß waren, neben der Faustzeit zu finden. Auf viele Weiler erbaute der Mann meist kleinere Beträge von 50 Pfennigen bis zu 2 Mark.

Doch W. hatte noch eine andere Sache auf dem Verstande. Er war am Sonntag, dem 24. Januar in R e t e b ü r g gekommen und hatte hier eine Feste in Höhe von 11,73 Mark gemacht, so daß er schließlich dem Keller seinen Mantel als Pfand hinterlegen mußte. Als er dann schließlich nach Hause gehen wollte, nahm er ganz einfach einen sehr gut erhaltenen Mantel eines anderen Gastes mit. Dessen „Lautsch“ lachte W. sehr vor Gericht mit seiner „unseligen Trunkenheit“ zu entschuldigen, der als Zeuge anmelde keine der befreundeten habe und durchaus nicht betrunken gewesen sei. Der Mantel ist inzwischen seinem Besitzer wieder zugeführt worden.

Da W. bereits mehrere Male, darunter als Jugendlicher, wegen Betrugs, Unterschlagung und Urkundenfälschung mit Gefängnis bestraft worden war, lag W e t z u g im Rückfall vor. Das Schöffengericht verurteilte W. unter anderem wegen vorliegenden Betruges in strafwürdigen Rückfall und wegen Diebstahls in zwei Fällen zu einer Gefängnisstrafe von einem Jahr und acht Monaten Gefängnis bei Verurteilung von sechs Wochen der Untersuchungshaft. Wegen der bei seinen Betrugsgereisen bewiesenen ehrlichen Gemüthsart wurden dem Angeklagten die bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von drei Jahren aberkannt.

Freiellen für 200 Kinder

Das Amt für Volkshilfe, Kreisamtsleitung Halle-Stadt, bittet um Freiellen für 200 auslandsende Kinder aus Polen, die hier in der Zeit vom 26. 6. bis 8. 8. 1937 zur Erholung mit, durch auswärtige Leistungen in Kraftstärkendem Rückfall und wegen Diebstahls in zwei Fällen zu einer Gefängnisstrafe von einem Jahr und acht Monaten Gefängnis bei Verurteilung von sechs Wochen der Untersuchungshaft. Wegen der bei seinen Betrugsgereisen bewiesenen ehrlichen Gemüthsart wurden dem Angeklagten die bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von drei Jahren aberkannt.

W.S.W.-Turnen des HSV

Der hiesige Turn- und Sportverein von 1861 veranstaltet in Gemeinschaft mit der W.S.W. Ortsgruppe Berliner Straße, am 26. März 1937 (Freitag) in der Turnhalle am Neoplatz ein Winterturnfest.

Sämtliche Abteilungen des großen Vereins, angefangen von den Spielarten der Mädchen und Knaben bis zu den Altersstufen über alle Wippen, um durch auswärtige Leistungen in Kraftstärkendem Rückfall und wegen Diebstahls in zwei Fällen zu einer Gefängnisstrafe von einem Jahr und acht Monaten Gefängnis bei Verurteilung von sechs Wochen der Untersuchungshaft. Wegen der bei seinen Betrugsgereisen bewiesenen ehrlichen Gemüthsart wurden dem Angeklagten die bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von drei Jahren aberkannt.

In Anbetracht dessen, daß auch die abzuführenden Sportwettkämpfe die Gesamteinahme dem Winterhilfswerk abgeführt wird, verdient die Veranstaltung des hiesigen Vereins zahlreichem Besuch. Halle ist ein jeder die Teilnahme gelten. Um ihre Hilfe sei die Tat.

W. u. W.M.

Wieder hatte ich gestern der Mühsal der SA-Brigade 88 zur Verfügung gestellt, um im „Stadthausgarten“ den von der Kreisamtsleitung Halle-Stadt der W.S.W. geladenen W.S.W. Betreuer zu empfangen, die in diesem Bereich in der Reihe der verschiedenen Veranstaltungen des W.S.W. jeder Art war das letzte für diesen Winter. Das war auch diesmal bald wieder eine prächtige Stimmung, als die altbekannten W.S.W. und W.M., wieder und W.S.W. erlangten.

Zweierlei Schicksalsglaube

Zu einem Vortrag Gunnar Gunnarssons in Halle

Zweierlei Stellung kann der Mensch dem Schicksal gegenüber einnehmen: entweder er fürchtet es und läßt sich von dem ängstlichen Schicksal an den „Feld der Götter“ in seinen Wirken behindern, oder aber er glaubt, daß Schicksal nicht irgendwas draußen droht, sondern daß es in seiner eigenen Brust beheimatet liegt. Wer diesen letzten Glauben hat, der darf mit Schicksal bekennen. In seiner Brust sind beides Schicksals Sterne: er trägt eine Verantwortung, mit deren Größe er selbst wächst und größer wird.

In einem gemeinsam von Nordischer Gesellschaft, W.S.W. Kulturgemeinde und „Kraft durch Freude“ veranstalteten Vortragabend sprach der isländische Dichter Gunnar Gunnarsson über den „Nordischen Schicksalsgedanken“, den er mit dem grundverschiedenen Schicksalsglauben der Antike verglich. Indem er von den mannigfachen Worten ausging, die in diesen Kulturkreisen der Begriff Schicksal ausdrücken, zeigte er, wie grundverschieden und unvergleichlich beide Schicksalsbegriffe einander gegenüberstehen. Seine, so meinte er, sei das Wort Schicksal nicht mehr, als eine Verkörperung des römischen Wortes „Fatum“, des Schicksalspruches also, der unabwendbar sei, nachdem ihn der Seher einmal ausgesprochen habe. Eine etwas beschränkte Einwirkung von außen in den Ablauf des menschlichen Lebens — nie mehr ist das Schicksal für den Römer nicht gewesen. „Ein Fatalemörderdohle aus dem Dunkel“ — so heißt auch die Griechen ihr Schicksal, die „Moira“, aufzufassen.

Die hell. Welt und weit die tiefen Aufstellungen gegenüber, so laut Gunnarsson, der germanische Schicksalsglaube. Schon ein Vergleich der griechischen Schicksalsgötter, der „Moiren“, mit den Können der Germanen beweist das. Im Dunkel liegen die Moiren, die Träger der Nacht, und spinnen

Zu Ostern werden wieder Festtagsfahrten mit 33 1/2 % Ermäßigung zwischen allen Bahnhöfen der Reichsbahn und der Privatbahnen ausgeschrieben. Sie gelten vom Dienstag vor bis Donnerstag nach Ostern (23. März bis 1. April). Die Rückfahrt muß am 1. April um 1 Uhr beendet sein. Die Festtagsfahrten können an allen Tagen, also auch zu einseitigen Reisen benutzt werden. Auf der Hin- und Rückfahrt ist je eine Fahrkartenbuchung zugelassen.

Wer keine Reise länger ausdehnen, auf der Hin- und Rückfahrt verschiedene Strecken besuchen oder mehrmals unterbrechen will, löst statt der Festtagskarte die Urlaubskarte. Sie hat eine Ermäßigung von 20 Prozent (über 400 Kilometer etwas mehr), gilt zwei Monate und wird nur auf Entfernungen von mindestens 200 Kilometer oder bei Begehung für diese Entfernungen ausgeschrieben. Auf der Hin- und Rückfahrt kann die Fahrt einmal unterbrochen werden. Auf der Rückfahrt sind vier Unterbrechungen zugelassen. Die Rückfahrt kann über einen anderen Weg als die Hin- und Rückfahrt ausgeführt werden, nur darf der Rückweg höchstens 50 Prozent länger als der Hinweg sein. Die Rückfahrt darf frühestens am 7. Tage angetreten werden.

Nach Ostpreußen führt die 40prozentig ermäßigte Ostpreußen-Rückfahrkarte zur Vermeidung bei der Wiedereinfahrt von der Urlaubskarte, der sie im übrigen entspricht, die Rückfahrt jederzeit zugelassen ist. Die Ermäßigung für ländliche Familien wird bei allen drei genannten Ermäßigungen gemindert.

Wegen des strengen Verkehrs zur Ostern ist es zur glatten Verkehrsabwicklung unbedingt nötig, daß die Fahrkarten rechtzeitig bestellt werden. Dringend wird empfohlen, mit den Fahrkarten gleichzeitig auch die Eil- und Schnellzugzuschläge zu lösen, und zwar tunlichst auch für die Rückreise. Der Verkauf von Festtagskarten in den Jügen ist nur für Ausnahmefälle eingestellt und ent-

spricht die Schaffner ihren anderen Pflichten (Unterbringung der Reisenden, Auskunfts-erteilung, Sorge für Hilfsbedürftige und Rückentüchtigkeit).

Festtagsfahrten, Urlaubsfahrten und Ostpreußen-Fahrten können für Ostern schon am 1. April in Ostpreußen, in den M.P.R. Ausgabestellen bestellt werden. Festtagsfahrten auf weitere Entfernungen und Urlaubsfahrten soll man keinesfalls erst unmittelbar vor Reisebeginn lösen, da die Karten vielfach handhabungsfähig ausgestellt sind und Entfernungen — besonders bei Urlaubsfahrten über Umwege — von anderen Stellen erfragt werden müssen. Wer diese Karten erst unmittelbar vor der Reise löst, muß damit rechnen, daß sie ihm nicht in der gewünschten Reise ausgestellt werden können.

„R.D.Z.“-Rückfahrten in den Frühling

An den Osterferien sind nachstehend die „R.D.Z.“-Rückgruppen zwei Rückfahrten und zwar ins Unstruttal, Jägerobder Forst und in die Dübener Heide. Beide Fahrten bestimmen am Ostermontag früh 7 Uhr am Rudolf-Schuldenamt. Die Fahrten erstrecken sich über beide Osterferientage. Die Fahrtried betragt für beide Tage ungefähr 120 Kilometer, so daß jeder Überdilig gesunde Reisende daran teilnehmen kann. Im Unstruttal führt die Übernachtlage in der Morgenstunde 70 Wp. In der Dübener Heide erfolgt die Übernachtlage in der Morgenstunde 70 Wp. In beiden Fahrten sind Kosten von 40 Pfennig. Wir erwarten eine zahlreiche Teilnahme der zahlreicheren Volksgenossen an diesen schönen Osterfahrten. Anmeldungen sofort im Kreisamt, Gr. Marktstraße 26.

Postdienst zu Ostern

Am Karfreitag (26. März) und am 1. Osterferientag wird in Halle (Saale) eine Briefzusstellung und eine außerordentliche Paketzustellung ausgeführt. Am 2. Osterferientag ruht die Zustellung. Die Geldzustellung fällt an allen drei Ferientagen aus. Eilsendungen werden ohne Einschränkung abgetragen. Der Schalterdienst ist wie an Sonntagen geregelt.

Das Postamt Halle (Saale) 2 (Zhielenstraße 2b) nimmt jederzeit Pakete, Postgüter und Päckchen ohne besondere Einfrierungsgebühr an.

Die Bädereien zu Ostern

Zur Sicherung der Brot- und Backwaren-Versorgung am Ostern 1937 hat das Gewerbeschaftsamt Halle (Sa) für Bädereien in Halle und dem Saalekreis folgende Bestimmungen der Arbeitsverordnungen aufgestellt: Ausdehnung der Beschäftigungsstunden am 26. März und 27. März (Gründonnerstag und Ostermontag) bis auf zwölf Stunden, für unter 16 Jahre alte und weibliche Gefolgschaftsmitglieder auf zehn Stunden, mit insgesamt zwei Stunden Pausen von wenigstens je eine Viertelstunde. In der ersten Arbeitsstunde am Ostermontag bis 3 Uhr, für erste Schicht mehrschichtiger arbeitender Brot-

fabrik Arbeitsbeginn am Ostermontagabend und Osterdienstag (30. März) ab 1 Uhr für Arbeiter am Ostermontagabend schon eine halbe Stunde früher.

7000 Gäfte

Im Februar 1937 find in den hiesigen Gaf- und Logierhäusern 6945 männliche und 1068 weibliche, zusammen 7013 Personen im hiesigen Gastgewerbe beschäftigt (im Vergleich 6714). Darunter befinden sich 209 Personen (im Vergleich 128), die ihren Wohnsitz im Auslande hatten, und zwar 196 männliche und 13 weibliche, mit fremder Staatsangehörigkeit. Außerdem wurden im Februar 1469 Krankenhausbesucher, und zwar 806 männliche und 663 weibliche.

Neue Beitragsmarken in der Angestelltenversicherung. In der Angestelltenversicherung sollen neue Marken ausgegeben werden. Vom 1. März 1937 werden die Vorkonten nur noch in den neuen Marken versehen. Die an diesem Tage etwa noch im Besitz der Unternehmer oder der Versicherten befindlichen alten Marken können noch bis zum 30. Juni 1937 verwendet oder bis zum 30. September 1937 bei den Beitragsstellen eingewechselt werden. Unternehmer und Versicherte müssen also, um sich vor Schaden zu bewahren, darauf achten, daß sie ihre Markenbehalte entweder bis zum 30. Juni 1937 verwenden oder aber bis zum 30. September 1937 umtauschen.

eine Ethik für unsere Zeit zu werden. „Als nordischer Mensch muß man der Wirklichkeit ehrlich ins Auge sehen, muß man aber nicht weichen. Jeder Versuch, sich zu verstecken und sich selbst nicht zu sehen, ist verwerflich. In allem, was er unternimmt, selbst in den abenteuerlichen Regungen seiner Seele, muß die Kraft und Fülle des Lebens, die er nicht wirklich verstanden hat, die Kraft des Lebens der Nachwelt.“ Darum liegt sein persönlicher und enger Gehörz hinter den beschämten Ebstrophen:

Besti kirbt,
Eippen Kerben,
Die Welt ist nicht wie sie.
Doch Nachruhm
kriht nimmermehr,
der der Wacker gewinnt.“

Mit tiefer Aufmerksamkeit und langem, herzlichem Beifall dankten die Zuhörer, die er mitten in dieser Kraft und Fülle, so stark er nicht wirklich verstanden hat, die Kraft des Lebens der Nachwelt.“ Darum liegt sein persönlicher und enger Gehörz hinter den beschämten Ebstrophen:

Stüdes war besonders glücklich an einem Abend, wo es um die Beziehungen zwischen nordischen und deutlichen Geit ging.

HALLE

in wenigen Worten

Die hiesigen Dienstellen und Rassen der Stadterhaltung Halle sind am Sonntag vor Ostern für den öffentlichen Verkehr geschlossen.

Vor 50-jähriges Geschäftsjubiläum feiert am 1. April Frau Ida Wenzel, Leipziger Straße 28. Am 1. April gründete sie mit ihrem verstorbenen Gatten Joh. Wenzel, Schlichtstraße 5, unter beiderhändigen Verbaltpflicht ihre Kritik. Durch Fleiß und Sparsamkeit konnte sich das Ehepaar 1906 das heutige Grundstück, Leipziger Straße 28, erwerben. Noch heute zieht die rühmliche Fährtna Frau von früh bis abend in ihrem Geschäft.

Das Fest der silbernen Hochzeit feiert am 25. März Pp. Ernst Luid und seine Frau Martha geb. Ehrenreich, Landrain 146. Er war Leiter des „Kampf“ und leit Gründung

Verwaltungsleiter Hermann Weisner vom Verordnungsamt, Halle, Bismarckstr. 14, tritt mit Ende März 1937 altersbedingt in den dauernden Ruhestand. Weisner, seitlich Schmidt vom Verordnungsamt Halle ist mit dem 1. 4. 1937 als Weisner a. Pr. in die Verordnungsverwaltung eingeteilt und zur Dienstleistung dem Verordnungsamt Halle überwiesen.

Was ist in der Gastschloßbrauerei los? Wimpel stehen jetzt dort. Panieren sollen und Zusammen bringen. Jungen finden Vorübergehende werden darauf aufmerksam. Wenn man einen Blick in den großen Saal macht, sehen wir Jungen im Turnanzug Bodenübungen ausführen oder andere wieder ein Sport probieren. Ein Glencraebes fordert eben viel Vorbereitungen. Wimpel wollen Euch Eltern ihr Augenleben zeigen. Sie rufen Euch und die Kameraden des Jahrganges 1937 zum Osterabend, der am Donnerstag, den 25. März, in der Gastschloßbrauerei am VI/136 des Deutschen Jungvolks veranstaltet wird.

An der Ecke Landwehrstraße und Riebeckplatz streifte 628 Uhr ein Auto gegen beim Überfahren eine haltende Straßenbahn der Linie 6, wobei zwei Handgriffe der Straßenbahn abgerissen wurden. Im Zusammenhang wurde der vordere Koffiziel beschädigt.

Bei einem Zusammenstoß eines Lastkraftwagens mit einem Personentransportwagen gestern gegen 11:20 Uhr auf der Ecke Bismarck- und Riebeckplatz wurden beide Fahrzeuge leicht beschädigt.

Am Rieckel wurde zur gleichen Zeit ein 65 Jahre alter Mann beim Überfahren der Straßenbahn von einer Radfahrerin angefahren. Der Mann klagte über Schmerzen an beiden Knien und am rechten Oberarm.

Um 10 Uhr riefte die Feuerwehrruch nach dem Grundstück Blumenstraße 12 aus, um ein Schweißgerät in Brand geraten war. Die Feuerwehrruch brachte nicht in Tätigkeit zu treten, da der Brand, bei dem nur geringer Beschädigungen verursacht worden war, durch Arbeiter bereits gelöscht war.

Freireisemeister Willy Müller, Am Steinort 18, feierte am 21. März sein 25-jähriges Geschäftsjubiläum.

Stüdes war besonders glücklich an einem Abend, wo es um die Beziehungen zwischen nordischen und deutlichen Geit ging.

Das Schwarze Beil

Prof. D. F. K. (früher in Sena tätig), ist beauftragt worden, in der theologischen Fakultät der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg für die Dauer des Sommersemesters 1937 sowie des Wintersemesters 1937/38 die Vertretung der Professur für Neues Testament, die durch das Ausscheiden von Prof. K. F. K. freigeblieben ist, wahrzunehmen.

Der ordentliche Professor Dr. Gerhard Hoffmann in Halle wurde in gleichzeitiger Eigenschaft an die Universität in Leipzig berufen.

Hermann Jäger, der Leiter des Staatskonseratoriums für Musik in Würzburg, hat zwischen Juni 6. Sinfonie für großes Orchester vollendet.

In Abdis Meise ist das erste große Orchestertheater, das einen Hallungsraum für 1200 Personen hat und den Namen „Stalia“ trägt, eröffnet worden.

Die Verwendung des Wintertags zu mehrjährigen Zwecken verbreitet sich neuerdings wieder. So werden in Deutschland jährlich 20, in England 15 und in Frankreich 25 Millionen Wintertags gebraucht.

Ein Sanatorium für Blindeführer sollen in Paris in Marolles gründen. Die beiden Metzger bescheiden den Bestimmung als eine Krankenheil, die man durch festliche Vereinbarung heilen kann.

Helmuth Kersch, einer der „vier Nachrichter“, die kürzlich auch in Halle getöteten, hat ein Aufsicht „Ein Auto lüht in See“ geschrieben, das am Ostermontag in Frankfurt am Main uraufgeführt wird.

146 000 Mark kamen ein

Vorläufiges Sammelergebnis im Gau Das vorläufige Gesamtergebnis der Reichs...

Zug-Eigentümerdienst Ostpreußen-Mitteldeutschland-Schlesien

Zwischen Ostpreußen und Berlin, Mitteldeutschland und Schlesien soll zum ersten Male ein regelmäßiger Zugdienst...

Braunhändeln im Gau Halle, Gr. 36

Berliner Lloyd Anfang April einen zwei- bis dreimal wöchentlich durchzuführenden Eisenzug auf dem Binnennasserweg durchzuführen...

In Magdeburg und Halle erfolgt die Befahrt Mittwochs und Sonnabends, ab Berlin Dienstags und Freitags. Die Reise dauert zwischen Mitteldeutschland, Schlesien und Königsberg und in umgekehrter Richtung etwa acht Tage.

Streifendienst der Polizei soll elastischer werden

Es besteht die Gefahr, daß der Vorkens- und Streifendienst der Polizei nach einem starren Schema durchgeführt wird, so stellt der Reichsführer SS und Chef der deutschen Polizei in einem an die Polizeibehörden gerichteten Erlaß fest...

Zahnärztliche Gummi-Bieder

fertigen, in dem alle wichtigen polizeilichen Vorformeln, wie Verkehrsuntfälle, Diebstähle usw. laufend mitgeteilt werden. Der Verkehrsminister hat dadurch in die Lage versetzt werden, die Zweckmäßigkeit seines Streifendienstes dauernd zu überprüfen und der jeweiligen Lage anzupassen.

Leipziger Bauvorbaben

Leipzig. In der Beratung des Oberbürgermeisters mit den Ratsberatern fand der außerordentliche Sausaalsplan für 1937 seine Bestätigung. Der Bauausschuß hat rund 18,5 Millionen RM. ab Davon werden 7 Mill. RM. aus dem Stammvermögen, 6,9 Mill. RM. aus dem Betriebsvermögen gedeckt. Die Umwandlung in der Finanzverwaltung gegenüber früheren Zeiten kommt darin zum Ausdruck, daß nur 2 Millionen RM. Darlehen aufgenommen werden sollen...

Wachstum hüllt sparen erziele Ausw. Sommer Straße 32 den 135 000 RM. bereitgestellt. Die geplanten Aufwendungen für die Erweiterung der Abwässerung werden auf 1,8 Mill. RM. geschätzt. Für die Schulung der großen Arbeiterklasse auf dem Gelände am Hauptkanal sind rund 0,7 Mill. RM. vorgesehen, für die Weiterführung der Arbeiten am Richard Wagner Nationaltheater 555 000 RM. Der Umbau des Neuen Theaters tritt in den dritten Bauabschnitt ein, der 850 000 RM. kosten wird. Für die Errichtung von Volkshäusern und Kleinfamilien werden 1,2 Mill. RM. Kredite vermittelt.

Volksbildungsstätten im Gau

Weisen und Aufgaben des „Deutschen Volkswertes“

Nachdem der Reichsleiter der DAF, Hg. Dr. Goebbels, alle volksbildnerischen und erzieherischen Aufgaben im Amt „Deutsches Volkswort“ zusammengefaßt und dieses Amt in die NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ eingegliedert hat, wird auch im Gau Halle-Merzbürg Mitte nächsten Monats die Arbeit dieses Amtes in größtem Umfange aufgenommen werden. Sein Aufgabengebiet umfaßt die Betreuung und Förderung von Volkswortbildungstätten sowie die Einrichtung von Vortragsreisen, Volkswortkursen, Arbeitsgemeinschaften und Volkswortabenden in Stadt und Land.

Unter Volkswortbildungstätten versteht man einen festen Platz, an dem mit einem festen Mitarbeiterstab nach einem für einen gewissen Arbeitsabschnitt festgelegten Plan und mit fest eingehenden Teilnehmern Volkswortarbeit getrieben wird. Im Gau Halle-Merzbürg wird diese Arbeit sich auf aktuelle Einzelveranstaltungen mit namhaften Rednern, auf weltanschauliche und heimatsindliche Vortragsreisen auf Sprachreise, Arbeitsreise für Amateurfotografie und Schachspiele sowie auf Führungen, Lehrgänge, Betriebsbesichtigungen und loganante Kulturlaufarten zum Wohnortende an interessante Städte deutscher Geschichte im Gau erstrecken. Mit Arbeitsbeginn ist für den Sommer-Arbeitsabschnitt der April vorgehoben.

Um der Arbeit des Deutschen Volkswortes die größte Tiefe- und Breite zu verleihen, ist dieses neue Amt in die NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ eingebaut worden, daß seine Betätigung in Zusammenarbeit mit den anderen kulturellen Ämtern dieser Organisation nach allen Richtungen sich auswirken kann. Besonders Gewicht wird in unserem Gau auf die Arbeit auf dem Lande und in den Betrieben gelegt, um gerade dort den wertvollsten Schaffensboden zu schaffen. Die Volkswortarbeit für das Gebotene wird daher nach oben begrenzt werden und in der Regel den Betrag von 30 bis 35 Pfg. im Höchstfall nicht überschreiten, während zahlreiche wertvolle Volkswortabende und Einzelveranstaltungen im Antefahrtbeitrag weitestgehend niedriger gehalten werden sollen.

Man wird die Volkswortbildungstätten überall da beschaffen, wo eine günstige und zentrale gelegene Räumlichkeit im Gau zusammen mit guten verantwortlichen Einzelarbeitern die Gewähr bietet, daß eine erhebliche Anzahl von Volksgenossen aus umliegenden Ortschaften erjagt werden kann.

Das „Deutsche Volkswort“ wird ausschließlich den tatsächlichen Bedürfnissen des Volkes und seiner Menschen entsprechen, deren zukünftige Bedürfnisse weiterzuentwickeln und einheitlich hinterlegen auf die gebundenen Kraftquellen einer aus der Gemeinschaft gemachten Kultur.

Oberarbeitsführer Simon

nollenbet magten das 52. Lebensjahr. Was er, als einer der Kämpfer des Nationalsozialismus, ein Organisationsleiter des NS-Arbeitsdienstes und dann des Reichsarbeitsdienstes (Arbeitsgau 14) für die Volksgemeinschaft geleistet hat, ist ungenügend und in vielen Hinsichten genaugenügend worden. Der Gau Halle-Merzbürg kann sich beglückwünschen, daß die Leitung des Arbeitsdienstes in den Händen eines so bewährten Führers liegt, dem es, so hoffen wir, noch lange vergönnt sein mag, weiter an dieser Stelle Führer und Volk zu dienen.

Magdeburg. (Wochenspiegel in der S. G. W. Zeitschrift) Mit der Führung des Gebietes Nordmarkt mit dem Sitz in Stief ist kommissarisch der bisherige Führer des Gebietes Mittelbeile Oberbauhüttenmeister Meißner beauftragt worden. Mit Wirkung vom 1. April hat der Reichsjugendführer den bisherigen Stabsleiter des Gebietes Mittelbeile Hannfähiger Martin Brandt mit der kommissarischen Führung dieses Gebietes beauftragt.

Zeits. (Den „Einarmigen“ gespiegelt) Der aus Halle kommende Kauf B. der schon vielfach vorbestraft ist, trieb sich in der Zeitschrift herum und um dieses Geistes...

Einlegeten Wilh. Kranig Walsenhausen 14

einmütlicher zu gestalten, verließte S. einen Arm unter der Saale und ließ den Stadtmagister herantreten. So hatte es den Anschein, als sei er körperlich behindert. Mit vier Monaten Gefängnis quittierte das Amtsgericht Zeits diesen Betrag.

Dresden. (General Schroeber 60 Jahre alt.) Generalmajor a. D. Schroeber, der seit Herbst 1934 Landesgruppenführer des Reichsjugendführers war, wurde am 19. März 60 Jahre alt. Nach dem Kriege war er Chef des Stabes des Wehrkreiskommandos IV und später Kommandeur des Infanterieregiments 10 Dresden.

Frau und Tochter erschossen

an Burgschloß. Der Rufführer Bernede erschoss seine Frau und seine 15jährige schwachsinige Tochter. Dann verübte er Selbstmord. Nach dem Verurteilten Einverständnis der Ehefrau zu der Tat vorzugehen. Der Grund soll in der Sorge um das Schicksal der Tochter und mangelnde Unterstützung des W. liegen. Die Eheleute W. standen in den 50er Jahren.

Langsame Besserung

Der Reichsarbeitsdienst, Ausgabestort Magdeburg, meldet am Dienstagabend:

Ein Tiefdruckgebiet, das sich am Montag über Südrheinland gebildet hatte und leitend am Hochrand der Alpen entlang zur unteren Weichsel wanderte, verzurückte am Dienstag in Mitteldeutschland die Bewölkung und anhaltende Niederschläge. Im Flachland beobachtet man dabei eine Höchsttemperatur von fünf Grad. Im Späthoch kam es zu Schneefällen. Das Tief wird sich unter Abkühlung weiter nach Osten bewegen.

Widderhörschen Gummi-Bieder

weiter in nordöstlicher Richtung verlagern, so daß wir aus seinem Einflusbereich herauskommen. Druckantrieb über Mitteleuropa zeigt, daß sich das westeuropäische Hochdruckgebiet gleichzeitig zu uns hin ausbreitet. Wir können daher mit einer langsamen Verbesserung rechnen, wenn es auch vorerst noch kühl bleiben wird, da eine Zugluft mangelnder Meeresluft noch nicht ausgeschlossen ist.

Ausichten bis Donnerstagabend

Anfangs noch härtere Bewölkung und vereinzelt Niederschläge, später zeitweilige Aufhellung, jedoch noch häufige Aufbewegung aus nördlicher Richtung.

Wasserstands-Meldungen

Table with 4 columns: Station, Date, Water Level, and another column. Includes stations like Rodtitz, Bernburg, Halle, etc.

NACHRICHTEN AUS DEM SAALKREIS Stunden der Belehrung und der Freude

Besonders interessant und abwechslungsreich fand sich die Abende des deutschen Frauenwerks in den Ortsgruppen. Dem welche Frau hier nicht bekommt zu wenn sie der Kostpunkt unserer Zeit die Rede ist? Sie hört, daß es gilt umzusetzen und das Ergebnis ist dann die Gewißheit, erlernt die eigenen Kenntnisse Bedeutung zu erweitern, und zweitens, das Bewußtsein zu veranschaulichen, hinsichtlich pflichtgemäß zu handeln, zugleich jedoch die Familie eine gesunde und parlame Ernährung herstellen zu können. Die harte Teilnahme an den sogenannten Hausaufträgen beweist, wie gerne unsere Frauen lernen wollen. 60 Frauen hatten sich allein in Fischerben gemeldet; der Kurus wurde im Heim der NS-Frauenhilfsführung durchgeführt. In Gruppen war die Anmeldung noch größer, es sind dort mehrere Tage erforderlich, um alle gemeldeten Frauen zu erfassen. Auch die Ortsgruppe Weitzin, die den Abend unter dem Motto „Das ist die Frau in der Welt“ feierte, konnte einen großen Erfolg verzeichnen. In Dammendorf, fand das Gericht „Blindes Fühlend“ besonderen Anlauf und ist bestimmt beim Eintopplungtag auf fast allen Tischen in Dammendorf erschienen. Doch nicht nur die Kostpunkt und die ihr verordneten Gebiete sehen auf dem Programm der Frauenwerksabende. Da brachte die Ortsgruppe Döllitz ihren in großer Anzahl erschienenen Frauen einen lehrreichen Film, der viel Anregungen im Gartenbau, Kleintierzucht u. a. m. gab, desgl. einen interessanten Vortrag über die Erfolge der deutschen Technik und Vorführung von Stoffproben moderner Art, hergestellt aus Rohmaterialien. In Weitzin laubstingen sprach die Gewerbetungsleiterin Frau Schoman über Frauenaufgaben im Vierjahresplan, ferner lief der Film, „Kleines Haus in deutschem Land“. Dieser zeigt deutsche Handarbeitserzeugnisse und macht den Sinn für diese. Dieser Film wurde auch nebst anderen Darbietungen in der Ortsstelle Döllitz vorgeführt.

Nach manchem anderen Anlaß vereint die Frauen der einzelnen Orte, es sind dann meist Stunden der Freude, der Entspannung. Von solchen schönen Stunden kann die Ortsgruppe Sohndorf erzählen. Zur frohen Geburtstagsfeier waren Gäste geladen, die Ortsgruppe konnte auf ein dreißigjähriges Jubiläum zurückblicken. Auch ein Dorfgemeinschaftsabend, wie er in Dornitz stattfand, hinterließ schöne Erinnerungen. Einen Frauenhilfsabend, der ganz auf Vorkübelungsfeier, ganz auf das kommende Jubiläum abzielte, war, wurde von der NS-Frauenhilfsführung in der Ortsstelle Weitzin durchgeführt. Hier wurden trotz frühlicher Stürme und Regentropfen gefeiert. Festlich geschmückte Tische, aus frischem Grün leuchtenden bunte Eier, hier und da eine kleine Überraschung, das war der Einbruch, der sich

den erkaunten Frauen bot. Der Wunsch, Freude zu bereiten, sprach aus jeder der Darbietungen des Abends und weckte Widerhall.

Was das verbindet die Herzen, das gemeinsame Ziel wird erkannt, und mit Freude wird festgelegt, daß die Zahl derer, die den gemeinamen Weg mit gehen wollen, die bereit sind, das Besten mit zu leisten, nicht abgesehen, kein Zweifel. Der Stützpunkt Gauenau konnte 21 Mitglieder für das Deutsche Frauenwerk aufnehmen, der Stützpunkt Bräudorf verzeichnete 32 Neuaufnahmen.

Durch Unachtsamkeit in den Tod

In der Nähe der Farbenfabrik Gebrüder Hartmann auf der Landstraße Wittenberg 5 hatte wurde am Dienstag ein 47 Jahre alter Radfahrer Thierfelder aus Halle, von einem Lastkraftwagen erjagt und getötet. Thierfelder, der zu seiner Baustelle gelangen wollte, war von dem neben der Fernverkehrsstraße laufenden Radfahrweg eingeklemmt, ohne auf den Straßenverkehr acht zu geben.

Dieser traurige Vorfall beweist wieder einmal, wie notwendig es ist, auch eine nur fursorgende Unachtsamkeit im Verkehr werden kann. Vor allem aber mahnt dieser Unfallfall wieder an das Grundgesetz für den Selbstschutz im Verkehr: Keine für die anderen Verkehrsteilnehmer unvorhergesehenen plötzlichen Änderungen der Fahrweise, und wenn, dann rechtzeitig vorher Richtungsänderung anzeigen.

Bunter Abend des NSW. in Ammendorf

Vor kurzem veranstaltete das Winterhilfswerk, Ortsgruppenführung Ammendorf, einen bunten Abend in sämtlichen Räumen des „Goldenen Adlers“. Der Ortsgruppenbeauftragte Hg. Peters gab seiner Freude darüber Ausdruck, daß durch den zahlreichen Besuch die Verbundenheit aller Schichten mit dem gewaltigen Hilfswerk wiederum glänzend in Erscheinung trat. Der Kreisbeauftragte des NSW, Hg. Hubel, entwarf dann ein Bild von den Erfolgen des Winterhilfswerkes, die bis jetzt im Saalkreis das vorjährige Ergebnis des NSW, um ein Fünftel übertrifft haben. Darauf wies er sich in buntem Wechsel die von der NS-Gemeinschaft Kraft durch Freude durchgeführte Vortragsfolge ab. Den vollen Erfolg des Abends spiegelt der dem NSW, zulehrende Reinertrag wider. Es wurden 769,03 Mark dem Winterhilfswerk überreichten.



1/4 Liter feine Soße MAGGI'S Bratensoße enthält bereits alle Zutaten, auch Fett. Sie ist nur noch kurze Zeit mit Wasser zu kochen. Der Würfel für nur 10 Pfennig!

Schulpolitzkapelle umfächelt den Abend, die Kameraden der geliebten Polizei sind mit anderen Bl. und S. Männern gefest angetreten. Es war ein Abend, den alle Teilnehmer als Erlebnis bewahren werden.

Dienstag, Frühmorgens geht es auf die Klippe. Wir treffen am Abend in Berlin ein. Am Mittwoch aber ist der Feiertag, der Heiner wieder an seinem gewohnten Arbeitsplatz. Auch in der Dienststunde hinstellt geht es im üblichen Tempo an die Arbeit...

Am Samstag darauf offizieller Bürobesuch ist, warten wir wieder auf den Reichskulturminister. Ihr verbringt das Wochenende in Bresslau! sagt mein Kamerad D., um mir damit „anzudeuten“, daß wir mit Hinfel nach Bresslau zu einer Kundgebung aller Mitglieder der Reichskulturminister fahren. Und so wurde es denn auch. Von dem feststehenden Gausleiter und Landeskulturminister herrlich begrüßt, fuhren wir bald nach der Ankunft im dortigen Schauspielhaus, das von den Kameraden des lieben Einmalers gefüllt ist. Zweieinhalb Stunden hören wir den „Führerbericht“ Hinfels über die bisher geleistete Arbeit und die nächsten Ziele. Und hier ist's wie in Mannheim und Darmstadt wie in Bonn und an Kaiserlautern: die feinen Sorgen des eigenen Ich treten zurück, die großen Ziele werden förmlich abgelassen, herzliche Begrüßung und Befundung der Einheitsbereitschaft.

„Schlechtes Himmelreich“

Am nächsten Abend aber nehmen wir teil am Bresslauer Künstlerfest, das man mit aller Begeisterung... Schlechtes Himmelreich! gestaut hätte. Was die Bresslauer Künstlerkammer alle Hände ausstrecken, konnte ich überall (auch in Berlin) leben lassen.

Am Montagfrüh sind wir pünktlich im Dienst. Wieder vergeht wie im Fluge eine arbeitsreiche Woche. Und wieder kommt ein Sonntag. Diesmal geht es erst am Sonntag los. Allerdings mit dem Wunsch, daß es wenig werden. Um 10 Uhr sind wir bereits in D. J. a zur Stelle, treffen auf viele liebe alte Kameraden. Am Zug waren wir schon auf den Leiter der deutschen Reichskulturminister, Hr. B. u. v. der Leiter des Zentralvertrages der NSDAP. geziehen. Um elf Uhr wird durch eine großartige Kundgebung die Gauskulturwoche des Gaus Magdeburgs eröffnet. Herrlich der feinen Schmaus des Saales, herrlich das einleitende Chormotiv der Hitler-Jugend. Dann spricht Gausleiter Eggeling, klar und eindringlich, über die Wichtigkeit des Gausbezuges. Die Herzen der Zuhörer schlagen höher. Das Direktorium des Deutscher Theaters bringt ein sympathisches Wort eines Einheimischen trefflich zu Gehör. Dann spricht als Vertreter der Reichskulturminister Hans Jäger. Nach einhundertfünfzig Reden ist die Gauskulturwoche eröffnet. Das Stiegeln auf den Führer droht durch den Raum.

Warum die die Geschichtsbücher nur anhaltende Schwärze der Wochen in Weiz und Dr. G. H. H. hat es uns schon oft gesagt: der Nationalsozialist lebt auch heute noch vor mitten im Volk und geht immer wieder aus den Umkleisachen der Welt hinaus ins Volk, mitten unter es. So wie dieser eine unter Hunderttausend, unter Millionen, die dem Führer, seiner Idee und seiner Bewegung dienen und sich täglich, stündlich aus Neuen bewähren wollen.

Am Montagfrüh der erste Besucher kam. Er begrüßt Hinfel und meint: „mein Gott, Sie sind klein! sehr klein! Sie sind ja beinahe heiler!“ Da habe er ihm gesagt, daß er wieder einmal eine Sonntagspredigt hinter sich habe, nämlich eine große und schöne Veranstaltung. Das macht einem Kopf auch nach Tausenden solcher Abende immer wieder Freude.

Die Welt-Zeitung war es. Der Bob Semple wurde erschossen und was für Mann...

Erst nach und nach konnte ich Ando aus den aufgeregten und zerstreuten Augen ein Bild machen und zerlegen, was sich eigentlich ausgetragen hatte:

Danach waren die Welner in die Wäse von Fort Douglas gezogen, das ein Labrador-Mann mit Namen Robert oder Bob Semple betriebe. Dies war ein ehrlicher, offener Engländer, der die Streitigkeiten auf friedlichem Wege beilegen wollte. Aus diesem Grunde zog er den Welt-Zeitung mit zwanzig Mann entgegen; an und für sich zeigte er damit einen bewundernswerten Mut, der ihn allerdings nicht zu heben kam.

Beim Zusammenstoß mit Carter's Granta wechselte gekommen. Sargend jemand tat eine unvorsichtige Bemerkung. Aus der Westerbände fiel ein Schuß und Robert Semple lag tot am Boden. Die übrigen waren mächtig erschrocken ihr Leben zu teuer wie möglich zu verkaufen. Es waren laut und launders Engländer, die sich nicht so ohne weiteres ergeben wollten. Aber bevor sie noch richtig zu ihren Waffen greifen konnten, trafen wohl an 200 Schüssen, und alle umwagig lagen neben ihrem Anführer tot auf der Straße...

Aber - das ist doch ganz gemeiner Mord! - rief Ando erschrocken aus und dachte an seinen Freund Mac, der sich bei den Nordbären befand.

„Heiliger Sanct Patri! - wenn das nicht Mord ist! - betraufte Patri furchbar erzregt. „Warum kommt denn niemand und schießt ein - die Regierung - Soldaten?“ brüllte Ando.

Patri lachte erbittert.

Die Regierung läßt sich an der Male herumführen von denen da - sagte er scharf entsetzt. Die Welt-Zeitung nicht zu streuen - nennen ich Forscher und Entdecker des Landes - und überhaut, was war 'ne Armee von roten Soldatenröden im Busch, bei dem Lachen. Die Leute blieben im Kampf stehen und erlitten am Ende selbst den Stromschellen. Man ist machtlos gegen solche

Das Gestern spricht zum Heute:

Von Freiheit und Vaterland

Von Ernst Morik Arndt

Wo dir Gottes Sonne zuerst leuchtete, wo die Sterne des Himmels zuerst leuchteten, mochte die dir zum ersten Mal offenbaren und seine Sturmwinde dir mit heiligem Schreden durch die Seele brausen, da ist deine Liebe, da ist dein Vaterland.

Was das erste Menschenpaar sich liebend über seine Wangen neigte, und seine Mutter dich zuerst mit Freuden auf dem Schoße trug und dein Vater dir die Lehren der Weisheit und des Christentums ins Herz grub, da ist deine Liebe, da ist dein Vaterland.

Und seien es taube Felsen und eide Aelchen, und moche Armut und Mühe dort am Ort, du magst dich doch einig liebhaben; denn du bist ein Mensch und sollest es nicht verzeihen, dich selbst behalten in deinem Herzen.

Auch ist die Freiheit kein leerer Traum und kein wäckerer Wahn, sondern in ihr lebst dein Mut und deine Ehre, die die Weisheit, daß du vom Himmel stammst.

Da ist Freiheit, wo du leben darfst, wie es dem tapferen Herzen gefällt; wo du in den Sitten und Weisen und Gelehen der Väter leben darfst, wo dich gebietet, was schon deinem Vaterland begehrt; wo du einen fremden Heter über dich heilst und keine fremden Treiber dich treiben, wie man das Vieh mit dem Steden treibt.

Dieses Vaterland und diese Freiheit sind das Allerheiligste auf Erden, ein Schatz, der ein unerschöpfliches Vieh und Treue in sich nerschießt, das edelste Gut, was ein guter Mensch auf Erden besitzt und zu besitzen geseht.

Darum auch sind sie gemeinen Seelen ein Wahn und eine Torheit allein, die für den Augenblick leben.

Geschichte von der Vergesslichkeit

Von Max Martens

Es ist um die Zeit des Abendhoppens in einer der betannten Gassen der Stadt. Ein Mann geht allein mit einem Herrn an einem Eschlich, und rechte auf dem Rand einer Zeitung ein bühnen hin und her und mache mir noch ein paar Gefährtsnotizen. Plötzlich hängt mein Gegenüber aus heltem Himmel an zu reden.

„Sehe, daß Sie sich da Notizen gemacht haben. Haben wohl auch in solches Gedächtnis was?“

„Ich wollte ihm gerade erzählen, wie harmlos die Rechner auf der Zeitung wäre, da redet er schon weiter.“

„Renne das, darin bin ich leider groß, im Vergessen. Was ich eigentlich immer einen Knoten ins Taschentuch... Sie kennen das gewiß... lächerlich... aber hilft mir doch oft recht gut.“

Er rüde auf seinem Plak herum und glühdete sich dann eine Zigarette an. Er fährt in seiner Rede fort, als wenn wir lange befreundet.

„Der letzte Knoten in meinem Taschentuch hat mir aber wirklich Kopfschmerzen gemacht. Stellen Sie sich vor, ich wäre vergangener Montag von Hause weg, und wenn man zum Zug will, gibt's ja kein Barbon, warten tun die nicht, aber fertig sein muß man auch. Meine

Aber die Tapferen haben sie zum Himmel empor und wästen Wunder in dem Herzen der Eitlerinnen.

Auf denn, redlicher Deutscher! Sete läßtlich zu Gott, daß er dir das Herz mit Güte fülle und deine Seele entflamme mit Jauerflucht und Mut. Daß seine Liebe die heiligste ist als die Liebe des Vaterlandes und seine Freude dir länger als die Freude der Freiheit. Damit du wieder gewinnst, worum dich Verräter betrogen, und mit Blut ererbet, was Loren verlor.“

Denn der Etan ist ein lästiges und geiziges Tier, und der Mensch ohne Vaterland und seine Liebe von allen.

Denn durch der Herzen Zwitterheit ist das Unheil gekommen, und durch die Feigen plagen fremde Heter dich. Ihr sollt euch wieder brüderlich gesellen zueinander, alle, die ihr Geschicken waren, hättet ihnen Herzgen.

Und so follet ihr die zerrissene Treue und Liebe wieder zusammenbinden und die einträchtige Freundschafft brüderlich beschwören.

Und so follet ihr die zerrissene Treue und Liebe wieder zusammenbinden und die einträchtige Freundschafft brüderlich beschwören.

Und so follet ihr die zerrissene Treue und Liebe wieder zusammenbinden und die einträchtige Freundschafft brüderlich beschwören.

Und so follet ihr die zerrissene Treue und Liebe wieder zusammenbinden und die einträchtige Freundschafft brüderlich beschwören.

Und so follet ihr die zerrissene Treue und Liebe wieder zusammenbinden und die einträchtige Freundschafft brüderlich beschwören.

Und so follet ihr die zerrissene Treue und Liebe wieder zusammenbinden und die einträchtige Freundschafft brüderlich beschwören.

Und so follet ihr die zerrissene Treue und Liebe wieder zusammenbinden und die einträchtige Freundschafft brüderlich beschwören.

Und so follet ihr die zerrissene Treue und Liebe wieder zusammenbinden und die einträchtige Freundschafft brüderlich beschwören.

Und so follet ihr die zerrissene Treue und Liebe wieder zusammenbinden und die einträchtige Freundschafft brüderlich beschwören.

Und so follet ihr die zerrissene Treue und Liebe wieder zusammenbinden und die einträchtige Freundschafft brüderlich beschwören.

Und so follet ihr die zerrissene Treue und Liebe wieder zusammenbinden und die einträchtige Freundschafft brüderlich beschwören.

Und so follet ihr die zerrissene Treue und Liebe wieder zusammenbinden und die einträchtige Freundschafft brüderlich beschwören.

Und so follet ihr die zerrissene Treue und Liebe wieder zusammenbinden und die einträchtige Freundschafft brüderlich beschwören.

Und so follet ihr die zerrissene Treue und Liebe wieder zusammenbinden und die einträchtige Freundschafft brüderlich beschwören.

Und so follet ihr die zerrissene Treue und Liebe wieder zusammenbinden und die einträchtige Freundschafft brüderlich beschwören.

Und so follet ihr die zerrissene Treue und Liebe wieder zusammenbinden und die einträchtige Freundschafft brüderlich beschwören.

Und so follet ihr die zerrissene Treue und Liebe wieder zusammenbinden und die einträchtige Freundschafft brüderlich beschwören.

Und so follet ihr die zerrissene Treue und Liebe wieder zusammenbinden und die einträchtige Freundschafft brüderlich beschwören.

Und so follet ihr die zerrissene Treue und Liebe wieder zusammenbinden und die einträchtige Freundschafft brüderlich beschwören.

Und so follet ihr die zerrissene Treue und Liebe wieder zusammenbinden und die einträchtige Freundschafft brüderlich beschwören.

Und so follet ihr die zerrissene Treue und Liebe wieder zusammenbinden und die einträchtige Freundschafft brüderlich beschwören.

Und so follet ihr die zerrissene Treue und Liebe wieder zusammenbinden und die einträchtige Freundschafft brüderlich beschwören.

Und so follet ihr die zerrissene Treue und Liebe wieder zusammenbinden und die einträchtige Freundschafft brüderlich beschwören.

Und so follet ihr die zerrissene Treue und Liebe wieder zusammenbinden und die einträchtige Freundschafft brüderlich beschwören.

Und so follet ihr die zerrissene Treue und Liebe wieder zusammenbinden und die einträchtige Freundschafft brüderlich beschwören.

Und so follet ihr die zerrissene Treue und Liebe wieder zusammenbinden und die einträchtige Freundschafft brüderlich beschwören.

Und so follet ihr die zerrissene Treue und Liebe wieder zusammenbinden und die einträchtige Freundschafft brüderlich beschwören.

Und so follet ihr die zerrissene Treue und Liebe wieder zusammenbinden und die einträchtige Freundschafft brüderlich beschwören.

Und so follet ihr die zerrissene Treue und Liebe wieder zusammenbinden und die einträchtige Freundschafft brüderlich beschwören.

Und so follet ihr die zerrissene Treue und Liebe wieder zusammenbinden und die einträchtige Freundschafft brüderlich beschwören.

schon er ein Leben lang darüber nachgedacht hat. Wir haben ihn später oft bemerkt, bis es vielleicht die Arbeit mit einem jungen Mädchen bedeutet hätte, und das nun noch auf ihn warte.“

Kath trinkt er ein paar Schlud, dann fährt er fort:

„Aber ich sage Ihnen, dieser Knoten in meinem Taschentuch ließ mich nicht zur Ruhe kommen. Ich habe nachgedacht, ob es das Geschick, die Kinder oder den Haushalt angeht, gar nichts ist mit eingetrennt. Ich bin nachts aus dem Bett aufgesprungen und habe von diesem Knoten geträumt. Eine ganz falsche Sache.“

„Aber passen Sie auf“, er greift aus seiner Rocktasche verschiedene Papiere heraus und blättert darin herum, das kriegt ich heute morgen wieder einen Brief von Haus, und was glauben Sie, was mit meine Frau schreibt. Unser kleiner Sarah, der hat geglaubt, sein Taschentuch ist fort, er hätte da die 50 Pfennig von Hinfel Karl hingeworfen, dann sei das Taschentuch aber weg gewesen.“

Der vergessliche Papa lächelte mit einem erleichterten Seufzer und faltete seine Papiere wieder zusammen.

„Denken Sie nur, so ein bristiger Knoten bringt einen außer Rand und Band, und da hat der Junge Schmapfen, bekommt eben vor der Wäsche eines meiner Zehntelbücher, bindet sich 50 Wg. rein, und ich laufe dann acht Tage mit dem müderlichen Gesicht herum, wie die dieser Knoten meinem Taschentuch ist!“

Er grübelte sich eine neue Zigarette an und sah eine kurze Weile berührt durch das Lokal. Um etwas zu sagen, erklärte ich ihm: „Wissen Sie, da hatten wir es früher als Kinder doch einfacher. Wir konnten solche großartigen Ortelagen in die Sofaecke, und nachher pöbsten wir dann unter dem Sofa, bis wir ein wenig Kapital auch wieder frigten. Es gab deswegen dann und wann Haus, aber weshalb nicht solche Aufregung, wie bei solchen Knoten.“

„Ich hätte gerade ausgerebet, da fuhr er plötzlich aus seiner Beklaglichkeit auf: „Richtig... Stoffe... M. Krause für Maille 3a vormerken.“

Das war ein Selbstgespräch, was ich nicht durch den Witzlauten gewand und abgelenkt auf sich hingepfropfen, und dabei sag er sein Taschentuch und machte einen Knoten...“

„Sagen Sie, ist es nicht heiler“, erlaubte ich mir zu bemerken, „wenn Sie ein Notizbuch zu Hilfe nehmen, statt dieser gewagten Sache mit dem Knoten.“

„Sie haben vielleicht recht, aber nein... ein Notizbuch wird natürlich verlegt, - den Knoten aber trage ich in der Tasche, und dann...“ - weiß ich immer ganz genau, was los ist!“

Gib Deinem Haar die richtige Pflege!

KAMILLOFLOR
ALKALIFREI 30 PFG
BRUNETAFLOR
FÜR PUNKTES HAAR

geben? Waren es nicht unbegrenzte Unmöglichkeiten, Sündenböcke, die den Mut eines Götterschülers untergraben und ihn die sich bietenden Möglichkeiten übersehen ließen?

Andreas Martin prüfte unentsetztlich seine Papiere, schaute nach seinen Fingern, die schließlich auf den Knoten lagen, und ließ einen importierten, recht hageren Fisch aus. Er mußte, wie man sich aus Birkenblöck richtig gehende Schlittschuhe machen konnte, und mit deren Hilfe vermochte man dreimal so schnell als bei dem in seiner Einzigkeit erlassenen Paddeln über die Eisfläche zu gehen.

Ando bildete sich nur das Mögliche auf und legte mit seiner unerwarteten Kraft los, fuhr in die blaunagte, geschwungene Fenne hinein. Die unter die Wäse liegenden gebundenen Hölzer trüffelten munter und glitten immer rascher über den von oben herab schwarz und dunkelgrün aussehenden Eispanzer des Waldes. Sie und da Hölzer nach offene Wasserstellen.

Sunde schliffen. In weiter Ferne. Aber was hier Ferne nicht gleichbedeutend mit Weite? Das Hundebell ging von einer kleinen Indianergruppe aus, die in einer namenlosen Wucht des Waldes über ihr Lager aufgeschlagen hatte.

Zum ersten Male befand sich Ando ganz allein unter Indianern. Er war nicht nur frei, Willkür und Willkürsangehörigkeit schon gesehen, war aber nur ganz flüchtig mit ihnen in Berührung gekommen. Diese Bewegung indessen schien bedeutungsvoller zu werden.

War einer kuppelförmigen Hüte aus Birkenrinde fand ein älterer hagerer Mann, der seine neuesten Entdeckungen mit einem schiefen Winkel nur Sete sah. Ando schloß daraus, daß dies der Häuptling der Bande sei. Er war auch besser gekleidet, als die übrigen und trug bestimmte Zeugnisse, einen Hirschledernen Jagdmantel mit kunstvollartigem Knäuel und eine inahltere Subjunktive.

Während sich er auf Ando zu, der unweit des Ufers wartete und nicht wußte, wie er sich anstellen sollte.

Fortsetzung folgt



Familien-Anzeigen

Vom Montag abend entfällt kein nach kurzem
Fahrenen Schen mehr höher Mann unter neu
legender Satz, unter guter Sohn, Schwieger
Bruder, Schwager und Onkel

Otto Peitsch

im 62. Lebensjahre
In hiesiger Trauer
im Namen aller Hinterbliebenen
Jeane Peitsch und Kinder
Galle (Saale), Poststr. 34, den 23. März 1937.
Die Beerdigung findet am Donnerstag, 2. März,
vorm. 11.30 Uhr, von der Kapelle des
Gottesdienstes am hies. Friedhofen statt.
Bestattungsgesellschaft „Widder“, H. Buntz, Steine
Steinstraße 4, entgegen.

Wein lieber Mann, unter guter Vater, der
Geldverwalter

Theodor Brüdnier

ist Dienstagmorgen im 62. Lebensjahre nach
schwerem Leiden für immer von uns gegangen.
In tiefstem Schmerz
im Namen aller Hinterbliebenen
**Martha Brüdnier geb. Warneke
und Kinder**
Galle, den 23. März 1937
Kleiststraße 101.
Die Beerdigung findet am Sonnabend, dem
27. März, um 10.15 Uhr von der Kapelle des
Gottesdienstes am hies. Friedhofen, angelehnt
Brandenburger am Bestattungsinstitut H. Buntz,
Hindenburg-Damm-Str. 26, erfolgen.

Bergleichen Dank für die beim Heimgehen des
Krankenschwermers

Wilhelm Woiwode

erwiesene Teilnahme
Otto Woiwode und Hinterbliebene
Berlin Baumgarten, den 23. März 1937
Gartenweg 4

In der vergangenen Nacht hat Gott der Allmächtige
meinen lieben Mann, meinen treuesten Vater, Schwieger-
vater und Großvater, den Oberpolitischen I. R.

Ludwig Wachtel

im 78. Lebensjahre von seinem schmerzlichen Leiden erlöst.
In hiesiger Trauer
Auguste Wachtel, geb. Kämpfer
nebst allen Angehörigen
Oberböllingen a. See, den 23. März 1937.
Beerdigung: Karfreitag 16 Uhr.

Nach längstem schwerem Leiden, kurz vor der Vollendung seines
60. Lebensjahres, entschlief am 20. d. M. der Hüttenarbeiter I. R.

Richard Braunert

Am den oben bezeichneten seine Tätigkeit an unserer Schule
war der Bestrebene seinen Mitmenschen durch seine ausdauernde,
beständige und sehr liebe, ergebene Mitarbeit, seinen
Schülerinnen ein Vorbild, immer freundlicher Service und
Erzieher. Die Unterrichtsstunden dem Verstorbenen ein ehrenvolles
Gedenken.
Der Schulleiter der Schulschule
H. H. Siegler, Rektor

Für die uns anlässlich der Konfirmation
unseres Sohnes **WERNER**
erwiesenen Aufmerksamkeit ist es uns aus
diesem Wege möglich, unsere herzlichsten
Dank auszusprechen

Paul Leißner u. Frau
Halle o. S., im März 1937
Artilleriestraße 97

Für die anlässlich der Konfirmation
unseres Sohnes **WERNER**
erwiesenen Aufmerksamkeit ist es uns aus
diesem Wege möglich, unsere herzlichsten
Dank auszusprechen

Otto Hilprecht u. Frau Beria
geb. Heilig
Ganna, den 22. März 1937.

Hiermit sagen wir allen für die
erwiesenen Aufmerksamkeit zur
Konfirmation unseres Sohnes
Karl-Joachim Blessin
unseren herzlichsten Dank

**Kurt Rust
und Frau**
Halle (Saale), Blumenstraße 5

Bergleichen Dank für die Aufmerksamkeit
unserer Tochter **Wittelsie**

Wilhelm Schmidt und Frau
Leititz, Albert-Weigler-Str. 2

Für die uns anlässlich der Konfirmation
unserer Tochter **Erzene**
erwiesenen Aufmerksamkeit danken
bergliechen

Mag Engelhardt und Frau
Reibeburg, den 23. März 1937

Altsilber
altes Silbergeld
kauft **juwelier
Walter**
Ecke Hauptpost

Für die uns anlässlich der Konfirmation
unseres Sohnes **WERNER**
erwiesenen Aufmerksamkeit ist es uns aus
diesem Wege möglich, unsere herzlichsten
Dank auszusprechen

**Damen-Mäntel
kleider u. Hüfen**
moderne Maßherstellung

**Herren-Mäntel
Giletons u. Anzüge**
empfehlen bei geringer Preis- und
bequemer Abwicklung

Enkav Gade, Hindenburgstr. 5

Schirme
Bezüge und Reparaturen
Emil Herz
Obere Leipziger Straße 45

Porzellan Spezial-Bestände
aus dem Ausland
12 Monatsraten
bedeute Bestellungen
Marquis & Co. K.G. Gommersdorf 71

Krau-Ringe
echt Gold
seit Generationen
bewährt
**JUWELIER
TITTEL**
Halle seit 1885
Goldschmiedemeister
Schmeerstraße 12

Nach kurzem Krankenlager verchieden unter
Geliebten, der Mann
Willi Bruder
aus Gennwitz
im 39. Lebensjahre und der Haushaltsleiter

Albert Brömme
aus Gennwitz
im 24. Lebensjahre.
Wir verlieren in ihrem stiller und treuer
Arbeitskameraden.
Besteilehler und Geliebter
der Frau **Schmidt & Richter, Baugewerkst.**
Galle (Saale), Reibeburger Straße 115

Adam
Weine
und Liköre
jetzt
Gr. Märkerstr. 27

Es hat dem Herren über Leben und Tod
gefallen aus dieser Zeit abzurufen in die Ewigkeit
unser langverdieneter Ehrenfriseurherrn
Otto Koefler sen.
aus Gennwitz
Fast 40 Jahre lang hat er unserer Kirchengemeinde
in Treue gedient. Sein Andenken bleibt
uns stets in Ehren.
Platz 101, Wers 6.
Der evangelische Gemeindevorstand Gennwitz

Der
Osterfestbraten
selbst haben
Reh-Damm
Sajonen, Puten
Kapaun
junge Hähnchen
sowie Guppenhühner
aus dem Spezialer Kästl

Erdm. Riemer jun.
aus Wörmitzstraße 101
Halle 214 84

Für Karfreitag
und Ostern empfehle
Labuwin
Spezialkarpfen
Deutsche Qualität
ware - 1 kg
Lebende Portionsschleie, Hechte
und Forellen.

Echte Elbänder, Ostener Stein-
butt, Seezungen, Rotzungen, Angui-
schellich und Fischel.
Friedrich Kramer
Fischerplan 2 - Fernruf 292 06
Bestellungen werden gern frei Haus
gesandt.

**Süß-
Osterei!**
Oberhemden
Samen
Häufige
Geden
B. Kleppig
Karlshagen
Straße 162

Qualitäts-
Taschen - Schirm
in großer Auswahl bei
Emil Herz
Obere Leipziger Straße 45

**Verlobungs-
Ringe**
führe nach wie vor in
einfacher, schäm-
stätt, schön vollende-
de Formen,
Massiv Gold und
Doppel
in allen Preislagen.
Eigene Fabrikation,
billige Bezugsquelle
R. Voss
Goldschmiedemstr.
Halle (Saale),
Leipziger Straße 1
Rathaus - Laubeng-
gang - Fernr. 246 94
Nehme Altgold in Zahlung. Gem.
Ueberw.-St. No. 15

**Hosen-
träger**
sehr große Auswahl
H. Schme Nachf.
Halle, Gr. Steinstr. 44



Mädi es wie Mutti macht! Gießt
den „Teefix“ auf ganz leicht,
dann selbst Vati sagt bei Tisch:
„Stets ist „Teefix“ gut und frisch“.

Amor laucht „Man
merken kann, das
Mödel kriegt sehr
schnell den Mann!“
Teefix
der hyg. maschinell ge-
packte Tee-Aufgußbeutel
jetzt aus glasklarem „Per-
foran“ (gelochtes Zellgase)

Für nur
**5 Pf. eine Familien-
kanne guten Tees**
Überall erhältlich, evtl. Bezugsquellen dch. Teekanna GmbH, Dresden



Zum Fest
auch ein Gläschen Wein

Einige Angebote aus unserem reichhaltigen
Lager von Rhein-, Pfalz- und Moselweinen
36er Kadenweiner 75 - 88
36er Alsterweil Spielied 75 - 88
36er Spätlese, natur 85 - 90
36er Liebfraumilch 90 - 95
36er Niersteiner Domhald 1.40 1.10
36er Oppenheimer Goldberg 1.20
36er Ediger Osterlammchen 1. - 80
36er Zeller schwarze Katz 1. -
36er Gläserweiner, Bränderschatz
Wachstum, Thul. 1.20

Rheingolde Weinhandlung
Universitätsring 2
Filiale Steinweg 38
Richard Westler
Tel. 32232

Richters Kaffee
bleibt doch Richters Kaffee
Brotieren Sie meine Spezialmischung I, II, III, IV, V
Paul Richter, Kaffee-Rösterer
Steinweg 53

Ostereier
Ostereier I Osterpostkarten I Eier-
farben und andere Geschenke Artikel
sowie Schulfäden in großer Auswahl

Albin Hentze
28 Schmeerstraße 28

**Neue Geschäfts-Verbindungen
durch Anzeigen in der MNZ**

über 1000 hällische
Hausfrauen loben den
MABAG
Wahlplatt-
Grudeherd
Besuchen Sie unseren
Kochvorrag
Jeden Donnerstag 4 Uhr
Kein Kaufzwang - Befenszahlung

Aluminium-Kiesler
Hallemarkt (gegenüber Polizei-Präsidentium)



Wenn man die schöne Sitte
mitmacht und zum Osterfeste
etwas schenkt, dann will man
doch Freude schenken.
SIEBERT weiß, was gefällt. Ein
paar schöne Handschuhe, Strümpfe
oder Unterkleidung für die Dame,
oder Oberhemden für den Herrn! Zum
preiswerten Osterinkauf erwartet Sie
SIEBERT, Leipziger Straße 9

**flotssingende
Kanarienhähne.**
Junge Kanarienhähne in allen Farben,
die leicht zurechen lernen. Kanarienhähne
weibchen, zur Nacht gelehrt. Schnellste
Kantarienhähne. Spezial-Parakeete, Trauer-, Foh- und ver-
dromte Hähne, Fledermausen, Kanarienhähne, in gezeichneten
Vogelkäfigen. Gohd, Hähne u. Barmmutterhähne. Wenz-
rien, Sand und Pflanzen, täglich lebende Wasserhähne.
Carl Zeldler Nachf., Halle
Inhaber: H. Zehle, Zoologisches Spezialgeschäft
Am Leipziger Turm

**Dierjahresplan-
schau am Rhein**
Schriftleiter: Generaloberst Böing
Die neuen deutschen Werkstoffe
Große Leistungsschau
von Industrie und Wirtschaft
Ausstellungsraum
mit 110 Mutterhäusern
Gartenschau mit Wasserfällen
und Leuchtfontänen
Vergnügungspark - Terrassen
am Rhein
780 000 qm Fläche
42 Hallen

GROSSE REICHS-AUSSTELLUNG
**Schaffendes
Volk**
**Düsseldorf-
Schlaierstadt
MAI-OKT. 1937**

Heute, Deutsche Christen
im gr. Saal des „Stadtschützenhauses“
Oberregierungsrat
Siegfried Leffler
Weimar

Wachstuch
- Tischtücher - vom Stück - Reste
viele neue schöne Muster, billig u. gut
Hugo Nehab Nachf., Gr.
Ulrichstr. 3

**flotssingende
Kanarienhähne.**
Junge Kanarienhähne in allen Farben,
die leicht zurechen lernen. Kanarienhähne
weibchen, zur Nacht gelehrt. Schnellste
Kantarienhähne. Spezial-Parakeete, Trauer-, Foh- und ver-
dromte Hähne, Fledermausen, Kanarienhähne, in gezeichneten
Vogelkäfigen. Gohd, Hähne u. Barmmutterhähne. Wenz-
rien, Sand und Pflanzen, täglich lebende Wasserhähne.
Carl Zeldler Nachf., Halle
Inhaber: H. Zehle, Zoologisches Spezialgeschäft
Am Leipziger Turm

Jedes gewöhnliche Wort kostet 5 Pfg.
Jedes fettgedruckte Überschriftswort kostet 20 Pfg.
(Ausgabe Halle u. Umgebung 48000)

MZ-Kleinanzeigen

Jedes gewöhnliche Wort kostet 5 Pfg.
Jedes fettgedruckte Überschriftswort kostet 20 Pfg.
(Ausgabe Halle u. Umgebung 48000)

Ihr **Osterei**
Neue Damennädel
Neue Kostüme
Neue Kompletts
Neue Röcke
Neue Blusen
Neue Kleider
Teilzahlung
Wochen- oder Monatsraten
Carl Klingler
Inhaber: Alfred Georg
Halle a. S. 11
Leipziger Straße
Eingang Kl. Sandberg

Stellen-Angebote
Wäderegele
jünger, überlässig, mit Hand- türenkenntnissen, wird zum 1. April gesucht. Holz- lagerer Zeuthen- str. 25.
Tischler- Lehrling
kelt ein Otto Kühne, Tischler- meister, Wallweg.
Fließer- Lehrling
sucht zum 1. April. Büblin Straße, Cangerhäusern.
Geführter Führer
Lebiger, gefucht, Gültel, Peigen b. Halle.

Erfahrener Kraftwagenführer
für Personalkraftwagen für sofort gesucht. Bedienung: guter Wasserdämpfer. Bewerbungen mit Lebenslauf, Zeugnis- abschriften und Lichtbild zu richten an **Landesbauernschaft Sachsen-Anhalt Halle (S.), Schlieffach 160.**

Fachschul-Ingenieur, Absolvent
eines Maschinenbaukollegs, für Technisches Büro und Betrieb möglichst sofort gesucht zur Arbeit unter Anleitung, Vertiefung aus elektrischen Anlagen, Maschinenbau, Konstruktion, Zeichnungen, sowie Schweißarbeiten. Angebote mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften und Einkunftsangabe in erster an **Gewerkschaften Michel & Besta** Großholla bei Hirschberg

Geführter Führer
verheiratet, wo Frau mitarbeitet, zum 15. April gefucht. Otto Dietrich, Bauer, Citrau üb. Halle (Saale).

Jüngerer Geführter Führer
zum 1. April gefucht. Einar Kellermann, Blößen.

Tüchtiger Geführter Geführter
bei gutem Lohn sofort gefucht. An- gebote an Ealon S. W. y. G. leben.

Aufzüchterer
der jüngerer Meister für so- fort gefucht. unter G. 737 an S. G. von, Wien, A. Torgau.

Kraftiger Lehrling
zum 1. April gefucht. Wäderegele unter G. 737 an S. G. von, Wien, A. Torgau, Zeithenhal bei Wäderegele.

Mädchen
17jährig, vom Bande, welches ich in Stellung war, sucht zum 1. April oder später Stellung im Haushalt. Ange- bote unter G 8116 an M. R. S., Halle, Weidestraße 47.

Mädchen
18 Jahre, für alle Hausarbeiten gut vorbereitet, sucht zum 1. April Stellung im Haushalt. Angebote unter G 8117 an M. R. S., Halle (S.), Weidestraße 47.

Mädchen
vom Bande, welches ich in Stellung war, sucht zum 1. April oder später Stellung im Haushalt. Angebote unter G 8118 an M. R. S., Halle (S.), Weidestraße 47.

Mädchen
vom Bande, welches ich in Stellung war, sucht zum 1. April oder später Stellung im Haushalt. Angebote unter G 8119 an M. R. S., Halle (S.), Weidestraße 47.

Mädchen
vom Bande, welches ich in Stellung war, sucht zum 1. April oder später Stellung im Haushalt. Angebote unter G 8120 an M. R. S., Halle (S.), Weidestraße 47.

Mädchen
vom Bande, welches ich in Stellung war, sucht zum 1. April oder später Stellung im Haushalt. Angebote unter G 8121 an M. R. S., Halle (S.), Weidestraße 47.

Mädchen
vom Bande, welches ich in Stellung war, sucht zum 1. April oder später Stellung im Haushalt. Angebote unter G 8122 an M. R. S., Halle (S.), Weidestraße 47.

Mädchen
vom Bande, welches ich in Stellung war, sucht zum 1. April oder später Stellung im Haushalt. Angebote unter G 8123 an M. R. S., Halle (S.), Weidestraße 47.

Mädchen
vom Bande, welches ich in Stellung war, sucht zum 1. April oder später Stellung im Haushalt. Angebote unter G 8124 an M. R. S., Halle (S.), Weidestraße 47.

Mädchen
vom Bande, welches ich in Stellung war, sucht zum 1. April oder später Stellung im Haushalt. Angebote unter G 8125 an M. R. S., Halle (S.), Weidestraße 47.

Mädchen
vom Bande, welches ich in Stellung war, sucht zum 1. April oder später Stellung im Haushalt. Angebote unter G 8126 an M. R. S., Halle (S.), Weidestraße 47.

Mädchen
vom Bande, welches ich in Stellung war, sucht zum 1. April oder später Stellung im Haushalt. Angebote unter G 8127 an M. R. S., Halle (S.), Weidestraße 47.

Mädchen
vom Bande, welches ich in Stellung war, sucht zum 1. April oder später Stellung im Haushalt. Angebote unter G 8128 an M. R. S., Halle (S.), Weidestraße 47.

Mädchen
vom Bande, welches ich in Stellung war, sucht zum 1. April oder später Stellung im Haushalt. Angebote unter G 8129 an M. R. S., Halle (S.), Weidestraße 47.

3 Zimmer und Küche
für sofort zu mieten gefucht. Angebote unter G 8117 an M. R. S., Halle (S.), Weidestraße 47.

Zimmer
zum sofortigen, zum 30. März von Herrn gesucht. Möglichst Nähe Leipziger Straße. Angebote unter G 8119 an M. R. S., Halle (S.), Weidestraße 47.

Gut möbliertes Zimmer
vom 30. März bis 15. April 37. Nähe Meißel, von Herrn gesucht. Angebote unter G 8118 an M. R. S., Halle (S.), Weidestraße 47.

Wohnung
2-3 Zimmer, sofort oder später zu mieten ge- sucht. Angebote unter G. 8119 an M. R. S., Halle (S.), Weidestraße 47.

Wohnung
2-3 Zimmer, sofort oder später zu mieten ge- sucht. Angebote unter G. 8120 an M. R. S., Halle (S.), Weidestraße 47.

Wohnung
2-3 Zimmer, sofort oder später zu mieten ge- sucht. Angebote unter G. 8121 an M. R. S., Halle (S.), Weidestraße 47.

Wohnung
2-3 Zimmer, sofort oder später zu mieten ge- sucht. Angebote unter G. 8122 an M. R. S., Halle (S.), Weidestraße 47.

Wohnung
2-3 Zimmer, sofort oder später zu mieten ge- sucht. Angebote unter G. 8123 an M. R. S., Halle (S.), Weidestraße 47.

Wohnung
2-3 Zimmer, sofort oder später zu mieten ge- sucht. Angebote unter G. 8124 an M. R. S., Halle (S.), Weidestraße 47.

Wohnung
2-3 Zimmer, sofort oder später zu mieten ge- sucht. Angebote unter G. 8125 an M. R. S., Halle (S.), Weidestraße 47.

Wohnung
2-3 Zimmer, sofort oder später zu mieten ge- sucht. Angebote unter G. 8126 an M. R. S., Halle (S.), Weidestraße 47.

Wohnung
2-3 Zimmer, sofort oder später zu mieten ge- sucht. Angebote unter G. 8127 an M. R. S., Halle (S.), Weidestraße 47.

Wohnung
2-3 Zimmer, sofort oder später zu mieten ge- sucht. Angebote unter G. 8128 an M. R. S., Halle (S.), Weidestraße 47.

Wohnung
2-3 Zimmer, sofort oder später zu mieten ge- sucht. Angebote unter G. 8129 an M. R. S., Halle (S.), Weidestraße 47.

Wohnung
2-3 Zimmer, sofort oder später zu mieten ge- sucht. Angebote unter G. 8130 an M. R. S., Halle (S.), Weidestraße 47.

Reichsmark für Ihren alten Herd
Reichsmark für Ihren alten Kocher
vergüten wir Ihnen beim Kauf eines neuen Gas-Herdes
4.80
monatliche Rate RM
Auskunft und Verkauf durch die Mitglieder der **GEFAGE** mit nebenstehendem Zeichen
LICHT UND WÄRME a.m. d. H.
Halle-Saale, Große Ulrichstraße 54
Auskunft durch die Wehag



Uhren- Reparaturen
billig, gut, Preis- anfrage darüber. Ulmstr. 54, Ecke Forststraße.

Wohnzimmer
in großer Auswahl und sehr preiswert bei **Oswald Haake & Schme** Sternstr. 2
Annahme von Ehestandardscheinen

Tischmatt
Schwere 8/38 Mercedes- Simonstr., Heier- frei, reparatur- bedürftig, Altan Vogel, Werke- Mauer 1, Betu- ruf 2980.

Altschifferei
verkauft Einar Kellermann, Blößen.

Handwägen
zum Waschen u. Wischen über- nimmt M. Lütjens, Geor- ge-straße 11.

Handwägen
zum Waschen u. Wischen über- nimmt M. Lütjens, Geor- ge-straße 11.

Handwägen
zum Waschen u. Wischen über- nimmt M. Lütjens, Geor- ge-straße 11.

Brennholz
aus Buche, offener. 4 Ztr. 1.50 124, ab 3 Ztr. frei Haus.
Versteigerte Bäume
Dessauer Straße 7 Fernruf 29482

Brennholz
in einem und für Wiederverkäufer **Louis Andert** a. m. h. H. T. 2566
Dammfahrgasse, Biegenhauserstr. 13

Wäscherinnen
in über 100 Mastern **Korb-Lühr** Unt. Leipziger Str.

Möbel
Schlafzimmer und Küchen in allen Größen und Verhältnissen eleg. Modelle, feinste Holz- arbeitung. Der Preis lohnt sich. Geben Sie mein reichhalt. Lager. Verzeichnis von Ehestandardscheinen gratis.

Kinderwagen
elegant, gut er- halten, preiswert zu verkaufen. An- gebote unter G. 8119 an M. R. S., Halle (S.), Weidestraße 47.

Kolonial- warengeschäft
gute, billige in gr. Auswahl Neue Möbel Bedarfsgegenstände Teiszahne **Bilzmann** Neue Straße 3 m. d. H. S. 124

4- u. 6-eckige Drahtgeflechte
Fertig Drahtzähne Drahtgitter **Winkel** Billige Brau- garten, Kühlen- Vorstände einfordern. **C. Müller Wwe. & Sohn** Halle (S.), Hindenburgstr. 59. Ruf 21307

Schifferei
verkauft Einar Kellermann, Blößen.

Handwägen
zum Waschen u. Wischen über- nimmt M. Lütjens, Geor- ge-straße 11.

Handwägen
zum Waschen u. Wischen über- nimmt M. Lütjens, Geor- ge-straße 11.

Handwägen
zum Waschen u. Wischen über- nimmt M. Lütjens, Geor- ge-straße 11.

Handwägen
zum Waschen u. Wischen über- nimmt M. Lütjens, Geor- ge-straße 11.

Ihr **Osterei**
Herron-Anzüge 36, 38, 40, 42, 44, 46, 48, 50, 52, 54, 56, 58, 60, 62, 64, 66, 68, 70, 72, 74, 76, 78, 80, 82, 84, 86, 88, 90, 92, 94, 96, 98, 100, 102, 104, 106, 108, 110, 112, 114, 116, 118, 120, 122, 124, 126, 128, 130, 132, 134, 136, 138, 140, 142, 144, 146, 148, 150, 152, 154, 156, 158, 160, 162, 164, 166, 168, 170, 172, 174, 176, 178, 180, 182, 184, 186, 188, 190, 192, 194, 196, 198, 200, 202, 204, 206, 208, 210, 212, 214, 216, 218, 220, 222, 224, 226, 228, 230, 232, 234, 236, 238, 240, 242, 244, 246, 248, 250, 252, 254, 256, 258, 260, 262, 264, 266, 268, 270, 272, 274, 276, 278, 280, 282, 284, 286, 288, 290, 292, 294, 296, 298, 300, 302, 304, 306, 308, 310, 312, 314, 316, 318, 320, 322, 324, 326, 328, 330, 332, 334, 336, 338, 340, 342, 344, 346, 348, 350, 352, 354, 356, 358, 360, 362, 364, 366, 368, 370, 372, 374, 376, 378, 380, 382, 384, 386, 388, 390, 392, 394, 396, 398, 400, 402, 404, 406, 408, 410, 412, 414, 416, 418, 420, 422, 424, 426, 428, 430, 432, 434, 436, 438, 440, 442, 444, 446, 448, 450, 452, 454, 456, 458, 460, 462, 464, 466, 468, 470, 472, 474, 476, 478, 480, 482, 484, 486, 488, 490, 492, 494, 496, 498, 500, 502, 504, 506, 508, 510, 512, 514, 516, 518, 520, 522, 524, 526, 528, 530, 532, 534, 536, 538, 540, 542, 544, 546, 548, 550, 552, 554, 556, 558, 560, 562, 564, 566, 568, 570, 572, 574, 576, 578, 580, 582, 584, 586, 588, 590, 592, 594, 596, 598, 600, 602, 604, 606, 608, 610, 612, 614, 616, 618, 620, 622, 624, 626, 628, 630, 632, 634, 636, 638, 640, 642, 644, 646, 648, 650, 652, 654, 656, 658, 660, 662, 664, 666, 668, 670, 672, 674, 676, 678, 680, 682, 684, 686, 688, 690, 692, 694, 696, 698, 700, 702, 704, 706, 708, 710, 712, 714, 716, 718, 720, 722, 724, 726, 728, 730, 732, 734, 736, 738, 740, 742, 744, 746, 748, 750, 752, 754, 756, 758, 760, 762, 764, 766, 768, 770, 772, 774, 776, 778, 780, 782, 784, 786, 788, 790, 792, 794, 796, 798, 800, 802, 804, 806, 808, 810, 812, 814, 816, 818, 820, 822, 824, 826, 828, 830, 832, 834, 836, 838, 840, 842, 844, 846, 848, 850, 852, 854, 856, 858, 860, 862, 864, 866, 868, 870, 872, 874, 876, 878, 880, 882, 884, 886, 888, 890, 892, 894, 896, 898, 900, 902, 904, 906, 908, 910, 912, 914, 916, 918, 920, 922, 924, 926, 928, 930, 932, 934, 936, 938, 940, 942, 944, 946, 948, 950, 952, 954, 956, 958, 960, 962, 964, 966, 968, 970, 972, 974, 976, 978, 980, 982, 984, 986, 988, 990, 992, 994, 996, 998, 1000, 1002, 1004, 1006, 1008, 1010, 1012, 1014, 1016, 1018, 1020, 1022, 1024, 1026, 1028, 1030, 1032, 1034, 1036, 1038, 1040, 1042, 1044, 1046, 1048, 1050, 1052, 1054, 1056, 1058, 1060, 1062, 1064, 1066, 1068, 1070, 1072, 1074, 1076, 1078, 1080, 1082, 1084, 1086, 1088, 1090, 1092, 1094, 1096, 1098, 1100, 1102, 1104, 1106, 1108, 1110, 1112, 1114, 1116, 1118, 1120, 1122, 1124, 1126, 1128, 1130, 1132, 1134, 1136, 1138, 1140, 1142, 1144, 1146, 1148, 1150, 1152, 1154, 1156, 1158, 1160, 1162, 1164, 1166, 1168, 1170, 1172, 1174, 1176, 1178, 1180, 1182, 1184, 1186, 1188, 1190, 1192, 1194, 1196, 1198, 1200, 1202, 1204, 1206, 1208, 1210, 1212, 1214, 1216, 1218, 1220, 1222, 1224, 1226, 1228, 1230, 1232, 1234, 1236, 1238, 1240, 1242, 1244, 1246, 1248, 1250, 1252, 1254, 1256, 1258, 1260, 1262, 1264, 1266, 1268, 1270, 1272, 1274, 1276, 1278, 1280, 1282, 1284, 1286, 1288, 1290, 1292, 1294, 1296, 1298, 1300, 1302, 1304, 1306, 1308, 1310, 1312, 1314, 1316, 1318, 1320, 1322, 1324, 1326, 1328, 1330, 1332, 1334, 1336, 1338, 1340, 1342, 1344, 1346, 1348, 1350, 1352, 1354, 1356, 1358, 1360, 1362, 1364, 1366, 1368, 1370, 1372, 1374, 1376, 1378, 1380, 1382, 1384, 1386, 1388, 1390, 1392, 1394, 1396, 1398, 1400, 1402, 1404, 1406, 1408, 1410, 1412, 1414, 1416, 1418, 1420, 1422, 1424, 1426, 1428, 1430, 1432, 1434, 1436, 1438, 1440, 1442, 1444, 1446, 1448, 1450, 1452, 1454, 1456, 1458, 1460, 1462, 1464, 1466, 1468, 1470, 1472, 1474, 1476, 1478, 1480, 1482, 1484, 1486, 1488, 1490, 1492, 1494, 1496, 1498, 1500, 1502, 1504, 1506, 1508, 1510, 1512, 1514, 1516, 1518, 1520, 1522, 1524, 1526, 1528, 1530, 1532, 1534, 1536, 1538, 1540, 1542, 1544, 1546, 1548, 1550, 1552, 1554, 1556, 1558, 1560, 1562, 1564, 1566, 1568, 1570, 1572, 1574, 1576, 1578, 1580, 1582, 1584, 1586, 1588, 1590, 1592, 1594, 1596, 1598, 1600, 1602, 1604, 1606, 1608, 1610, 1612, 1614, 1616, 1618, 1620, 1622, 1624, 1626, 1628, 1630, 1632, 1634, 1636, 1638, 1640, 1642, 1644, 1646, 1648, 1650, 1652, 1654, 1656, 1658, 1660, 1662, 1664, 1666, 1668, 1670, 1672, 1674, 1676, 1678, 1680, 1682, 1684, 1686, 1688, 1690, 1692, 1694, 1696, 1698, 1700, 1702, 1704, 1706, 1708, 1710, 1712, 1714, 1716, 1718, 1720, 1722, 1724, 1726, 1728, 1730, 1732, 1734, 1736, 1738, 1740, 1742, 1744, 1746, 1748, 1750, 1752, 1754, 1756, 1758, 1760, 1762, 1764, 1766, 1768, 1770, 1772, 1774, 1776, 1778, 1780, 1782, 1784, 1786, 1788, 1790, 1792, 1794, 1796, 1798, 1800, 1802, 1804, 1806, 1808, 1810, 1812, 1814, 1816, 1818, 1820, 1822, 1824, 1826, 1828, 1830, 1832, 1834, 1836, 1838, 1840, 1842, 1844, 1846, 1848, 1850, 1852, 1854, 1856, 1858, 1860, 1862, 1864, 1866, 1868, 1870, 1872, 1874, 1876, 1878, 1880, 1882, 1884, 1886, 1888, 1890, 1892, 1894, 1896, 1898, 1900, 1902, 1904, 1906, 1908, 1910, 1912, 1914, 1916, 1918, 1920, 1922, 1924, 1926, 1928, 1930, 1932, 1934, 1936, 1938, 1940, 1942, 1944, 1946, 1948, 1950, 1952, 1954, 1956, 1958, 1960, 1962, 1964, 1966, 1968, 1970, 1972, 1974, 1976, 1978, 1980, 1982, 1984, 1986, 1988, 1990, 1992, 1994, 1996, 1998, 2000, 2002, 2004, 2006, 2008, 2010, 2012, 2014, 2016, 2018, 2020, 2022, 2024, 2026, 2028, 2030, 2032, 2034, 2036, 2038, 2040, 2042, 2044, 2046, 2048, 2050, 2052, 2054, 2056, 2058, 2060, 2062, 2064, 2066, 2068, 2070, 2072, 2074, 2076, 2078, 2080, 2082, 2084, 2086, 2088, 2090, 2092, 2094, 2096, 2098, 2100, 2102, 2104, 2106, 2108, 2110, 2112, 2114, 2116, 2118, 2120, 2122, 2124, 2126, 2128, 2130, 2132, 2134, 2136, 2138, 2140, 2142, 2144, 2146, 2148, 2150, 2152, 2154, 2156, 2158, 2160, 2162, 2164, 2166, 2168, 2170, 2172, 2174, 2176, 2178, 2180, 2182, 2184, 2186, 2188, 2190, 2192, 2194, 2196, 2198, 2200, 2202, 2204, 2206, 2208, 2210, 2212, 2214, 2216, 2218, 2220, 2222, 2224, 2226, 2228, 2230, 2232, 2234, 2236, 2238, 2240, 2242, 2244, 2246, 2248, 2250, 2252, 2254, 2256, 2258, 2260, 2262, 2264, 2266, 2268, 2270, 2272, 2274, 2276, 2278, 2280, 2282, 2284, 2286, 2288, 2290, 2292, 2294, 2296, 2298, 2300, 2302, 2304, 2306, 2308, 2310, 2312, 2314, 2316, 2318, 2320, 2322, 2324, 2326, 2328, 2330, 2332, 2334, 2336, 2338, 2340, 2342, 2344, 2346, 2348, 2350, 2352, 2354, 2356, 2358, 2360, 2362, 2364, 2366, 2368, 2370, 2372, 2374, 2376, 2378, 2380, 2382, 2384, 2386, 2388, 2390, 2392, 2394, 2396, 2398, 2400, 2402, 2404, 2406, 2408, 2410, 2412, 2414, 2416, 2418, 2420, 2422, 2424, 2426, 2428, 2430, 2432, 2434, 2436, 2438, 2440, 2

Eimsbüttel-Hamburg gegen Wacker Halle

Wie von uns schon berichtet, wartet Halle seit langer Zeit am 1. Oheritag wieder einmal mit einem Fußball-Großereignis auf. Die ursprünglich vorgesehene Kombination Wacker und W 93 spielt nicht, sondern Wacker allein. Es wird deshalb interessieren, etwas über die Ligamannschaft von „Eimsbüttel“-Hamburg zu hören. Eimsbüttel war in den letzten drei Jahren hintereinander Meister des Gaues Nordmark (Hamburg - Altona - Kiel - Lübeck), also eines der stärksten deutschen Fußballgaue.

In diesem Jahre liegt Eimsbüttel knapp hinter dem neuen Meister HSV an zweiter Stelle der Tabelle. Und wie groß das Können der Elf sein muß, erhellt die Tatsache, daß in den Gruppenjahren um die Deutsche Meisterschaft zweimal die große deutsche Meisterschaft von Schalle 04 gestohlen wurde. Es ist deshalb auch kein Wunder, daß aus dieser Saison der Eimsbütteler Spieler nur Deutschen Nationalmannschaft herangezogen worden sind.

Den befehligen Fußballfreunden wird bekannt sein, daß heute noch folgende fünf Spieler, die wiederholt den National-Dreiertrug, in der Eimsbütteler Mannschaft spielen: Rohmeyer, Stürz, Kempe, Rohde und Köder. Nur zwei jüngere Spieler, Frey und Tapfen, spielen bisher noch nicht repräsentativ für den Gau bzw. für die Stadt Hamburg; Eimsbüttel hat ein Spiel in nächster Belegung zugelegt.

Wacker Halle - Germania Eisenach

Das Programm des Wacker-Vorabends, der am 2. März im Reumarktstadion stattfand, war ein sehr reichhaltiges. Neben den Wackerern die Staffel von Germania Eisenach gegenübersteht, bringt folgende starke Paarung: Feuertrommel: W 111 - Rauch; Leichtgewicht: Müller - Meinung; Mittelschwer: Rapp - Silber - Wilsch - Weich - Dribbe; Schwergewicht: Blume II - Panje; Halbschwergewicht: Blume I - Hill und Doh - Rood; zuletzt Leichtgewicht: Rohmann - Wegener! Also mehrere Kreis- und Gaumeister im Ring!

Rund um Halle

Der 2. Oheritag steht mit der diesjährigen oben angeführten Leistungs-Bericht, wieder im Zeichen des Straßenports. Der Bezirk 2 (Salze-Merseburg) im Gau VI (Mitte) des Deutschen Radfahrer-Verbandes bringt auf der zweiten in durchgeführten Rundstrecke: Salze - Zornau - Dypin - Schöng - Jandig - Stamsdorf - Werben - Dittau - Werderhau - Schlein - Witz - Raitenmarkt - Köpzig - Teicha - Sennewitz - Salze die erste größere Straßenportliche Veranstaltung zur Durchführung. Der Start erfolgt vormittags ab 9 Uhr an der Wälscherei Galgenberg (Ede Zietentische - Landrain). Das Ziel befindet sich in Salze/Trotzpa, Köthner Straße.

Die Fahrer erreichen gegen 10.30 Uhr, nach Zurücklegung der ersten Runde Halle und durchfahren folgende Straßen: Köthner, An der Seefabrik, Wandlung, Reif, Zietentische, Landrain, und Wälscherei. Gegen 10.45 Uhr werden die Jugendlichen, welche nur eine Runde zu durchfahren haben, das Zielband in Köthner Straße kreuzen. Mit dem Eintreffen der Hauptgruppe ist kurz nach 12 Uhr an der schon näher bezeichneten Stelle zu rechnen.

Die kleine Sportrundschau

Finnlands Mannschaft für den zweiten Turnländertamp gegen Deutschland am Karfreitag in der Hamburger Hanseatenhalle ist geändert worden. Enari Teräsvirta kann aus beruflichen Gründen nicht die Reise nach Deutschland mitmachen, so daß nunmehr der als Ersatz aufgestellte Reino Ruoto einpringen muß.

Deutschlands Leichtgewichtsmeister Rudolf Rejchmar wird seinen Titel gegen den offiziell anerkannten Herausforderer Albert Gehr-Rudin verteidigen. Der Meisterschaftstampf kommt am 30. April in Dresden zum Austrag.

Das Endspiel um den Adler-Preis der Gauvereinigungen von Mitte und Südwest um den Reichspokal für gefestigten Preis ist vom Samstag Handball nunmehr nach Leipzig angelegt worden. So sind die beiden Mannschaften auf dem 1935-Platz gegeneinander angetreten. Der Adler-Preis, der erstmalig vergeben wird, ist ein aus Bronze geschaffener, aufsteigender Adler auf einem Granitsockel.

Mit einem großen deutschen Erfolg endete das Bergrennen von Rio Petropolis in Brasilien. An der Spitzengruppe fuhr Frau Guste Kaender, die Frau des deutschen Kunftfliegers auf BMW die beste Zeit ihrer Klasse und zeigte sich alten männlichen Mitbewerbern klar überlegen. Bei den Rennwagen wurde der von Hans Sind im Jahre 1932 mit 23:14,8 aufgelistete Streckenford

durch den brasilianischen Rennfahrer Teffe auf 21:46,6 Minuten verbessert.

Das Solitude-Rennen für Kraftwagen mit und ohne Seitenwagen wird von der Motorbranche Südwest des MSAK im Auftrag der DMS am 28. Mai durchgeführt. Die Ergebnisse bei den Solomobilitäten werden für die Deutsche Meisterschaft gewertet. Das Rennen findet auf der gleichen Strecke statt wie in den vergangenen Jahren.

Die Berufsfahrer-Straßenrennen sind nun endgültig auch für dieses Jahr gefestigt. 13 große Einzelrennen, davon acht mit Unterstützung der Industrie, zieren den Terminkalender, auf dem außerdem zum erstenmal wieder die Internationale Deutschland-Rundfahrt steht.

Während des Reitturniers in Dortmund gewann die Vielseitigkeitsprüfung der M. Oberkammerer Menen von der Reiter-Station 67, der damit den Preis des Stabschefs der M. errang. Zudem erhielt der Preis zum drittenmal und zum viertenmal auch dieser Preis an einen Angehörigen der Reiterstation 67.

Mit einem ausgezeichneten Jugendfußball-Turnier wartet die Turo Düsseldorf an den Oheritagen auf. Neben den deutschen Jungen von FC Schalke 04, VfV 05, Hanau 93, Fortuna und Turo Düsseldorf beteiligen sich VfV 05 Prag, Weiße Star Brüssel, Keunelle Eich-Luzemburg und zwei Jugendmannschaften von Wijnshoten und Venlo.

TuS-Gemeinschaft Merseburg erfolgreich

Die hällischen Seerinnen folgten einer Einladung der vor kurzen gegründeten TuS und Sportgemeinschaft Merseburg zu einem Frauen-Hallenkampf, der in der Ditters-Turnhalle zum Austrag kam. Wider Erwarten gelang den Merseburgerinnen ein Sieg über die unvollständige 9er-Mannschaft, in der Frä. Martwardt, Frä. Benz und Frä. Heller teilnahmen.

Die Kämpfe zeigten, daß der TuS und Sportgemeinschaft (diesmal vertreten durch 99 und Turnerische Vereinigung) ein ganz beachtliches Durchschnittsmaterial zur Verfügung hat und auch einige ausgeprägte Talente in ihren Reihen sind. Man kann daher sehr wohl die unter Anleitung von Sportlehrer Dannenberg in kurzer Zeit weit bessere Leistungen zeigen werden und es somit beim Großteil und auf der Höhe des beim nächsten Kampf kommen wird.

Hoffen wir, daß diese „aufstrebende“ Rivalität Halle - Merseburg Anlaß zu einer neuen Welle der Frauenleisterschaft in unserer Kreise kommen wird. Bei den Erwartungen in der nachfolgenden Siegereife, ist zu beachten, daß mit einem 12-Meter-Anlauf weitgegründet werden mußte. Außerdem war die Turnhalle unangeheit, was sich im Laufe des Abends recht nachteilig und hörend auswirkte.

Siegereife: Schöppring: 1. Schöler (96) 1,37 Meter; 2. Reiböde (210) 1,23 Meter; 3. Franke (210) 1,27 Meter; 4. Stöppe (96) 1,27 Meter; 5. Wilsch (210) 1,22

Meter. Mannschaft (je 4 Teilnehmerinnen): 1. TuS mit 96 Punkten; 2. 96 Punkte mit 101 Punkten. Sechserturn: 1. Schöler (96) 4,27 Meter; 2. Franke (210) 4,11 Meter; 3. Wackermeister (210) 4,10 Meter; 4. Reiböde (210) 3,99 Meter; 5. Stöppe (96) 3,92 Meter. Mannschaft (je vier Teilnehmerinnen): 1. TuS mit 69 Punkten; 2. 96 Punkte mit 62 Punkten. Sechserturn: 1. Schöler (96) 7,72 Meter; 2. Schöppring (210) 7,59 Meter; 3. und 4. Müller und Reiböde (je 210) 7,52 Meter; 5. Franke (210) 7,23 Meter. Mannschaft (je 4 Teilnehmerinnen): 1. TuS mit 43 Punkten; 2. 96 Punkte mit 17 Punkten. Sechserturn: 1. Schöler (96) 3,30 Meter; 1. Franke (210) 3,21 Meter; 2. Schöppring (210) 3,08 Meter; 3. Müller (96) 3,22 Meter; 4. Schöler (210) 3,08 Meter. Mannschaft (je 4 Teilnehmerinnen): 1. TuS mit 70 Punkten; 2. 96 Punkte mit 44 Punkten. Sechserturn: 1. TuS und Sportgemeinschaft Merseburg 333 Punkte; 2. 96 Punkte 304 Punkte.

Auch Stahl in Weißentels

Der Einsinken des Mitte-Meisters im Handball, Stahl, wird in Zukunft nicht mehr für seinen alten Verein Polizei-SB Magdeburg spielen und bereits am Karfreitag in dem für die Gauvereinigungen entscheidenden Spiele Polizei Magdeburg gegen M 33 Weißenfels nicht mehr für die alten Farben antreten.

Leuna-Ringer in Berlin

Rennoa Geringerhaffel weilt am Karfreitag in Berlin, um gegen den dortigen Kraftsportverein B i a u s e i f ein Freundschaftsturnier auszuspielen. Blau-Weiß steht in Berlin im Mannschaffertagen an 2. Stelle und kann nur gut, in hällischer Besetzung zum Kampf antreten. Heiber muß aber Leuna ohne Hartmann antreten.

Saalsportmeisterschaften

Für die an den beiden Oheritagen im Rudolstadt stattfindenden Saalsportmeisterschaften des Gaues Mitte im Deutschen Radfahrer-Verband liegt jetzt das Rennenergebnis vor. Nicht zahlreich gingen die Meldungen ein. Vor allem ist zu erwähnen, daß die Einzelverteilbar sich ausnahmslos wieder am Start find.

Am Einer-Runfahnen verteidigt Großmann (Gardelegen) seine Meisterschaft gegen Einzelrad (Stahfurt), Kitter (Solzweitz) und Kaufmann (Gotha). Zudem wurde mit seinem Vereinstameraden Will sich Großmann auch die Meisterschaft im Zweier-Runfahnen wieder erkämpfen.

Stahfurt will sich die Meisterschaft im Vieler-Runfahnen im Alleingang sichern. Im Zweier-Radball werden die Meister Rüdigermann-Krege (Radfahrer-Union Dessau) sich interessante Kämpfe mit den Mannschaften der Vereine Askania (Dessau-Richtitz), Magdeburger, Germania, TuS Biederitz, R 33 Müllers, Erfurter Turnerische und Halle (Jella-Weiß) liefern. Außerdem werden in Rudolstadt noch Wettkämpfe im Radball für die Klassen B und C sowie Jugendradfahrer durchgeführt.

Amliche Bekanntmachung

Kreis Jagd - Jagdamt Handball

- 1. Netz, Krausplatzspiel am Karfreitag, 26. März 1937, 10, 14 Uhr: 98 - 24.
2. Netz, Stahfurt der Frauen: Wegen Schiedsrichter nicht das Frauenhandballspiel Leipzig - Halle aus.
3. Netz, Kreuzung von Mannschaften: Der 93 Breiten Meisterschaft wieder neuer eine 1. Mannsch. Die Vereine werden aufgelistet, dem Spielbetrieb mit Vorbehalt wieder aufgenommen.
4. Netz, Handballspiel am Karfreitag, 26. März 1937: 1. Kreis, Halle, 11. 10, 14 Uhr: 98 - 24.
5. Netz, Handballspiel am Karfreitag, 26. März 1937: 1. Kreis, Halle, 11. 10, 14 Uhr: 98 - 24.
6. Netz, Handballspiel am 4. April 1937: 1. 11 Uhr: 98 - 24.
7. Netz, Handballspiel am 4. April 1937: 1. 11 Uhr: 98 - 24.
8. Netz, Handballspiel am 4. April 1937: 1. 11 Uhr: 98 - 24.
9. Netz, Handballspiel am 4. April 1937: 1. 11 Uhr: 98 - 24.
10. Netz, Handballspiel am 4. April 1937: 1. 11 Uhr: 98 - 24.
11. Netz, Handballspiel am 4. April 1937: 1. 11 Uhr: 98 - 24.
12. Netz, Handballspiel am 4. April 1937: 1. 11 Uhr: 98 - 24.
13. Netz, Handballspiel am 4. April 1937: 1. 11 Uhr: 98 - 24.
14. Netz, Handballspiel am 4. April 1937: 1. 11 Uhr: 98 - 24.
15. Netz, Handballspiel am 4. April 1937: 1. 11 Uhr: 98 - 24.
16. Netz, Handballspiel am 4. April 1937: 1. 11 Uhr: 98 - 24.
17. Netz, Handballspiel am 4. April 1937: 1. 11 Uhr: 98 - 24.
18. Netz, Handballspiel am 4. April 1937: 1. 11 Uhr: 98 - 24.
19. Netz, Handballspiel am 4. April 1937: 1. 11 Uhr: 98 - 24.
20. Netz, Handballspiel am 4. April 1937: 1. 11 Uhr: 98 - 24.
21. Netz, Handballspiel am 4. April 1937: 1. 11 Uhr: 98 - 24.
22. Netz, Handballspiel am 4. April 1937: 1. 11 Uhr: 98 - 24.
23. Netz, Handballspiel am 4. April 1937: 1. 11 Uhr: 98 - 24.
24. Netz, Handballspiel am 4. April 1937: 1. 11 Uhr: 98 - 24.
25. Netz, Handballspiel am 4. April 1937: 1. 11 Uhr: 98 - 24.
26. Netz, Handballspiel am 4. April 1937: 1. 11 Uhr: 98 - 24.
27. Netz, Handballspiel am 4. April 1937: 1. 11 Uhr: 98 - 24.
28. Netz, Handballspiel am 4. April 1937: 1. 11 Uhr: 98 - 24.
29. Netz, Handballspiel am 4. April 1937: 1. 11 Uhr: 98 - 24.
30. Netz, Handballspiel am 4. April 1937: 1. 11 Uhr: 98 - 24.
31. Netz, Handballspiel am 4. April 1937: 1. 11 Uhr: 98 - 24.
32. Netz, Handballspiel am 4. April 1937: 1. 11 Uhr: 98 - 24.
33. Netz, Handballspiel am 4. April 1937: 1. 11 Uhr: 98 - 24.
34. Netz, Handballspiel am 4. April 1937: 1. 11 Uhr: 98 - 24.
35. Netz, Handballspiel am 4. April 1937: 1. 11 Uhr: 98 - 24.
36. Netz, Handballspiel am 4. April 1937: 1. 11 Uhr: 98 - 24.
37. Netz, Handballspiel am 4. April 1937: 1. 11 Uhr: 98 - 24.
38. Netz, Handballspiel am 4. April 1937: 1. 11 Uhr: 98 - 24.
39. Netz, Handballspiel am 4. April 1937: 1. 11 Uhr: 98 - 24.
40. Netz, Handballspiel am 4. April 1937: 1. 11 Uhr: 98 - 24.
41. Netz, Handballspiel am 4. April 1937: 1. 11 Uhr: 98 - 24.
42. Netz, Handballspiel am 4. April 1937: 1. 11 Uhr: 98 - 24.
43. Netz, Handballspiel am 4. April 1937: 1. 11 Uhr: 98 - 24.
44. Netz, Handballspiel am 4. April 1937: 1. 11 Uhr: 98 - 24.
45. Netz, Handballspiel am 4. April 1937: 1. 11 Uhr: 98 - 24.
46. Netz, Handballspiel am 4. April 1937: 1. 11 Uhr: 98 - 24.
47. Netz, Handballspiel am 4. April 1937: 1. 11 Uhr: 98 - 24.
48. Netz, Handballspiel am 4. April 1937: 1. 11 Uhr: 98 - 24.
49. Netz, Handballspiel am 4. April 1937: 1. 11 Uhr: 98 - 24.
50. Netz, Handballspiel am 4. April 1937: 1. 11 Uhr: 98 - 24.
51. Netz, Handballspiel am 4. April 1937: 1. 11 Uhr: 98 - 24.
52. Netz, Handballspiel am 4. April 1937: 1. 11 Uhr: 98 - 24.
53. Netz, Handballspiel am 4. April 1937: 1. 11 Uhr: 98 - 24.
54. Netz, Handballspiel am 4. April 1937: 1. 11 Uhr: 98 - 24.
55. Netz, Handballspiel am 4. April 1937: 1. 11 Uhr: 98 - 24.
56. Netz, Handballspiel am 4. April 1937: 1. 11 Uhr: 98 - 24.
57. Netz, Handballspiel am 4. April 1937: 1. 11 Uhr: 98 - 24.
58. Netz, Handballspiel am 4. April 1937: 1. 11 Uhr: 98 - 24.
59. Netz, Handballspiel am 4. April 1937: 1. 11 Uhr: 98 - 24.
60. Netz, Handballspiel am 4. April 1937: 1. 11 Uhr: 98 - 24.
61. Netz, Handballspiel am 4. April 1937: 1. 11 Uhr: 98 - 24.
62. Netz, Handballspiel am 4. April 1937: 1. 11 Uhr: 98 - 24.
63. Netz, Handballspiel am 4. April 1937: 1. 11 Uhr: 98 - 24.
64. Netz, Handballspiel am 4. April 1937: 1. 11 Uhr: 98 - 24.
65. Netz, Handballspiel am 4. April 1937: 1. 11 Uhr: 98 - 24.
66. Netz, Handballspiel am 4. April 1937: 1. 11 Uhr: 98 - 24.
67. Netz, Handballspiel am 4. April 1937: 1. 11 Uhr: 98 - 24.
68. Netz, Handballspiel am 4. April 1937: 1. 11 Uhr: 98 - 24.
69. Netz, Handballspiel am 4. April 1937: 1. 11 Uhr: 98 - 24.
70. Netz, Handballspiel am 4. April 1937: 1. 11 Uhr: 98 - 24.
71. Netz, Handballspiel am 4. April 1937: 1. 11 Uhr: 98 - 24.
72. Netz, Handballspiel am 4. April 1937: 1. 11 Uhr: 98 - 24.
73. Netz, Handballspiel am 4. April 1937: 1. 11 Uhr: 98 - 24.
74. Netz, Handballspiel am 4. April 1937: 1. 11 Uhr: 98 - 24.
75. Netz, Handballspiel am 4. April 1937: 1. 11 Uhr: 98 - 24.
76. Netz, Handballspiel am 4. April 1937: 1. 11 Uhr: 98 - 24.
77. Netz, Handballspiel am 4. April 1937: 1. 11 Uhr: 98 - 24.
78. Netz, Handballspiel am 4. April 1937: 1. 11 Uhr: 98 - 24.
79. Netz, Handballspiel am 4. April 1937: 1. 11 Uhr: 98 - 24.
80. Netz, Handballspiel am 4. April 1937: 1. 11 Uhr: 98 - 24.
81. Netz, Handballspiel am 4. April 1937: 1. 11 Uhr: 98 - 24.
82. Netz, Handballspiel am 4. April 1937: 1. 11 Uhr: 98 - 24.
83. Netz, Handballspiel am 4. April 1937: 1. 11 Uhr: 98 - 24.
84. Netz, Handballspiel am 4. April 1937: 1. 11 Uhr: 98 - 24.
85. Netz, Handballspiel am 4. April 1937: 1. 11 Uhr: 98 - 24.
86. Netz, Handballspiel am 4. April 1937: 1. 11 Uhr: 98 - 24.
87. Netz, Handballspiel am 4. April 1937: 1. 11 Uhr: 98 - 24.
88. Netz, Handballspiel am 4. April 1937: 1. 11 Uhr: 98 - 24.
89. Netz, Handballspiel am 4. April 1937: 1. 11 Uhr: 98 - 24.
90. Netz, Handballspiel am 4. April 1937: 1. 11 Uhr: 98 - 24.
91. Netz, Handballspiel am 4. April 1937: 1. 11 Uhr: 98 - 24.
92. Netz, Handballspiel am 4. April 1937: 1. 11 Uhr: 98 - 24.
93. Netz, Handballspiel am 4. April 1937: 1. 11 Uhr: 98 - 24.
94. Netz, Handballspiel am 4. April 1937: 1. 11 Uhr: 98 - 24.
95. Netz, Handballspiel am 4. April 1937: 1. 11 Uhr: 98 - 24.
96. Netz, Handballspiel am 4. April 1937: 1. 11 Uhr: 98 - 24.
97. Netz, Handballspiel am 4. April 1937: 1. 11 Uhr: 98 - 24.
98. Netz, Handballspiel am 4. April 1937: 1. 11 Uhr: 98 - 24.
99. Netz, Handballspiel am 4. April 1937: 1. 11 Uhr: 98 - 24.
100. Netz, Handballspiel am 4. April 1937: 1. 11 Uhr: 98 - 24.

Sport-Vereinsnachrichten

Sportverein 98. Um kommenden Donnerstag, dem 26. 3., 20.30 Uhr, findet im Vereinslokal das Monats-Vorstellungsfest. Das wichtigste Ereignis besteht aus der Tagesordnung haben, wird am nachfolgenden Festabend sein. Am Karfreitag spielt unter anderem die Mannschaft um 14 Uhr 1. Rang gegen BSB Berlin-Berlin. Um 16 Uhr Fußball gegen M 33. Exzess und hervorragende werden sich am Donnerstag in der Monats-Vorstellung beim Spielabschluss.

Wahlkreis Karfreitag spielt unter 1. Fußballklub im Gauverband gegen Merseburg das hällische Fußballspiel, beginnt 15.30 Uhr. Vorher spielen die 2. Mannschaften.

Sportfreunde, Mitarbeiter und Freunde, die nachdenksam aufmerksamer, daß in der nächsten Woche am Niederplatz Silber über Kampfhandlungen von Zura Leipzig im Ausgang sind.

Spielvereinigung Stein 1924. 5. Fußballspiel am 1. Oheritag in Stein für 1. und 2. Mannschaften. Die erste Mannschaft gegen Müllers (Gotha). Start: 15.30 Uhr. Um 16 Uhr unter 20.00 306.

Der 98. Oheritag, Beginn gelöst, erst, für 1. und 2. Gf gegen Müllers (Gotha) im Gauverband. Wacker, Jella, Müllers, Bernau, Gieseler 2002, 2003.

Advertisement for Mobilol motor oil. Features a man holding a can of Mobilol A-F, a car, and a truck. Text includes 'Jetzt Oelwechsel!', 'Mit reinem Schmierstoff fahren Sie besser!', 'Reiner Das neue Schmierstoff', 'Mobilol A-F', 'Die Welt kennt nichts Besseres!', and 'DEUTSCHE SACUM OEL-ARTIKELGESELLSCHAFT HAMBURG'.

Die Frage der Erzeugungsschlacht
Sicherung der Landbewirtschaftung durch eine Verordnung Görings

Das deutsche Volk hat seit dem Herbst 1934 unter Einfluß großer Kräfte in der Erzeugungsschlacht, um die Ernährung des deutschen Volkes soweit wie möglich aus eigener Erzeugung zu sichern...

Intensive Bewirtschaftung
Bei den Erträgen bieten bereits die Bestimmungen des Reichserbhofgesetzes und der Erbhofverfahrensordnung vom 21. Dezember 1936 ausreichende Gewähr...

Der Staatliche Plan für die Wirtschaft
Der Staatliche Plan für die Wirtschaft hat deshalb eine Verordnung zur Sicherung der Landbewirtschaftung erlassen.

Sinn der Verordnung
Diese Verordnungen hat nach der Verordnung verschiedene Maßnahmen. Sie kann den Auszuberechtigten zu einer dieser Anforderungen entsprechen...

Auf Erhöhte keine Anwendung
Ausdrücklich heißt es in der Verordnung, daß die auf Erhöhte keine Anwendung findet. Bei den Erhöhten heißt es bei den Vorarbeiten der Erbhofverfahrensordnung...

Zeitraum als für vier Jahre Geltung haben müssen, wenn der Zweck der Verpfändung erreicht werden soll...

Reichskraftwagen- und Möbelverkehrstarif verlängert

Die zwischen der Reichsbahn und dem Reichskraftwagen-Betriebsverband abgeschlossenen Verhandlungen über die künftige Gestaltung des Reichskraftwagenstarifs sind noch nicht abgeschlossen...

bauer des Reichskraftwagentarifs und des Tarifs für den Möbelverkehr bis zum 1. Juli 1937 verlängert.

Eine Bekanntmachung des Reichskommissars für das Kreditwesen. Eine Bekanntmachung des Reichskommissars für das Kreditwesen bestimmt u. a., daß von der Einziehung der Scheckkassen...

Mitteldeutsche Braunkohle

Unser Bergbau im Monat Februar

Im Gebiete des mitteldeutschen Braunkohlenbergbaues betrug im Monat Februar die Kohlenförderung 9 714 705 Tonnen (Vormonat: 10 549 055 Tonnen)...

Im Monat Februar des Vorjahres betrug die Kohlenförderung 8 553 800 Tonnen, die Beileistungsverteilung 1 874 888 Tonnen...

Der Monat Februar hatte 28 Kalendertage und 24 Arbeitstage. Er betrug demnach im Berichtsmonat die arbeitsfähige bzw. kalenderfähige Produktion an Kohle 404 779 Tonnen...

Im Gebiete des mitteldeutschen Braunkohlen Bergbaus sind im Berichtsmonat die Abzüge an Hausbrandkohle im wesentlichen aus dem Industriebergbau...

Börsen und Märkte vom 23. März

Berliner Effektenbörse: Wenig verändert
Anfangs hat der Aktienmarkt überdeutlich auf den sich abzeichnenden Aufschwung...

Mitteldeutsche Effektenbörse: Wenig verändert
Der Aktienmarkt war bei Zinsen an einem etwas ruhigeren, aber überaus lebhaften...

Madeburger Produkten
Notierungen in 1000 RM: Weizen, Durcheinander, gelb und trocken, 2077 Allogramm...

Berliner Rauhhafer
Notierungen in 1000 RM: 50 kg: Sankt-Peter 200, gelb und trocken, nicht über 30 b, 8 Pfund mit...

Berliner Metallnotierungen
Notierungen in 1000 RM: 100 kg: Elektrolytischer Kupfer...

Madeburger Zuckernotierungen
Notierungen in 1000 RM: 50 kg: Weizenmel, Gemahl...

Hallerischer Schlachtwiehmarkt
Notizen: 21 Rinder, 443 Kalber, 240 Schafe, 1953 Schweine...

Leizniger Schlachtwiehmarkt
Notizen: 407 Rinder, 61 Kalber, 113 Bullen, 200 Schafe...

Petri Heil



Die deutsche Fiskalpolitik über das Jahr 1936 zeigt ein sehr starkes Ansteigen des Fiskalvertrages in Deutschland. Jeder Deutsche ab 1936 ist 10 Allogramm reich...

Die Wirtschaft des Gaus

Chemische Buckau 6 v. H. Dividende

Der Aufsichtsrat der F. S. Goldschmidt & Co. AG, Chemnitz, hat am 22. April 1937...

Die Chemische Fabrik Budau, am Ende der Straße bei Chemnitz, hat am 22. April 1937...

Wirtschaftliche Rundschau

Die oSB der Heberlandentente Ditzsch AG, Ditzsch, deren geleitetes Aktienkapital von 2 Mill. RM...

Thüringer Wollewarenspinner AG, Sebnitz, am Ende der Straße bei Sebnitz, hat am 22. April 1937...

Berliner Börse
Table with columns for Land- und Stadtschafften, Industrie-Aktien, Bank-Aktien, Hypotheken-Pfandbriefe, and Kreditanstalten und Körperschaften.

Mitteldeutsche Börse (Leipzig)
Table with columns for Industrie-Aktien, Amlicher Verkehr, and Frei-Verkehr.

Berliner Devisenkurse
Table with columns for Devisenkurse and Banken.

Bankrott auf jüdische Art

Durch Betrag Unterbilanz von 800 000 RM.
 Hamburg, 24. März. Wie die Volkzeitung berichtet, ist das jüdische Bankgeschäft W. S. Seligmann zusammengebrochen. Bei einer auf Anordnung des Reichskommissars für das Kreditwesen eingeleiteten Überprüfung der Geschäftstätigkeit ist eine Unterbilanz von etwa 600 000 bis 800 000 RM. festgestellt worden. Es besteht dringender Verdacht des Konfuzerbrechens sowie des Brechens der Depotunterpfandungen. Der handelsgerichtlich eingetragene Inhaber, der Sade W. S. Seligmann, hat in der Nacht zum 20. März in seiner Wohnung Selbstmord verübt.
 Ein Bevollmächtigter, der Kaufmann Mündheim, ist seit dem 18. März ver-

schwunden. Er ist der Wittaterschaft bzw. der Reichsliste demnach verhaftet. Aus dem gleichen Grunde ist am 20. März ein weiterer Bevollmächtigter Seligmanns, der jüdische Finanzagent Otto Döwne in festgenommen und in Untersuchungshaft gebracht worden.
 Das Bankgeschäft ist auf Anordnung des Reichskommissars geschlossen worden. Auftrag auf Eröffnung des Konfuzerverfahrens ist gestellt. Die Ermittlungen werden fortgesetzt.

Zodesopfer des Hungerstreiks

1500 polnische Bergleute hungern unter Tage
 Katowitz, 24. März. Seit acht Tagen befindet sich, wie wir berichteten, die 3400 Mann starke Belegschaft der Giesche-Grube in Janow zur Durchsetzung ihrer Forderungen

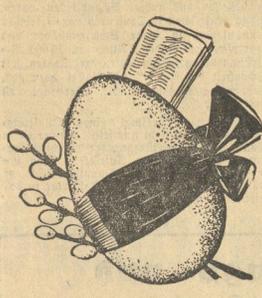
im Ausstand. Am Freitag trat die unter Tage befindliche Belegschaft von 1500 Mann in den Hungerstreik. Bei einem der Streiker war die Gefährdung so weit fortgeschritten, daß er im Lazarett starb.
 Die Belegschaft beschloß nun, den Hungerstreik für 48 Stunden zu unterbrechen, da der ständeherrliche Wohnobere, der mit den Vertretern der Streikverbände erneut verhandelt hat, ihnen eine nochmalige Überprüfung ihrer Forderungen zusagte. Den im Schicht verbliebenen Bergleuten wurden sofort Lebensmittel zur Verfügung gestellt.

Die kommunistischen Streikentravalle in Cöthen (Anhalt) haben in einem dort gelegenen Kabalet, das 600 Arbeiter beschäftigt, Streik und Ausperrung ausgelöst.

Im Kraftwagen verbrannt

Rühligberg, 24. März. Auf der Straße GutsMuth-Altenlein ereignete sich am Montag ein schwerer Kraftwagenunfall.

Ein mit vier Personen besetzter Wagen stieß mit einem von Altenlein kommenden Kraftwagen zusammen. Bei dem Personnenwagen wurde der Führer eingedrückt und der Benzinintank durchstoßen, so daß der Wagen bald in Flammen stand. Da sich bei dem Zusammenstoß die Türen ineinander gehoben hatten, war es den Insassen nicht möglich, aus dem Wagen zu entkommen, und alle vier verbrannten, ohne daß ihnen Hilfe gebracht werden konnte. Wie festgestellt wurde, trifft die Wagenführer keine Schuld.



Ein Osterei-Geschenk von **Tornow**

Damit kann man Freude bereiten

Einzig und älteste Schokoladen-, Zuckerwaren- und Honigkuchenfabrik in der Leipziger Straße 82, am Leipziger Turm, Halle (Saale)

Kommen Sie und besichtigen Sie unsere **OSTERMODELLE**

Friedrich Oehlschläger Leipzig Str. 3

Das große Schuhhaus mit der großen Auswahl

Ein schönes Fest in neuen Schuhen

Als Ostergeschenk!

Füllhalter - Briefpapier - Kalender und Kisten - Foto-Alben - Tagebücher - Postkarten

H. Bretschneider

Fernruf 263 31, 357 59 Steinweg 50/56

Reisekörbe
 hübsch gearbeitet
 mit starken Böden
 leicht in allen
 Größen vorrätig

Korb- & Koffer
 Unt. Leipziger Str.
 Ecke Kl. Märkerstr.

50 Jahre - es glaubt keiner!

und doch sieht die Mutter fast so jung aus, wie die Tochter, so strahlend und frisch. Dabei steigt sie sehr zur Fülle - aber Dr. Ernst Richters Frühstückskäse sorgt für ihre Schlankheit und Gesundheit. Nun ist sie stolz auf ihre gute Figur, die keinwegs ein Vorrecht der Jüngeren ist. Trinken auch Sie täglich den bewährten „Jungbrunnen“

Dr. ERNST RICHTERS Frühstückskäse
 AUCH IN TABLETTENFORM - DRUCK-TABLETTEN

Rheinische Hypothekbank

Die in der heutigen Generalversammlung auf 7% festgesetzte Dividende für das Geschäftsjahr 1936 gelangt gegen Einreichung des Dividendenscheines Nr. 10 nach Abzug der 10%igen Kapitalertragsteuer mit **RM. 6.30** für die Aktien über **RM. 100.-** mit **RM. 63.-** **RM. 1000.-**

sofort zur Ausschüttung.

Mannheim, den 19. März 1937. **Der Vorstand.**

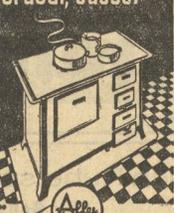
Samen

in be-
 kannt
 guter
 Quali-
 tät nur
 beim

**Fachmann
 Walter
 Langert**

Samenhandlung
 Marktplatz 2 Kling.
 (Gr. Märkerstraße)
 Verlangen Sie bitte
 Preisliste

Die neuzeitliche
Küchenfeuerung
 dauerbrandfähig,
 gut zu regulieren,
 sparsamer Ver-
 brauch, sauber



Ally
 Herd

Die vielgeplagte Hausfrau atmet auf, das schnelle, sparsame und saubere Kochen mit den neuen **RUHR-NUSSBRIKETS** ist ein Vergnügen

Goldner & Röhr
 Büro und Stadtlager: Burgstraße 67, Gleis-
 schiff-Lager; Reiburger Str. 102, Fernruf 860 97 u. 880 89
Buchmann & Co., G.m.b.H., Fernsprech-Sammelnummer
 977 31, Dessauer Straße 53
Stadgeschäfte: Sophienstr. 30, Rich.-Wagner-Str. 21,
 Große Gosenstraße 14, Herrenstraße 1
Draco Dargz, Oleariusstr. 11, Fernruf 314 71 u. 210 06

Wo lasse ich meinen **Schirm** reparieren?
 bei Franz **Rickelt**
 Schirmfabrik
 Kleinschmieden 6
 Ring-Gr. Steinstr.

Ich linge und wertere Ihre Schuhe bis zu Wintern anstatt sie nach Her mit der Schür.
Johannes Clovis
 Schuhmachermeister.
 Die gute Schuh-Reparatur
 Schmeierstraße 16
 Kleinschmieden 25
 Kleinschmieden 42
 E. Richter-Str. 58
 Kleinschmieden 61a
 Hellstraße 9

Hühner-Eier 12 10
 Deagee, gel. 125 g 18 16
 Oster-Eier 40 10 05 01
 Infrige Figuren 8 25
 Osterhasen 25 20 04
 Cremehotolade 100 g 21. 18
 Schokolade 100 g 21. 25
 Kaffezungen 21. 25
 Bealinen Kart. 55 45 28
 Sahnepudding i. Bad. 10
 Milchbrot 950 g 32
 Kaffee . 125 g 60 55 50
 Pfannkuchen 1/2 Dofe 48 55
 Apfelmus . . . 1/2 Dofe 75
 Erdbeeren . . . 1/2 Dofe 105
 Gemille-Erdbeeren 1/2 Dofe 85
 Junge Erdbeeren 1/2 Dofe 68
 Hauschalmischung m. getr. Erdbeeren 1/2 Dofe 38 35

Vorzüglich geeignet sind **RUHR-NUSSBRIKETS.**

Eisen-Achilles
 Spezialgeschäft
 Obere Leipzigerstrasse 65
 Ofen, Herde, Gruden, Kessel und verz. Eisenwaren
 Fernsprecher 258 00 | 258 01

Die MNZ
 das bevorzugte und zuverlässige Werbemittel.

Werben weckt Wünsche

Zinsbuchhülle

Dessert-Eier
 mit beifälliger Auslösung
 Stück 4 und 8 Pfennig

Brilliant-Eier
 mit guter Beifälligung
 von 40 Pfennig an
 Silberfeld, Dessauer Str.
 Nr. 71, Kleinschmieden,
 GutsMuth-Str. 14, Leipzig,
 Reiburger Straße 14.

abich's Privat-Mittags-Tisch
 RM. 0.50 - 1.00
 4-6 Gerichte

Deine Zeitung ist die „MNZ“

Das alte Lied:
 Trübsal blasen!

Nach dem 15. muß gespart werden und die gute Stimmung kommt dem Geldierpunkt sehr nahe! Warum eigentlich? Auch zu Hause ist es gemütlich und nie langweilig, wenn ein gutes Rundfunkgerät für Stimmung und Unterhaltung sorgt. Die Anschaffung ist wirklich leicht, ruhig ist es doch leicht, ruhig ist es doch leicht, ruhig ist es doch leicht.

BORCHERT

Modeneuheiten für Anspruchsvolle

Frühjahrs-Mäntel
 Hüte
 Hemden
 Krawatten

Gr. Steinstraße 60 - Fernruf 311 01

Der Stolz der Hausfrau

Ist, den Gästen eine Tasse guten Kaffees vorzusetzen. Aber aus dem Gero-Laden muß er sein. 125 gr. von 50 Pfg. an und darauf noch 3% Rabatt in Marken.

Gerling & Rockstroh

Halle, Geiststraße 15, Bitterfeld, Hallesche Straße 99
 Hirschburg, Burgstraße 4, Schmalle Straße 11

Paul Niedermeier



Das Tor zum Feierabend

Zu dem neuen Feldzug der DAF „Der saubere Mensch im sauberen Betrieb“

„Wasch- und Umkleebüro sind das Tor zum Feierabend.“ So lautet der Reiter des Amtes „Schönheit der Arbeit“ kürzlich in seinem Aufruf an Betriebsleiter und Gefolgschaftsmitglieder zu dem neuen Aufklärungs-feldzug „Der saubere Mensch im sauberen Betrieb“, den das Amt bekanntlich seit kurzer Zeit führt. Wie der Mensch, der seinen Feierabend beginnt, aus-sieht, das ist wichtiger, als manche heute noch glauben und erkennen wollen. Im allgemeinen lehrt man wohl in der Stimmung morgens an seine Arbeitsstelle zurück, in der man fe abends zuvor verlassen hat. Sauberkeit ist ja nicht allein eine Forderung und Notwendigkeit der Hygiene im Interesse der Erhaltung von Ge-sundheit und Arbeitskraft, sondern auch der sichtbare Ausdruck einer inneren Haltung und Gewinnung des Menschen.

Die jetzt einsetzende Aktion des Amtes „Schönheit der Arbeit“ wendet sich vor allem gegen die in den meisten Betrieben noch unzu-länglichen Wasch- und Umkleebüros. Das

Amt hat u. a. ein Handbuch „Der Umklee-büro, Wasch- und Baderaum im gewerblichen Betrieb“ herausgegeben, in dem gezeigt wird, wie solche Anlagen zweckmäßig und vorbildlich einzurichten sind. Das Buch enthält viele Bil-der von besonders geeigneten Wasch- und Brausanlagen, sowie von Umkleebüros, und es erteilt an Hand von Grundrisszei-chnungen Ratsschläge über Erstellung und Ein-richtung solcher Räumlichkeiten.

Das Waschen und Reinigen nach der Arbeit darf nicht mit vielerlei Mühen und Erschö-erissen verbunden sein. Es geht nicht an, daß die Arbeiter sich das warme Wasser erst in Eimern aus dem Kesselhaus oder der Werks-fantine holen müssen. Ist fließendes warmes Wasser vorhanden, dann darf dies nicht so heiß sein, daß man sich unter der Wasser-leitung verbrüht, oder aber der Wallertan muß zum Mischen mit kaltem Wasser eingerich-tet sein. Waschlöcher mit festem Wasser sind nach Möglichkeit zu vermeiden, zumal wenn nicht für jeden einzelnen Arbeiter ein

Beden vorhanden ist. Am vorteilhaftesten ist immer das Brausebad. Es erhöht die Funk-tion der Haut, erleichtert den ganzen Körper und gibt die Gewähr vollkommener Reinigung.

Aber auch über die Art des Waschens ist vielfach Aufklärung nötig. Festhaltende Ver-unreinigungen durch Farben, Teer, Ruß usw. sollen nicht immer durch scharfe Reinigungs-mittel beseitigt werden. Dadurch entstehen mit der Zeit leicht Hautkrankheiten und Infektions-möglichkeiten. Warmes Wasser und Seife tun auch hier viel Wunder. Der Waschräum selbst muß heizbar sein und wo Steinflößen sind, müssen fließende Unterlagen vorhanden sein, damit der Arbeiter vor Erfältung geschützt ist. Werden solche Vorkehrungen nicht ge-troffen, so gehen die Arbeiter schließlich doch ungewaschen von der Arbeitsstelle nach Hause und der Zweck der Anlagen ist verfehlt.

Aber nicht nur auf die Wasch- und Umklee-büros kommt es an. Überall im Betrieb muß

Sauberkeit und Ordnung herrschen. Auch Ge-rümpel und Schuttbauten sind Gefahrenherde. „Weg mit dem Dreck!“ ist einfach ausgedrückt, daher ganz allgemein die Parole des neuen Aufklärungs-feldzuges des Amtes „Schönheit der Arbeit“. Wo vor kurzem noch Schmutz-ablatstellen und andere Schandflecken waren, sind ja heute schon in Tausenden von Betrieben Grünanlagen, ja sogar Schwimmbäder und Sportplätze entstanden. Allein in 15 000 Be-trieben wurden in den letzten drei Jahren, leit „Schönheit der Arbeit“ den Anstoß dazu gab, Waschräume umgebaut oder überhaupt erst eingerichtet.

Wesentliches Merkmal eines Qualitäts-arbeiters ist eben nicht nur sein handwerkliches Können und die Meisterung der Maschine, son-der auch sein äußeres Auftreten. Mag ihn die Arbeit auch noch so schmutzig machen, er muß als sauberer Mensch das Fabriktor in den Feierabend hinein durchschleppen. V.

Die Sauberkeit jedes Betriebes wird ge-währleistet durch den Verbrauch **guter, vom handwerker hergestellter Seifen u. Waschen**. Darum kaufen Sie Ihre Seifen und Bürsten-waren nur vom Handwerker.

Oskar Geijer, Halle (S.), Schillerhof 4
Fernsprecher 22939 Werkstatt seit 1864
Sie kaufen hier vorteilhaft!!!

Die Waschanstalt für BERUFSSÄTZE

reinst und wäscht preiswert, schnell und gut

Rogosch-Fachbetrieb
für Kleiderpflege

Weißeneis
Laden Halle (S.), Leipziger Straße 83

Paul Jahn
Hohenzollernstr. 36 | Ruf 21799 | Gegr. 1889

Bauschlösserei
Eisenkonstruktion
Stahl- u. Eisen-gasdicht — feuersicher

Licht- u. Luftdurchlässige sowie geschweißte Gitterfenster mit abschließ. Gasserverschlußklappe - D.R.P.

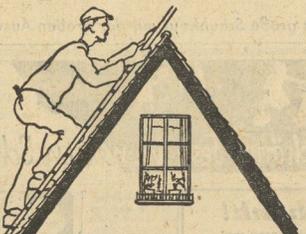
Wir waschen alles für Ihren Betrieb!

Rufen Sie uns bitte. Wir waschen bekanntlich billig, tadellos sauber und so, daß Sie kurz-trittig alles wieder wie neu zurück haben.

Großwäscherei Richard Wagner - Str.
Anruf 91718

Frischwasser-Klärgruben
in jeder Größe

Eurt Feinck
Julius-Kühn-Straße 5 Fernsprecher 3228



Ob Sie anderen Leuten auf's Dach steigen ...

oder ob Sie sonst irgend einen Beruf ausüben, denken Sie immer daran:
Hermann Krauss am Markt führt für jeden Beruf die richtige, zweckentsprechende Berufskleidung

Und was die Hauptsache dabei ist: Gut und preiswert!

HERMANN Krauss
G. M. B. H.

Halle am Markt

Friedrich Ruhe sen.
Baugeschäft

Halle-S., Kronprinzenstr. 31, Ruf 21795

Maurer- u. Betonarbeiten, Zimmerer

Max Goumann, Holzbearbeitungs-fabrik
Merseburger Str. 102a / Ruf 81868

Zentral- und Innenausbau
Ba- und Möbelfabrikerei

H. DITTRICH
Klempnermeister
Alter Markt 29, Ruf 21764
führt aus
Wasserleitungs- und Installations-Arbeiten

Heizungs- und Lüftungsanlagen
erstellen preiswert und zuverlässig

Hallesche Röhrenwerke
Aktien-Gesellschaft, Böllberger Weg 85, Fernsprecher 26901

Spezial-Patent-Schiebefenster
alleiniger Hersteller
Gebr. Broede
KirchstraÙe 18
Fernruf 22930

Für alle Berufe
Für jeden Stand und Zweck die geeignete **Arbeits-Kleidung**

Spezial-Abteilung:
Lehrslings-Berufskleidung
in bewährter Qualität nur vom Fachgeschäft

Himmer
Halle (Saale), Große Ulrichstraße 36
Das Geschäft mit den billigen Preisen!

Blindenhandwerk
Körbe, Bürsten
Beizen, Korbmöbel
aus dem Fachgeschäft
Hilfsverein für Blinde
Prov.-Blindenanstalt
Halle, Ruf 9171/29200
Vertreter für Haushaltungen: Louis
König, Halle-Königsstr. 10, Hermann
König, Halle-Wielandstr. 18, Vertreter
für die Industrie: Paul Seiffert, Halle,
Deutscher Str. 19, Fernsprecher 39638

Jeder deutsche Volksgenosse gehört in die **NW!**

PARKETT
Verlegung, Reparatur, Reinigung
FR. WAGNER
Parkettfachgeschäft
HALLE, Lindenstraße 9
Ruf 22976

Otto Brunner
Klempnermeister
Installation und sanitäre Anlagen
Augustastraße 13
Fernruf 22969

Seeligs-Fliesen-Spezialgeschäft
Halle (Saale), Sonnenweg 15
Fernruf 32037

Spezialausführung in Wand- und Fußbodenbelägen, Haussockel- u. Fassadenbekleidungen sowie alle ins Fach einschlag. Arbeiten

MNZ die Vorkämpferin für Heimat und Volk





Mitteldeutsche National-Zeitung



Ausgabe Halle

Bestellungsbedingungen... Die „NZZ“ ist das amtliche Organ der Partei im Kampf für Deutschland...

Mehr Brotfrucht aus eigener Scholle

Wappell Görings an das deutsche Landvolk - Umfassende Hilfeleistung des Reiches zur besseren Bodenwirtschaftung - Preisentlung für künstlichen Dünger - Zusätzliche Mittel für Landarbeiterwohnungen

Berlin, 24. März. Der Bauernführer, Reichsministerpräsident Hermann Göring, hat am Dienstagabend die Führer des Reichsländereigenen Landvolkes zu sich geladen, um zu ihnen über Fragen der Steigerung der landwirtschaftlichen Erzeugung im Rahmen des Vierjahresplanes zu sprechen...

Leistungen der deutschen Landwirtschaft schon heute zu den besten der Welt gehören, obwohl man nicht gerade behaupten kann, daß Deutschland durch Klima und Boden besonders bevorzugt sei.

Im Dienste des Volkes

Die ernährungsrechtliche Lage des neuen Deutschland erfordert die Anspannung aller Kräfte, die eine Leistungssteigerung aus dem nationalen Boden herbeizuführen vermögen. Das Ziel der nationalsozialistischen Erzeugungspolitik stellt die Erreichung der Selbstversorgung unseres Volkes dar...

Trotz größter Anstrengungen der großen und der kleinen Betriebe unserer Landwirtschaft ist Deutschland aber noch immer erheblich von der Einfuhr von Nahrungsmitteln abhängig. Im Zuge der Erzeugungspolitik der letzten Jahre ist es zwar gelungen, den Grad der Abhängigkeit unserer Lebensmittelversorgung vom Ausland auf 17 v. H. des Gesamtbedarfs herabzudrücken...



deutschen Landvolk unter alle Umständen des Aus der Größe dieser Aufgaben ergibt sich die gewaltige Verantwortung, die Sie, meine deutschen Bauern, vor dem deutschen Volk und vor der Welt zu tragen haben. Ich weiß, daß die

Aufruf des Reichsbauernführers

„Leistungswettbewerb des deutschen Landvolks“

Der Reichsbauernführer Darré erläßt folgenden Aufruf: Deutsches Landvolk! Seit vier Jahren ringt das deutsche Landvolk um die Sicherung der Ernährung unseres Vaterlandes. Jedes Jahr hat das deutsche Landvolk neuen den Kampf um die Erzeugung...

des deutschen Landvolks. Es kommt darauf an, das Vertrauen, das der Führer in uns gesetzt hat, zu rechtfertigen und alles zu tun, um die Erzeugung der deutschen Landwirtschaft weiter zu steigern.

Diejenigen Bauern und Landwirte, die in diesem Leistungswettbewerb zu den Besten gehören, werden öffentlich ausgezeichnet. Die Sieger sollen dem Führer vorgestellt werden.

Die Voraussetzungen für eine erneute Leistungssteigerung sind geschaffen. Das Ziel des Kampfes heißt: Noch mehr leisten als bisher!



Die Sondermarke der Deutschen Reichspost zum Geburtsfest des Führers, die in einem Viererblock von 6-Pfennig-Marken herausgegeben wird. Auf dem weißen Papierblatt in Postkartengröße mit Hakenkreuz-Wasserzeichen steht unter den vier Marken der Ausspruch des Führers: „Wer ein Volk retten will, kann nur heroisch denken.“ Diese Sonderzeichen mit dem Bilde des Führers werden sich bis auf weiteres jedes Jahr in ähnlicher Form wiederholen und damit eine Serie für sich darstellen.

er Reichsbauernführer Darré erläßt folgenden Aufruf: Deutsches Landvolk! Seit vier Jahren ringt das deutsche Landvolk um die Sicherung der Ernährung unseres Vaterlandes. Jedes Jahr hat das deutsche Landvolk neuen den Kampf um die Erzeugung...

In erster Linie gilt es, eine wesentliche Verstärkung der Düngeung durchzuführen, um damit schon innerhalb des laufenden Jahres dem Volke das tägliche Brot und die wichtigsten Grundstoffe seiner Ernährung besser noch als bisher zu liefern.

Es kommt namentlich darauf an, alle Voraussetzungen für eine intensiveren Düngung zu schaffen und deshalb auch bei Ministerpräsident Göring, der Bauernfrage für die Durchführung des Vierjahresplanes, erhebliche Düngepreisermäßigungen angedacht. Eine weitere, entscheidende Maßnahme soll die Erweitierung des Rationierungsbereiches sein.

Wenn gleichzeitig mit der Rede Görings der Reichsbauernführer Darré einen Aufruf an das ganze deutsche Landvolk zur Teilnahme an einem Leistungswettbewerb erläßt, so wird auch durch diese Aktion jeder Bauer in allen Gauen zur besten Einzelleistung aufgefordert, die endlich in einer gemeinschaftlichen Wettbewerb münden sollte.